The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 533 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 6. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 160

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neues Zugunglück.

Frachtzug kracht durch einen stark besetzten Personenwagen und tötet 21 Menschen.

Latrobe, Pa., 6. Juli. Bei Wilpen, einem Vergnügungsort, fuhr gestern Abend ein von zwei Lokomotiven gezogener Kohlenzug der Ligonierbahn in einen aus Lokomotive und einem Wagen bestehenden Zug, zerschnitt den Personenwagen buchstäblich und zermalmte und zerstückelte die unglücklichen Insassen, von denen nur einer unverletzt blieb; 21 wurden getötet und 30 verletzt. Die Verunglückten sind Bewohner dieser Gegend; ärztliche Hilfe war schnell zur Hand.

Die erste Lokomotive des Kohlenzuges stürzte in den Trümmern des Personenwagens halb um; ihr Führer, McConaughey, und mehrere Passagiere wurden lebendig gesotten; der Heizer sprang, fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Der Lokomotivführer der zweiten Lokomotive sprang ebenfalls ab und brach beide Beine, seinem Heizer wurden die Beine von einer Lokomotive zermalmt; er starb auf der Fahrt ins Hospital. Frl. Esther Matthews, Angestellte eines Beamten der Bahn, fuhr mit sechs Kindern zu einem Piknik; zwei der Kleinen wurden zermalmt, die anderen und Frl. Matthews selbst schwer verletzt. Drei junge Töchter der Eheleute Henry Rhode sind unter den Toten, auch Geo. Hubley, Sohn eines Beamten der Oil Well Supply Co. in Pittsburg, der gerade seine erste Stelle als Zivilingenieur antreten wollte.

Corning, N. Y., 6. Juli. Noch zwei der 41 Personen, welche unweit Corning bei dem Unglück auf der Lackawannabahn den Tod fanden, sind heute erkannt worden, John Kennedy aus Harrison, N. J., und Julius Sampson aus Jersey City; acht Tote sind somit noch unbekannt, hauptsächlich Frauen und Kinder. Lokomotivführer Schroeder ist in ärztlicher Behandlung, man fürchtet, daß er gemütsleidend werden wird.

Vermißt wird noch die fünf Jahre alte Tochter des getöteten Ehepaares Armstrong aus Hoboken; das Kind ist wahrscheinlich völlig zerfetzt und seine Körperteile unerkannt fortgeschafft worden. Von den fünf Schwerverletzten liegen zwei im Sterben. Die unerkannt gebliebenen Toten werden morgen bestattet werden. In den hiesigen beiden Hospitälern liegen noch zwanzig Verletzte.

Die „Auflösung" des Fleischtrusts

Denver, Kolo., 6. Juli. Hier und in Omaha sind Gerüchte im Umlauf, wonach die Chicagoer Großfleischer den Fleischtrust aufgelöst und die einzelnen Anlagen unter sich geteilt haben, so daß Armour & Co. die hiesige Großschlächterei der Colorado Packing Co., Swift & Co. die der Western Packing Co., Morris & Co. die hiesigen „Union Stock Yards" erhalten; die Cudahy Packing Co. soll die Hammondsche Anlage im Schlachthausviertel in Chicago übernommen haben und künftig auch in Chicago Geschäfte zu tun beabsichtigen; die Fowlersche Anlage in Kansas City soll mit der der Colorado Packing Co. Eigentum von Armour & Co. geworden sein, die der National Packing Co. in St. Joseph, Mo., das von Swift & Co.

Duluth, Minn., 6. Juli. Bundestierschauer Ballanger erklärt hier, daß das Schlachten von jährlich acht Millionen Kälbern im Durchschnittsgewicht von siebzig Pfund für die teuren Rindfleischpreise verantwortlich sei, denn könnten jene Kälber aufwachsen, so würden sie 500 Pfund wiegen, wenn sie auf die Schlachtbank kämen, und der jährliche Gewinn an Rindfleisch wäre 440 Millionen Pfund. Das Schlachten weiblicher Kälber sollte, wie in Argentinien, überhaupt verboten werden.

— Wegen Sympathiestreiks der Oeler und Kohlenschlepper konnte der Dampfer „Philadelphia" statt heute Morgen erst heute Nachmittag von New York nach Southampton abfahrene.

— In Hayesville, Ky., ist heute Frau Nancy Newman, die jüngste von dreizehn Kindern des ersten Sheriffs des County Hancock, Ky., John Sterett, gestorben. Die Frau hat viel Kummer erlebt. Ihr jüngstes Kind wurde in heißem Wasser gesotten, ihr zweites verbrannte 14 Tage später, ein drittes, Konföderirtensoldat, wurde im Aufruhr in Mobile, Ala., ermordet, ein viertes wurde vor zwei Jahren bei einem Hauseinsturz, ein fünftes beim Durchbrennen eines Pferdes getötet, ein Schwiegersohn und ein Enkel starben gewaltsamen Todes und sie selbst erlag einem Beinbruch.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Amerika, Hamburg; Cedric, Liverpool; heute gemeldet und erwartet: Morgen, St. Louis von Southampton und George Washington von Bremen; Montag: California von Liverpool, Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Lapland von Antwerpen; Dienstag: Kronprinz Wilhelm von Bremen.

Abgegangen:

New York: Berlin, Bremen; Friedrich der Große, Genua.

Pennsylvania, Hamburg; Philadelphia und Olympic, Plymouth; Martha Washington, Azoren.

Queenstown: Celtic, New York.

Montreal: Victorian, Liverpool.

Von der Bundeshauptstadt.

Zehn Reden im Senat über Lorimers Sitzberechtigung; Abstimmung am Mittwoch. — Grobe Mißstände in den Frachtspesen für Getreide entdeckt. — Zwei neue Schlachtschiffe. — Die Handelsschiffahrt.

Washington, 6. Juli. Heute begann der letzte Akt im zweiten Schauspiel Lorimer. Zehn Senatoren haben sich zum Wort gemeldet, und wenn Alle geredet haben, dann wird der Senat am Mittwoch über die Annahme oder Verwerfung des Berichtes des Ausschusses abstimmen, welch letzterer die zweite Untersuchung der Sitzberechtigung Lorimers geleitet und mit fünf gegen drei Stimmen die Sitzberechtigung anerkannt hat. Dillingham, Vorsitzer des Ausschusses, sprach zuerst, für Lorimer.

Die von der Zwischenstaatlichen Handelskommission veranstaltete und soeben beendigte Untersuchung des Getreideversandts durch die Eisenbahnen hat grobe Mißstände enthüllt, indem ein Teil der Bahngesellschaften die Vorschriften der Kommission mißachtet und angeblich groben Mißbrauch getrieben hat. Die Kommission will jetzt die Durchführung strenger Vorschriften erzwingen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Getreideausfuhr.

Das Handelsamt hat heute eine Statistik veröffentlicht, wonach in den letzten zwölf Monaten in den Ver. Staaten 1702 Handelsschiffe aller Arten mit 243,792 Gesammttonnengehalt gebaut wurden, gegen 1208 und 302,158 im Vorjahre; untergegangen sind im letzten Jahre Schiffe mit 50,000 Tonnengehalt, oder dem Tonnegehalt aller in den letzten drei Jahren gebauter Segelschiffe. Im Jahre 1911—12 wurden 35 Stahldampfer gebaut, davon vierzehn für den Atlantischen Ozean. Die große Mehrheit der neuen Schiffe setzt sich aus kleinen hölzernen Dampfern zusammen, es waren ihrer in diesem Jahre 1157.

Der Senat hat in die Flottenvorlage wieder die Bewilligung für zwei neue Schlachtschiffe aufgenommen und den Zusatz der Admiralsrangverleihung an die Befehlshaber des Atlantischen und des Pazifikgeschwaders gestrichen.

Senator Lodge greift Schatzamtssekretär MacVeagh scharf an und versichert, daß es unwahr sei, den „entlassenen" Hilfssekretär Andrew als unfähig hinzustellen; Andrew habe im Schatzamt viele Reformen und Ersparnisse eingeführt und sei ein gründlicher Kenner der Währungsfrage. MacVeagh hat bereits angekündigt, daß er am 4. März nächsten Jahrese ausscheiden wird, auch wenn Herr Taft wiedergewählt werden sollte.

Das Haus war heute wegen des Ablebens seines Mitgliedes Malby von New York nur 17 Minuten in Sitzung.

Im Hause dürften infolge der beiden Zugkatastrophen Vorschläge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gemacht werden, wenn auch der Vorsitzer des Ausschusses für zwischenstaatlichen Verkehr versichert, daß die strenge Durchführung der bestehenden Gesetze vollauf genüge. Es ist möglich, daß die Hausvorlage, wonach die Dienstzeit aller Bahntelegraphisten und Zugbeamten auf acht Stunden den Tag beschränkt wird, zur Annahme gelangt.

Heutige Depeschen aus Havana bestätigen, daß dort ein Spanier an der Beulenpest erkrankt ist. Quarantänemaßregeln werden erwartet; man befürchtet, daß noch mehr Personen an der Krankheit leiden.

Der Hausausschuß für Rechtsangelegenheiten hat heute die Anklageschrift in Sachen des Handelsrichters Archbald endgiltig gutgeheißen, die Schrift wird Montag dem Hause behufs sofortiger Erwägung und zur Auswahl von sieben Prozeßleitern vor dem Bundessenat vorgelegt werden.

Die Panzerkreuzer California und South Dakota sind heute von Shanghai auf der Heimreise nach Tschingtau gefahren, werden Yokohama und Honolulu besuchen und in San Diego, Kal., vor Anker gehen. Sie wurden zur Zeit der Revolution nach China gesandt.

Ein dreijähriger Knabe in Chicago erwischte in des Vaters Tasche Papiergeld und fütterte es seinen Meerschweinchen. Der Vater hat die Ueberbleibsel heute an den Präsidenten mit der Bitte um Einlösung gesandt, da er nur $1.75 den Tag verdiene und eine große Familie ernähren müsse. Das Geld war sein Lohn. Der Mann muß bessere Beweise vorlegen.

Explosion in Schwefelfabrik.

New York, 6. Juli. Drei Arbeiter wurden durch Schwefelgase tötlich und zwölf andere schwer verletzt oder verbrannt, als in der Anlage der National Sulphur Co. in Brooklyn heute eine Explosion eintrat und die Anlage in Brand geriet. Die Umwohner flüchteten in wilder Hast.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 533 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vom Felde der Politik.

Des Moines, Ja., 6. Juli. Senator Cummins von Iowa hat erklärt, daß wirkliche Fortschritte eher von der republikanischen Partei als von einer neuen zu erwarten seien, nicht aber hat er erklärt, daß er für Taft und Sherman stimmen werde. Den Kampf gegen die „Bosse" werde er fortsetzen.

Oyster Bay, N. Y., 6. Juli. Oberst Roosevelt greift die republikanische und die demokratische Platform an, weil sie strenge Durchführung des Antitrustgesetzes fordern; er will aber zwischen „guten" und „bösen" Trusts unterschieden wissen und für eine Regierungsaufsicht der Trusts eintreten.

Beverly, Mass., 6. Juli. Präsident Taft wird Anfangs August im Weißen Hause offiziell von seiner Nomination benachrichtigt werden.

Newark, N. J., 6. Juli. Exgouverneur Fort und andere Anhänger Roosevelts haben heute Pläne entworfen, um den Staat für die dritte Partei zu erobern.

Seagirt, N. J., 6. Juli. Wilson erklärte heute, daß er in seiner Annahmerede sein politisches Programm verkünden werde; die Lebensmittelteuerung infolge des Hochschutzzolls sei die wichtigste wirtschaftliche Frage. Er sprach seine Freude über die vielen Zusendungen von Beiträgen von $5 bis $100 zum Wahlfonds aus. Underwoods Wahlkampfführer Blanthead und J. Ham. Lewis von Chicago haben ihm ihre Dienste angeboten.

Beverley, Mass., 6. Juli. Präsident Taft wird am Montag mit dem republikanischen Nationalausschuß über die Auswahl seines Wahlkampfleiters beraten; er hat seinen Privatsekretär Hilles vorgeschlagen, will aber nicht auf dessen Wahl dringen, sondern wünscht nur, daß es ein tüchtiger, allen Ausschußmitgliedern genehmer Mann sei.

Charleston, W. Va., 6. Juli. Exgouverneur Dawson hat heute die Nationalkonvention der Rooseveltpartei auf den 10. August nach Chicago einberufen. Er war Vorsitzer des Rooseveltausschusses in der Staatswahl in Westvirginien. Ueber die Auswahl der Delegaten zu jener Nationalkonvention wollte er sich nicht aussprechen.

New York, 6. Juli. Senator Dixon will im Roosevelthauptquartier heute Abend eine vollständige Erklärung des Standpunktes der dritten Partei zu den politischen Tagesfragen bekannt geben, als Vorläufer der Einberufung der Nationalkonvention nach Chicago.

Gute Ernteaussichten.

Kolumbia, Mo., 6. Juli. Das Staatsackerbauamt berichtet heute, daß Mais und Hafer in Missouri eine bessere Ernte versprechen als in den letzten zehn Jahren, Weizen aber nicht so gut steht.

Ausland.

Die Olympischen Spiele.

Stockholm, 6. Juli. Mit kunstvollen Uebungen von 200 weißgekleideten schwedischen Turnern wurden heute, nachdem der Kronprinz in einer Rede die körperliche Ausbildung und alle darauf bezüglichen Uebungen gepriesen hatte, die fünften Olympischen Spiele eröffnet. Eine Anzahl Trompeter in mittelalterlicher Tracht blies das Anfangssignal, worauf eine andere Trompeterschaar vom Turm des Stadium aus antwortete.

Schwedische Turnerinnen folgten mit Geräteturnen, und dann Wettläufe von 800 Metern. Unter den Siegern sind: G. M. Brock, Ontario; James Meredith, Mercerburg; J. A. Victor, Südafrika. Zeit: 1 Minute 57 Sekunden. In anderen Gruppen gleicher Art siegten: Hans Braun, Deutschland; E. J. Henley, England; John Jones, Universität Cornell (2 Minuten 51.8 Sekunden); Cortesao, Portugal; Ira N. Davenport, Chicagoer Universität (1 Minute 59 Sekunden); C. Luther Lindberg und Möller, Schweden; R. Rau, Deutschland; W. A. Stewart, Australien; Caldwell, Massachusetts; F. W. Belote, Chicago. Nur ein Japaner ist unter den Mitbewerbern im Wettlauf. Im Gewichtwerfen siegten Lemming, Schwede; Saaristo, Finländer, und Kovacs, Ungar. Die Amerikaner sind doppelt so zahlreich wie die Deutschen und Engländer.

Von Kuba heim.

Caimanera, Kuba, 6. Juli. Alle Mannschaften amerikanischer Schlachtschiffe, welche im Innern der Provinz Oriente während des Aufstandes Schutzdienst verrichteten, sind zurückgezogen und durch andere ersetzt worden. Die vierte Abteilung des atlantischen Geschwaders hat heute die Heimreise angetreten.

Englisches Geschäft nimmt ab.

London, 6. Juli. Laut heutigen Berichts der Handelskammer hat die Einfuhr im Juni um $2,172,000, die Ausfuhr um $5,704,000 abgenommen. Zugenommen hat die Einfuhr von Fabrikaten um $2,500,000, abgenommen die von Baumwolle um $5,000,000. Die Hauptverluste in der Ausfuhr wiesen Fabrikate auf.

— „Olympic" lief heute auf der Ausfahrt aus dem New Yorker Hafen nach England auf und wurde stundenlang aufgehalten.

Schwer gekränkt.

Durchschnitt sich die Kehle, weil er keinen Schnaps bekam.

Der 22jährige Thomas McNulty, Nr. 3110 W. Jackson Boulevard, hatte gestern Abend in der Wirtschaft Nr. 3069 Colorado Ave. stark gepichelt. Als er heute früh, voll wie eine Strandkanone, wieder in das Lokal getaumelt kam und einen Rachenputzer bestellte, ließ ihn der vernünftige Wirt abblitzen. „Schön," lallte der tiefgekränkte Schnapsbruder, „jetzt trink ich keinen Tropfen mehr," wankte hinaus und durchschnitt sich die Kehle. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Nahm Gift.

Vor den Augen ihres Gatten Harry nahm gestern Nachmittag Frau Catherine Graham, Nr. 13 N. Peoria Str., Gift. Sie war bewußtlos, als sie nach dem Countyhospital geschafft wurde. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten. Nachbarn erzählten der Polizei, daß sie Donnerstag Streit mit ihrem Manne gehabt habe.

Morgan Park.

Ist von den städtischen Chicagoer Behörden endgiltig geräumt worden.

Nachdem vom Staatsobergericht die Angliederung von Morgan Park endgiltig für nicht geschehen erklärt worden ist, haben die städtischen Behörden Chicagos den genannten Vorort jetzt endlich geräumt. Die Polizei- und Löschmannschaften, welche dorthin verlegt waren, sind zurückgezogen worden. Einen Vorteil behält indessen Morgan Park von der mißglückten Angliederung doch. Die Straßenbahngesellschaft (City Railway Co.), welche veranlaßt worden war, das Fahrgeld von Morgan Park nach Chicago, und umgekehrt, auf 5 Cents herabzusetzen, hat seinerzeit versprochen, daß diese Neuerung dauernd beibehalten werden solle, ob die Angliederung bestätigt werde, oder nicht. Sie wird nun hoffentlich Wort halten.

Hatte kein Glück.

Ehemaliger Glücksspieler macht einen Selbstmordversuch.

In seinem Zimmer im Lincoln Hotel, Nr. 406 S. State Straße, versuchte heute der 60jährige Fred W. Spellmann mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war betäubt, als man ihn fand, wurde aber unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und dann nach dem Notfallhospital befördert. Dort gab er an, daß er ein gewerbsmäßiger Glücksspieler und einst auch Teilhaber des berühmten Spielhalters „Dick" Canfield in New York gewesen sei, aber kein Glück gehabt habe. Seit mehreren Jahren friste er nur kümmerlich sein Leben. Des aussichtslosen Kampfes ums Daseins müde, habe er heute den Tod gesucht, ihn aber leider nicht gefunden.

Die Theaterordnung.

Baukommissär und Stadtratsmitglieder auf einer Inspektionstour.

Mitglieder des Stadtratsausschusses für Bauwesen und der Baukommissär Ericsson nahmen heute neun Theaterlokale in Augenschein, welche Herr Ericsson beanstandet, weil sie nicht zu ebener Erde liegen. Der Stadtrat hat am Montag angeordnet, daß diese Lokale „bis auf weiteres" neu lizensirt werden sollen. Der Baukommissär will sich aber dieser Weisung nicht fügen, und zu ihm hält der Mayor, der erklärt, er werde jenen Stadtratsbeschluß vetiren.

Hat all sein Geld verjuxt.

Im Beobachtungshospital befindet sich ein etwa 30 Jahre alter Mann, der vorgibt, ein „Graf Knobelsdorf" und der Sprößling eines alten österreichischen Geschlechts zu sein. Er soll im Laufe eines Jahres eine ihm zugefallene beträchtliche Erbschaft verjuxt und seinen Finanzen dadurch aufgeholfen haben, daß er größere Darlehen auf Noten hin aufnahm, für die er angeblich keine Sicherheit zu bieten vermag. Nach seiner Inhaftnahme benahm sich der „Herr Graf" so ungeberdig, daß die Polizei ihn in das genannte Hospital schaffte.

Merkwürdiger Unfall.

Während er in St. Joe, Mich., im See badete, barst dem im ganzen Lande bekannten Zeitungsphotographen John Ellsworth Hare, Nr. 913 Rush Str., die Luftröhre. Er war bewußtlos, als er von Freunden aus dem Wasser gezogen wurde, und starb bald darauf.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und, bis auf gelegentliche Milderung durch Brisen vom See her, andauernd warm; leichte östliche und südliche Winde.

Illinois, Wiskonsin und Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm.

Indiana: Unbeständig; entweder heute Abend oder morgen Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 92 Grad; Nachts 12 Uhr 82 Grad; Morgens 6 Uhr 76 Grad; Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Sonnenuntergang, heute — 7:39.
Sonnenaufgang, morgen — 4:29

Nasses Grab.

Fiel von seinem Boot in den Calumetfluß und ertrank.

Unglücklicher Zufall.

Wurde von einer verirrten Kugel getroffen und tötlich verletzt. — Jugendlicher Leichtsinn. — Ueberließen das Opfer seinem Schicksal. — Glück im Unglück.

Als gestern Abend Karl Schwartz, Maschinist des Spritzenzuges Nr. 97 der städtischen Feuerwehr, versuchte, am Heck seines Motorbootes, das sich zur Zeit nahe der 136. Straße auf dem Calumetfluß befand, eine Flaggenstange anzubringen, verlor er das Gleichgewicht, fiel über Bord und ertrank. Alle Bemühungen, die Leiche zu finden, sind bisher fruchtlos verlaufen. Der Ertrunkene war 26 Jahre alt und wohnte Nr. 13406 Superior Ave., South Chicago. Er pflegte während der Sommermonate seine ganze freie Zeit auf dem Boote zuzubringen.

Marmorherzen.

An Montana Str. und Sheffield Ave. wurde gestern ein Radler von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Insassin des Wagens befahl dem Wagenführer, vollen Strom anzudrehen und davonzufahren. Er kam der Weisung nach und bewerkstelligte die Flucht.

Der Verunglückte erwies sich als der 17jährige Depeschenbote M. Finnermann, Nr. 1130 Hermitage Ave. Ihm war der Mund bis zum rechten Ohr aufgerissen worden. Außerdem hat er schwere Quetschungen und Schrammen erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital.

Im Eifer des Spiels lief gestern Abend der zehnjährige Morris Iker, Nr. 1110 S. Morgan Str., an Washington, nahe Franklin Str., in den Pfad eines von Fred Henig, Nr. 800 Caß Str., bedienten Kraftwagens und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Im Practitionershospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Beinbruch und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat. Von Henigs Verhaftung wurde Abstand genommen. Er hatte allem Anschein nach den Unfall nicht verhüten können.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden im Calumetfluß, am Fuße der 111. Straße, ist gestern Nachmittag der 18jährige Karl Bauer ertrunken. Er war als Koch auf einem Frachtschiff beschäftigt. Als er vom Boote in den Fluß sprang, kam er nicht wieder zum Vorschein. Mehrere Genossen, die mit ihm badeten, bargen die Leiche.

In Chetek, Wis., ist Donnerstag Charles Hunner aus Aurora, Ill., beim Baden verunglückt. Er sprang kopfüber von einer Mole in den See, schlug mit dem Schädel auf einen Felsen auf und erlitt einen Schädelbruch, sowie eine Verstauchung des Rückgrats, die Lähmung der Beine verursachte. Freunde brachten ihn ans Ufer und veranlaßten seine Ueberführung nach dem hiesigen Presbyterianhospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Die Leiche des am 29. Juni, wie berichtet, während einer Bootfahrt ertrunkenen Matrosen Walter Seymour, Nr. 11920 S. Michigan Ave., wurde gestern geborgen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

War nicht zu retten.

John Bartz, ein betagter Insasse des Spitals in Dunning, fiel aus dem Bett und erlitt Verletzungen, die gestern seinen Tod herbeiführten. Der Mann hat früher im Hause Nr. 5153 S. Dearborn Straße gewohnt.

Im Hospital gestorben.

Auf der vorderen Veranda seiner Wohnung, Nr. 453 N. Center Ave., gab Christian Iverson zur Feier des 4. Juli einen Revolverschuß ab. Von der Kugel wurde eine Straßengängerin, die 20jährige Anna Fasso, Nr. 457 N. Center Ave., getroffen. Die Verunglückte wurde von der Polizei nach dem Gracehospital geschafft. Dort ist sie gestorben. Der Schießbold befindet sich in Haft.

Von verirrten Kugeln wurden Donnerstag auch die 20jährige Rose Kidka, Nr. 4555 Justine Straße, und die 22 Jahre alte Florence Weber, Nr. 3553 Wrightwood Ave., getroffen. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Zusammenstoß.

Ein von dem Fuhrmann Melvin Jones bedientes Fuhrwerk stieß gestern Nachmittag an Lake und La Salle Str. mit einer Elektrischen der Lake Str.-Linie zusammen. Der Rosselenker fiel zwischen den Wagen und einen Pfeiler des Hochbahngerüstes und erlitt schwere Quetschungen. Das Personal der Elektrischen wollte ihn nach dem Sheridan Parkhospital schaffen lassen. Polizist Thomas Flanigan erhob dagegen Einspruch und veranlaßte die Ueberführung des Verunglückten nach dem Chicago Eye & Ear Hospital.

Glimpflich verlaufen.

An der Flußmündung stießen gestern Abend zwei Barkassen der Lincoln Park Boot Company, die „Illinois" und „Silver Spray" zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt das im Congreß Hotel beschäftigte 22jährige Dienstmädchen Anna Haska, das sich auf der „Illinois" befand, einen Bruch des rechten Schlüsselbeins, sowie Quetschungen. Die übrigen Passagiere kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Verunglückte hat Aufnahme mit Passavanthospital gefunden.

Gerettet.

Im Wassia Lake in Ober-Michigan wäre gestern eine junge Indianerin beim Baden ertrunken, wenn nicht Countyrichter John E. Owens, der dort mit dem Stadtoberhaupt in der Sommerfrische weilt, ihr zu Hilfe geschwommen wäre, sie rechtzeitig gepackt und über Wasser gehalten hätte, bis Mayor Harrison in einem Boote zur Stelle war und beide aufnahm. Die Verunglückte erholte sich bald wieder.

Verlor das Gleichgewicht.

Beim Versuche, auf einem schmalen Brett von der hinteren Veranda des 2. Stocks des Hauses Nr. 6017 Monroe Ave. nach der hinteren Veranda des Hauses Nr. 6019 Monroe Ave. zu kriechen, verlor gestern Nachmittag die neunjährige Bessie Miller, Nr. 6037 Monroe Ave., das Gleichgewicht und stürzte ab. Die Verunglückte, die tötliche Verletzungen erlitten hatte, wurde nach dem Washington Parkhospital geschafft. Dort starb sie zwei Stunden nach ihrer Einlieferung.

Aus dem Bett geholt.

Soll in Florida wegen angeblicher Unterschlagung prozessirt werden.

In seinem Bett in der Herberge Nr. 1823 S. Michigan Ave. wurde heute früh der 36jährige Louis H. Bell unter der Anklage verhaftet, im Februar als Geschäftsführer der Dade Lumber Company, West Palm Beach, Fla., $350 unterschlagen zu haben und flüchtig geworden zu sein. Er soll jetzt zwangsweise nach Florida zurückbefördert und dort prozessirt werden.

War angeblich irrsinnig.

Anwalt James E. Callahan erklärte gestern, daß er sich bemühen werde, die Begnadigung seines früheren Klienten, des wegen Gattinmordes jetzt im Zuchthause in Joliet schmachtenden Dr. Harry Elgin Webster, zu erwirken.

Er hoffe jetzt einwandsfrei nachweisen zu können, meinte er, daß Dr. Webster schon zwei Jahre vor dem Morde irrsinnig war, und daß sein Zustand sich, seit er Bigamie beging, verschlimmert hatte. Es unterliege keinem Zweifel, daß Dr. Webster auch als er die Gattin Nr. 2, geborene Bessie Kent, umbrachte, unzurechnungsfähig gewesen sei.

Wagte das Leben.

Um seiner Verhaftung zu entgehen, sprang gestern der Arbeiter Theodor Kadel vom Verdeck des am Fuße der Nord Water Straße vor Anker liegenden Dampfers Charles McVeagh in den Fluß. Es nützte ihm das nichts. Er wurde herausgefischt und dem Sheriff Johnson aus St. Joe, Mich., übergeben. Der hat ihn gestern Abend noch zwangsweise nach St. Joe zurückbefördert. Dort wird Kadel sich unter der Anklage zu verantworten haben, eine Taschenuhr und einen Ring gestohlen zu haben. Das angeblich gestohlene Gut will man in seinen Taschen gefunden haben.

Einer Lappalie wegen.

Wie gestern kurz berichtet, jagte James Brown, zweiter Koch auf dem Dampfer „City of Benton Harbor", während der Fahrt von Benton Harbor nach Chicago, dem dritten Koch Marshall Cooper vier Kugeln in den Unterleib. Die Beiden waren wegen der Rückzahlung eines Dollars, den Brown angeblich dem Cooper schuldete, in Streit geraten. Die Schießerei hatte beträchtliche Aufregung unter den 450 Passagieren verursacht. Als der Dampfer hier eintraf, wurde der Täter verhaftet, das Opfer aber nach dem County-Hospital geschafft.

Cooper wohnt im Hause Nr. 929 W. 51. Straße. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Von Hunden gebissen.

Drei Erwachsene und vier Kinder wurden gestern von herrenlosen Hunden angefallen und gebissen.

Die Opfer sind:

Frank Peppermann, 38 Jahre alt, Nr. 1252 Artesian Ave.

Georg Grabowski, 50 Jahre alt, Nr. 2927 Southport Ave.

Maurice Collins, 72 Jahre alt, Nr. 5929 Loomis Ave.

Georg Bannach, 7 Jahre alt, Nr. 2059 W. 13. Straße.

Samuel Rosenthal, 3 Jahre alt, Nr. 1504 Johnson Str.

Charles Hoffmann, 10 Jahre alt, Nr. 4412 S. Wabash Ave.

Rupert Hechlin, 4 Jahre alt, Nr. 7224 Wentworth Ave.

— Wegen Beraubung eines Diebes um aus einem Laden gestohlene Revolver und Messer wurde heute der 23jährige Eisenbahner Lessard in Duluth, Minn., zu 90 Tagen Zwangsarbeit verurteilt.

Gleißender Glast.

Chicago schmachtet unter dem 3. Tag der heißen Welle.

Neue Todesfälle gemeldet.

Ein 75 Jahre alter Mann wird von der Hitze übermannt, stürzt in einen Kellereingang und bricht sich den Hals. — Kühlung vorläufig nicht zu erwarten.

Einer heißen Nacht folgte heute der dritte Tag der gegenwärtigen Hitzwelle, deren Ende nicht vor Ablauf der nächsten beiden Tage zu erwarten ist, wie das Wetteramt meldet. Es wird von zahlreichen Hitzschlägen berichtet, in allen Teilen der Stadt seufzt die Bevölkerung unter dem Druck der Hitze. Am schlimmsten daran waren, wie immer, die Bewohner der Westseite, und unter ihnen wieder die Säuglinge und kleinen Kinder. An vielen Stellen der Stadt mußten in der vergangenen Nacht Veranden und Feuerrettungsleitern als Schlafquartier dienen. Die Luftwärme stieg gestern bis auf 92 Grad, den höchsten Punkt, den sie in diesem Jahre erreicht hat, und der Feuchtigkeitsgehalt in der Luft betrug 81.

Nachstehende Todesfälle infolge der Hitze wurden gemeldet:

William Brooks, 1249 Washington Boulevard; starb im Countyhospital.

Peter Dawson, Fuhrmann, 1803 Wabash Ave.

Edmund Drailey, Clerk, starb im St. Lukashospital.

Jakob Gildhouse, 41 Jahre alt, 719 Liberty Straße, starb in seiner Wohnung an einem durch die Hitze veranlaßten Herzschlag.

Nicholas Tirza, 1066 Maxwell Avenue.

Brach den Hals.

Ein 75jähriger Greis Namens August Stockson, 1619 McReynolds Straße, stürzte heute früh eine halbe Stunde nach Mitternacht über ein Geländer in den Kellerzugang des Gebäudes 1521 N. Paulina Straße und brach den Hals. Er starb bald darauf. Stockson hatte in der Wirtschaft von John Bier, 1521 N. Paulina Straße, Bier in einem Blechkessel geholt und befand sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, als er vermutlich von der Hitze überwältigt wurde und über das Geländer fiel.

Anton Mathanik, 2649 Luther Str., starb heute früh infolge von Hitzschlag im St. Antonius Hospital. Er war gestern Nachmittag bei der Arbeit im Hofe der Kimball-Sullivan Lumber Company, 1631 W. 22. Straße, von der Hitze überwältigt worden.

In einem mutmaßlich durch die Hitze verursachten Schwindelanfalle fiel gestern Nachmittag der Anstreicher Hans Westneß, Nr. 2323 N. Avers Ave., von einem an der Wells Schule angebrachten Gerüst und erlitt einen Schädelbruch, sowie innerlich Verletzungen.

Gestern Abend, während seiner Ueberführung aus dem Countyhospital nach einem auf der Nordseite gelegenen Krankenhaus, ist er gestorben. Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Hitzschläge.

Von der Hitze überwältigt wurden:

Norman Fredricks, 21 Jahre alt, 6139 S. Ashland Ave., Maurer; bei der Arbeit an West 59. Str. und S. Ashland Ave. Nach Hause geschafft.

Tony Bocherske, 29 Jahre, 4620 S. Winchester Ave., Wagenausbesserer; an West 43. und S. Paulina Str. Nach Hause geschafft.

Charles Peterson, 45 Jahre alt, 2425 S. Oakley Ave., Arbeiter; an West 25. und S. Robey Str. Nach Hause geschafft.

James Benes, 66 Jahre, 1535 S. 42. Court; an West 16. Str. und Lawndale Ave.

Daniel Parks, 47 Jahre alt, 2820 S. Dearborn Str., Hausirer; in seiner Wohnung. Countyhospital.

Robert Donegan, 39 Jahre, 4259 Lawndale Ave.; Dampfleitungseinrichter; im Hause 4259 Lawndale Ave. Nach Hause geschafft.

Plötzlich gestorben, vermutlich infolge des heißen Wetters, ist heute der 2 Jahre alte Harold Marshek, 1356 Holt Avenue.

Charles Streeter wurde in der Herberge 32 S. Desplaines Straße tot gefunden. Herzschlag, durch die Hitze herbeigeführt, gilt als Todesursache.

In Dunkel gehüllt.

Max Rabinowitz im Douglas Park vermessert.

Mit einer Stichwunde im Unterleib wurde heute um die Mittagstunde der Arbeiter Max Rabinowitz, Nr. 1815 Yeaton Ave., im Douglas Park, neben einem Busche auf dem Rasen liegend, gefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Anthonyhospital. Anfänglich behauptete er, von einem Räuber überfallen und vermessert worden zu sein. Später gab er zu, daß sein Angreifer kein Räuber gewesen sei. Er weigerte sich jedoch, nähere Angaben zur Sache zu machen. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Wichtig!

Montag Morgen, den 8. Juli,

beginnen wir mit dem größten Verkauf des Jahres.

Unser jährlicher **Räumungs-Verkauf**

— von —

Sommer-Waaren.

Wir offeriren Bargains wie sie von gleicher Größe und Wichtigkeit nie zuvor anderswo geboten wurden.

E. IVERSON & Co.

1336-50 Milwaukee Ave.

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(15. Fortsetzung.)

XVI. Kapitel.

Den Humor, der in den meisten Dingen des Lebens versteckt liegt, entdeckt man gewöhnlich erst dann, wenn man sie in der Erinnerung rückschauend überblickt. Wenn John auch in späteren Jahren amüsirt an die Revolution denken konnte, die ihn vom Throne seiner Väter wieder vertrieb, so brachte ihm die Zeit, wo sich diese Dinge wirklich abspielten, nicht allzu viel Fröhlichkeit. Er befand sich in einem Stadium steter Erregung. Er sehnte sich nach Betty. Er verlangte danach, sie wiederzusehen und ihr alles erklären zu können. Aber Mervo war nun für ihn zu einem Gefängniß geworden. Er durfte es nicht verlassen, bevor die Kasinoangelegenheit nicht zu einem Ende gebracht war.

Und es dauerte gar nicht lange, so hatte auch schon John einsehen gelernt, daß die Sache nur zu einem Ende führen würde. Er setzte absolut kein Vertrauen in die vornehme Gesinnung seiner Untertanen, und er war sich dessen vollkommen bewußt, daß für sie erst das Geld, dann wieder das Geld und erst in allerletzter Linie das Ideal käme. Militär und Zivilbevölkerung würde sich wie ein Mann um Mr. Scobell schaaren, das weitere Bestehen des Kasinos verteidigen und seinen Landesherrn schnöde im Stich lassen.

Aber dieses Bewußtsein seiner bestimmt zu erwartenden Niederlage konnte John nicht daran hindern, bis zum Schluß im Kampfe auszuharren. Wenn er nun ging, wäre er sich wie ein unartiger Junge vorgekommen, der die Glocke an einer Haustür zieht, das ganze Haus alarmirt, um sich dann schleunigst aus dem Staube zu machen. Bis die Sache endgiltig entschieden war, hieß es nun ausharren, trotzdem jeder Tag achtundvierzig Stunden und jede Stunde dreimal sechzig Minuten zu haben schien. John wartete also, während Mervo die Sachlage prüfte, hin und her wendete, sie überschlief, dann sie wieder diskutirte und sich endlich entschloß, der Trägheit zu entsagen, die ja sozusagen ein Erbrecht des Bürgers von Mervo war.

Eines Morgens also erhielt John einen Zettel Mr. Scobells, auf dem kurz und bündig Folgendes stand: „Geben Sie nach, bevor das Schießen beginnt." John zerriß diesen Zettel.

An diesem Abend geschah es, daß die Feindseligkeiten definitiv begannen. Zwischen dem Palast und dem Marktplatz der Stadt zog sich eine schmale, steinübersäte Straße dahin, die während des Tages ziemlich belebt, aber nach Sonnenuntergang gänzlich verödet war. Auf dieser Straße ging John an diesem Abend, ungefähr gegen 7 Uhr, mit einer Zigarette im Munde, spazieren, als er vor sich einen Mann erblickte, der in gekauerter Stellung am Boden hockte und John dabei den Rücken kehrte. So beschäftigt war der Mann damit, irgend etwas mit Kreide auf einen Stein zu schreiben, der am Wege lag, daß er Johns Näherkommen gar nicht bemerkte und dieser ihm ungestört über die Schulter blicken konnte. In großen Lettern stand auf dem Stein geschrieben: „Conspuer le Prince!"

Johns Kenntnisse des Französischen waren nicht sehr große, aber dies konnte er doch verstehen, und er fühlte sich durch diese Worte ein wenig angewidert und gelangweilt. Und als er nun sah, daß der Mann sich daran machte, seine Aufforderung gleich selber zu befolgen und auf seine eigenen Worte zu speien, da erinnerte sich John plötzlich, daß er doch, bevor er Prinz geworden war, einer der tüchtigsten Fußballspieler gewesen sei. Die Versuchung war zu groß; John stieß mit dem Fuß nach dem Missetäter, ein Heulen wurde vernehmbar, der Mann ergriff die Flucht, aber aus der Ferne pfiff dicht an Johns Ohren vorbei eine Flintenkugel. Der erste Schuß im Revolutionsgebiet war gefallen.

* * *

Zeitig am nächsten Morgen wurde eine große Scheibe des Palastes durch einen geschleuderten Stein eingeschlagen, und ungefähr um die Mittagsstunde geschah es, daß einer der Soldaten der Palastwache, die sich als königstreu erwiesen hatte, von einem meuchlerisch gesendeten Wurfgeschoß, in Form eines Apfels, getroffen wurde. Als John diese Nachrichten erhielt, begann er ob des ungewohnt großen Energieaufwandes der Bürgerschaft Mervos verwundert den Kopf zu schütteln. Aber diese großen Anstrengungen des Krieges schienen vorderhand die Wut des Mobs beruhigt zu haben. Der Rest des Tages und die ganze Nacht vergingen ohne jede weitere Sensation.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen stattete Mr. Crump, der Sekretär, dem Palaste einen Besuch ab. John freute sich, ihn zu sehen, denn die einzigen Menschen, mit denen er seit dem Ausbruch der Revolution bis nun in Berührung gekommen war, waren die Soldaten der Palastwache, und wenn John diese Leute wegen ihrer staatstreuen Gesinnung auch sehr hochschätzte, so konnten sie ihm schon durch die bloße Tatsache, daß sie nicht ein Wort Englisch verstanden, er hingegen für ihr Französisch nicht viel Verständniß besaß, als Gesellschafter nicht genügen.

Mr. Crump kam als Ueberbringer einer neuen Note Mr. Scobells. Diesmal zerriß John sie ungelesen und lud dann den Sekretär ein, Platz zu nehmen und es sich behaglich zu machen.

Während dieser einen Cocktail zu sich nahm und eine von Johns guten Zigarren schmauchte, wurde er vertraulich.

„Das ist eine böse Sache," sagte er. „Der alte Benjamin möchte am liebsten hier alles kurz und klein schlagen lassen. Er ist schier rasend vor Wut. Das Kasino muß ja gesperrt bleiben, bis das Volk seine Entschlüsse faßt, und das Volk ist, wie Sie ja wissen, hier ein wenig schwerblütig. Eine Menge Geldes geht dem alten Herrn während dieser Zeit verloren."

„Ich ärgere mich auch, daß die Leute so langsam sind. Ich kann es mir gar nicht vorstellen, wie es geschehen konnte, daß sie eines Tages die Energie aufbrachten, meinen Vater aus dem Lande zu befördern. Vielleicht hatten alle an diesem Tage Morphium genommen, um ihre Lebensgeister ein wenig zu heben. Nur noch ein paar Tage will ich warten, und wenn sie dann nicht endlich wissen, was sie eigentlich wollen, werde ich mich empfehlen und es ihnen überlassen, die Suppe allein auszuessen, die ich ihnen eingebrockt habe!"

„Sie wollen fort? Sie wollen wirklich fort?"

„Natürlich will ich fort! Glauben Sie denn, es kann mir länger passen, auf dieser Operetteninsel zu bleiben? Ich table Sie nicht, Crump, weil es doch nicht Ihre Schuld war, aber beim Jupiter, wenn ich gewußt hätte, was Sie mir damit einbrocken, als Sie mich holen kamen, hätte ich die ganze New Yorker Polizei gegen Sie alarmirt!... Hallo, was gibt es denn da wieder?"

Er erhob sich und lauschte auf den Klang erregter Stimmen, die aus dem benachbarten Zimmer zu kommen schienen. Im nächsten Augenblicke wurde die Tür aufgerissen, und der alte General Poineau, begleitet von einer Gruppe von Dienern, stürmte in das Zimmer.

Der alte General lief auf John zu und rang die Hände über seinem Haupte. Dann ließ er die Arme sinken, zuckte mit den Schultern und blieb in einer Stellung vor John stehen, die diesen lebhaft an ein Bild erinnerte, das er vor Kurzem unter dem Titel „Verzweiflung" im „Guten Freund für Alle" gesehen hatte.

„Mon Prince!" stöhnte der General.

Ein französisches Geheul, das aus der Dienergruppe kam, begleitete diese Worte.

„Crump!" schrie John. „Stehen Sie mir bei, Crump! Treten Sie in Aktion! Zeigen Sie, wozu Sie zu verwenden sind! Suchen Sie Ihr schönstes Französisch hervor! Hören Sie nicht darauf, was dieser Chor von Gentlemen heult, sondern konzentriren Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Worte des alten, dem Königshaus treu angestammten Generals! Was will er eigentlich von mir? Ich glaube er erzählt mir, daß das Volk endlich aus seinem Schlaf erwacht ist. Bieten Sie ihm doch einen Cocktail an, Crump! Wie nennt man denn diesen Göttertrank auf Französisch? Eilen Sie sich, Crump!"

Der General hatte eine rasend schnelle Rede vom Stapel gelassen, die von einer wahren Hochflut von Bewegungen begleitet war. John bewunderte Crump ungeheuer, daß er imstande war, diesem Wortschwall zu folgen.

„Nun?" fragte John endlich.

Mr. Crump blickte ernst darein.

„Er sagt, daß sich eine große Menge Mob auf dem Marktplatz versammelt habe! Er spricht davon..."

„Was geht das mich an?"

„Den Palast mit Gewalt zu erobern! Die Palastwache ist zu den Feinden übergegangen. General Poineau fleht Sie an, an Ihre Rettung zu denken und zu flüchten, solange noch Zeit ist! Sie werden in seiner Villa sicher sein, bis die Erregung des Volkes sich gelegt hat, und während der Nacht wird man versuchen, Sie nach Frankreich hinüberzuschmuggeln..."

„Ich kann das nicht annehmen," sagte John und schüttelte den Kopf. „Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, General, und ich werde Ihnen stets dankbar bleiben — aber ich kann nicht mehr warten, bis es Nacht geworden ist. Das Boot nach Marseille dampft in einer Stunde ab. Dieses will ich nehmen. Ich kann es noch bequem erreichen! Ich will jetzt gehen und meine Effekten packen, Crump, unterhalten Sie den General so lange, bis ich wiederkomme, es wird nur ein paar Augenblicke dauern!"

Aber als er gerade das Zimmer verlassen wollte, drang durch das offene Fenster der Lärm einer aufgeregten Volksmenge herein. John blieb zögernd stehen. General Poineau zog sein Schwert aus der Scheide und stellte sich in kriegerische Stellung. John schüttelte ein wenig mißbilligend den Kopf. „Sie sind ein Held, General," sagte er, „aber ich wünsche kein Blutvergießen! Kommen Sie mit mir, Crump, wir wollen versuchen, die aufgeregte Menge zu beruhigen!"

Die Fenster des Zimmers gingen auf einen großen Platz. Das Zimmer hatte einen kleinen Balkon mit einer steinernen Rampe. Als John ihn betrat, scholl ihm ein Wutgeheul entgegen. John stand aber ruhig da und blickte auf die Menge, wobei er seine Arme auf die steinerne Brüstung legte. Wieder erscholl das Wutgeschrei, und irgendwo aus der Menge hervor wurde das scharfe Knacken eines Gewehrhahnes vernehmbar. Dann kam eine Kugel geflogen, riß einen Streifen von Johns Halskragen weg, um sich dann durch das geöffnete Fenster hindurch in der Zimmerwand festzubohren. Ein breites Lachen legte sich nach diesem mißgelungenen Mordversuch über Johns Gesicht. Wenn er ein ganzes Jahr studirt hätte, hätte es John nicht gelingen können, eine bessere oder effektvollere Methode zu finden, die erregten Massen zu beruhigen. Etwas so Verbindliches und Freundliches lag in diesem Lächeln, daß das Heulen vom Platze her plötzlich wie auf Kommando verstummte, die geballten Fäuste sich öffneten und erhobene Hände sanken. Eine große Stille begann plötzlich sich auszubreiten. John wendete sich Crump zu, der ihm nur sehr zögernd auf den Balkon gefolgt war, mißtrauisch gegen den Sportsmann, der sich soeben im Flintenschießen geübt hatte.

„Sagen Sie Ihnen, Crump, daß alles in Ordnung ist und daß es ganz überflüssig sei, vielleicht wieder mit der Schießerei zu beginnen. Ich habe bereits aus ihrem Benehmen gesehen, daß sie mich nicht länger für ihren Thron benötigen. Fragen Sie sie, ob sie mir nicht recht geben!" Ein kleiner Mann, der aber der Kommandant der Menge zu sein schien, trat einige Schritte vor, als der Sekretär seine Rede beendet hatte, und stieß ein paar Worte hervor, die von einem Murmeln des Beifalls der anderen gefolgt waren.

„Er wünscht zu wissen," interpretirte Mr. Crump, „ob Sie gestatten werden, daß das Kasino wieder eröffnet werde."

(Fortsetzung folgt.)

Das Grundstücksfest.

Zur Nachahmung empfohlen von Käthe Lasker.

Die Rosen waren daran schuld, die in so verschwenderischer Fülle im Garten blühten — die Rosen und die weiche, warme Sommerluft, das Zwitschern und Singen der Vögel und die kecken, lachenden Mädchenaugen. — —

Rentier Kaltenbach, da draußen im hohen Norden, erwachte eines Morgens mit dem ihm eigentümlichen langgezogenen Schnarchlaut, warf einen Rekognoszirungsblick ins Nachbarbett und sagte laut und klar: „Mutter, ich gebe ein Fest." Mutter rieb sich noch etwas schlaftrunken die Augen und entgegnete: „Du bist woll verrückt, Alterchen!"

„Nischt zu machen, Mutter," widersprach Kaltenbach urgemütlich, „ganz im konträren Gegenteil. Du wirst schon sehen, Mutter, es wird fabelhaft nett und amüsirlich. Selbstredend im Garten, mit Lampiönern — und Verpflegung „Ia". Erst Kaffee mit Kuchen, und den nicht zu knapp, und Abends belegte Brote. Nich so 'ne kümmerlichen halben Weißbrötchen, wo Stücker achte auf einen hohlen Zahn gehen, sondern richtige, vernünftige Stullen mit einem ordentlichen Stück Blut- oder Leberwurst darauf. Und dann Bier, soviel sie wollen trinken, und 'ne niedliche, kleine Erdbeebowle."

„Der Mann ist rein toll", sprach Mutter gegen die Zimmerdecke. „Sei doch froh, daß du keine Töchter hast, für die du Feste geben mußt. Willst du etwa Eugens Freunde einladen und die gräßlichen Gören, mit denen er Tanzstunde gehabt hat?"

„Nee, Mutter, da sei Gott vor! Die verzierten Dinger mit den Buletten auf den Ohren und den Fistelstimmen: „Eine schöne Empfehlung von meiner Mama" — — nee, Mutter, so was jibt's ja jar nicht. — Weißt du, wen ich einlade? — Die Stürmers und die Pohles und Kiekendahls und Malenders — und, wenn er gerne möchte, meinetwegen auch Malenders „jungen Herrn", und v. Borkes nicht zu vergessen."

„Herrgott, Vater, das ist ja das ganze Vorderhaus von Nr. 11!"

„Natürlich, Mutter, und nun kommt das Gartenhaus. Da sind 'mal erst Rottkes und Briefträger Albrecht und denn — jawoll Mutter Schüler und Padelmanns und die beiden fidelen Brüder Lentze — und denn Hiersekorns und Köppings und zuletzt Staberows. — Das wär' ja woll alles in Nr. 11.

„Du willst wohl gar Nr. 12 auch noch einladen?"

„Versteht sich, Mutter! Das ganze Grundstück — wozu ist man Häuserbesitzer? Bloß um die Mieten einzukassiren? Wo Stürmers nu bald vierzehn und Horstmanns auch so ihre zehn bis elf Jährchen bei uns wohnen? — Also Nr. 12 parterre; Ladewigs! Doch mächtig nette Leute, Mutter. Die Bengels sind zwar ein bißchen vorneweg und treiben gern Schabernack — aber dafür sind's nun mal gesunde Lümmels geworden, und bösartig sind sie nicht. — 1. Stock: Horstmanns! — 2. Stock: unsere eigene, liebe Wenigkeit: wir beiden und der Eugen und natürlich Dr. Mischke. Der aus drei Gründen. Erstens mal: wenn man so 'nen feinen Filius hat, der für unregelmäßige griechische Verben einen Hauslehrer braucht — wozu soll man den verstecken? Man denke an das hübsche Sprichwort: „Bescheidenheit ist eine Zier" usw. — Zweitens: weil es sich so gehört — und drittens und hauptsächlich: wer soll sonst dem hübschen Fräulein Kiekendahl den Hof machen?"

„Der Lisa? Na, doch natürlich Malenders „junger Herr"!"

„Du hast 'ne Ahnung, Mutter! So'n feiner Hecht und Lisa! Der Mensch ist ja bei der Regierung und bloß wegen seiner kaputtigten Nerven hier rausgezogen. Nee, Lisa ist für unseren Doktor da. Malenders „junger Herr" kriegt Fräulein von Bork — heißt sie nicht Beatrix?"

Nun wurde aber Mutter wütend: „Was? — Der hübsche, reizende, junge Herr und die alte Jungfer mit der Perlzwiebel am Hinterkopf? Die ist ja mindestens 35 — und hören tut sie auch man bloß auf einem Ohr. Nein, unser Doktor kann dreist Klärchen Köpping haben. Sie ist ein entzük—ken—des Mädchen, auch ohne die sogenannte Bildung. Malenders „junger Herr" kriegt Lisa, und damit basta!"

„Und unser Eugen?"

„Na, der steckt ja doch mit Willi und Hans Horstmann zusammen — und wo Hans Horstmann ist, da ist ja auch Leni Stürmer, die hängen zusammen wie Haken und Oese."

Also die Jugend war versorgt. Fehlte nur noch Fräulein von Bork. — — Und ob Padelmanns kommen würden, wenn Ladewigs dabei waren? Weil doch der Putzi Ladewig der Erna Padelmann den Gasball zerschnitten hatte! — —

Als Kaltenbachs Mittagbrot aßen, hatte Dr. Mischke schon sämtliche Einladungen geschrieben.

* * *

Die Einladungen wirkten wie die berühmte Bombe, die einzuschlagen pflegt. Das Gartenhaus von Nr. 11 freute sich restlos. Die Zwillingsbrüder Lentze, beide Monteure und beide Mitglieder des Gesangvereins „Frischweg", begannen sofort ein komisches Duett einzuüben, die Kinder von Briefträger Albrecht schwelgten in der Vorahnung von Kuchen und Schlagsahne, und Mutter Schüler fragte Köppings, ob sie sich ihnen anschließen könne — weil sie doch immer so nett und gefällig zuspringe. — Padelmanns freuten sich auch. Sie ahnten allerdings noch nicht, daß auch das feinere Nr. 12 geladen sei — aber Vater Padelmann verabredete mit Vater Hiersekorn und dem jungen Staberow einen Dauerskat — da konnte es ja so ganz schlimm unter keinen Umständen werden.

Nicht ganz so war es im Vorderhaus! v. Borks sagten glatt ab. Wenn er jetzt auch seit langen Jahren für eine kleine Versicherungsanstalt reiste und seine Frau kein Dienstmädchen halten konnte — er hatte doch mal bei der Kavallerie gestanden! Da konnte er doch jetzt unmöglich mit all diesen Leuten — — und für Fräulein Beatrix war doch auch kein geeigneter Kavalier vorhanden!

Malenders fingen ihren „jungen, möblirten Herrn" ab, als er lustig pfeifend vom „Dienst" nach Hause kam, d. h. von einem Champagnerfrühstück, zu dem irgend jemand aus irgendeiner Veranlassung ihn eingeladen hatte. Frau Malender trug ihm die bedingte Einladung zum Grundstücksfest vor: wenn es ihm Spaß machte und er sehr gern möchte — Kaltenbachs würden es sich zur großen Ehre und Freude rechnen. Natürlich wollte der junge Herr mächtig gern. Er fragte auch gleich, ob Fräulein Lisa mitmache, und Fräulein Lisa stand lauschend hinter der Entreetür, hatte Herzbubbern bis zum Halse und hörte alles.

Putzi Ladewig wurde tausendmal erwähnt, Padelmanns gar nicht zu beachten und sie nicht durch Grimassenschneiden zu reizen. Gero, der ältere, ein sehr vielversprechender junger Mann, erklärte mit dem Lächeln eines Seraphs, er würde ebensoviel Bier trinken wie Herr Hiersekorn und dann auch „so Bogen laufen" — und die geängstigte Frau Mama sah schon ein tumultuöses Ende des Festes voraus. Denn Vater Hiersekorn verstand keinen Spaß und konnte unangenehm deutlich werden.

So rückte der große Festtag näher und näher. Lentzes übten ihren Zwiegesang, daß es nur so über die Dächer hallte, die jungen Mädchen bügelten und tollten ihre hellen Kleider, und Herr von Nobbe, Malenders „möblirter Herr", schmiedete abenteuerliche Pläne, wie er das herzige Ding, die Lisa, nur ein einziges, einziges Mal so ganz fest in die Arme nehmen und herzhaft abküssen könne. — — Und mit Singen und Bügeln und Liebesgedanken kam der große Tag heran.

Herrgott, sah Kaltenbachs Garten schön aus! Das mußten selbst die neiderfüllten Nr. 10 und 13 zugeben. Und was war das vom frühen Morgen an für ein geschäftiges Hämmern und Klopfen, ein Kommen und Gehen, ein Rufen und Lachen! Ueberall im Grünen schaukelten Papierlaternen warteten sehnsüchtig auf den lauen Sommerabend, der ihnen zu innerem Leuchten und Glühen verhelfen sollte. Auf dem Rasen standen Kaltenbachs Plättbrettböcke und die Plättbretter lagen oben drauf. Aber das ahnte niemand, denn Frau Ladewig und Frau Horstmann hatten ihre hübschesten Kaffeedecken darüber gebreitet. Und überall standen Rosen, allüberall! Und das duftete so süß und betäubend — das zog in einer schweren Wolke von Duft über all die grünende, blühende Pracht, und die Schmetterlinge wiegten sich wonnetrunken auf der weichen Luft, und fern rief der Pirol. — —

An der Seite zum Hofe, gleich neben dem Hinteraufgange, stand Köppings weißgescheuerter Küchentisch und dahinter das braune Klärchen, adrett und niedlich, und legte die letzte ordnende Hand an die Brötchenplatte. Nicht weit von ihr hatte Dr. Mischke sein „Bierbüffett" aufgeschlagen — d. h. Stürmers Eimerbank stand dort, und darauf prangten sechs Siphons, schön stramm wie Soldaten, in einer Reihe. Neben dem Bierbüffett drückten sich Gero Ladewig und Otto Rottke tatendurstig herum. Sie hatten den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Biergläser zu spülen in Frau Ladewigs schön emaillirten Abwaschwannen.

Durch den Hof zogen dauernd Gestalten, die Schüsseln trugen — denn Horstmanns hatten darauf bestanden, daß es eine Art Piknik würde! Frau Horstmann hatte lustige Windbeutel gebacken, Frau Ladewig oblatendünne Mürbekuchen, Stürmers stifteten Flammeris, von der blonden Leni selbst gerührt — natürlich mit Hans Horstmanns Assistenz, der mit Hingebung Mandeln gebrüht und enthäutet hatte. Am Ende der Tafel stand, in jedem Arm eine Flasche Likör, als er wählig lächelnd, von Beifallsgemurmel empfangen, den Garten betrat, und der Duft von Frau Kaltenbachs Kaffee hielt seinen Siegeszug bis hinein in die Wohnung der von Borks, die einsam und verbittert von der schönen Welt ... keine Rolle auf glänzenden Nasenfesten spielen.

Die Toaste begannen beim Kaffee — man konnte unmöglich bis zum Abendbrot warten — und „Hoch!" und „Hurra!" und „Bravo!" wieder, wurde begeistert in die blon-

jubelnd über die Straße. Am Gartenzaun stand eine barfüßige, kleine Horde und jubelte mit und schwenkte die Mützchen, und dann liefen die jungen Mädchen und füllten die schmutzigen, kleinen Hände mit Kuchen.

Dann sangen die Gebrüder Lentze ihr Duett, das stürmisch Dakapo verlangt wurde, und dann räumten die Damen die Tafeln ab und die Jugend begann zu spielen.

Zuerst: „Darf ich um Ihren Blumennamen bitten?" Erna Padelmann wandelte einträchtig mit Putzi Ladewig Arm in Arm um das Mittelrondell, und er war Vergißmeinnicht, und sie war Veilchen.

Darauf folgte: „Eins, zwei, drei, das letzte Paar vorbei!" Da wollten Hannchen Pohle und Trudchen Hiersekorn nicht mitspielen — wie sie behaupteten: weil sie sich nicht trennen wollten. Sie hatten plötzlich eine leidenschaftliche Liebe zueinander in ihren achtjährigen Herzen entdeckt, holten ihren Puppenkram in den Garten und spielten in der Laube „Puppenhochzeit".

Um so mehr war Herr von Nobbe bei der Sache. Er sprang in so langen Sätzen, daß er Lisa Kiekendahl, mit der er angetreten war, immer wieder fand und es niemand gelang, das junge Paar zu trennen.

Lentzes spielten überhaupt nicht mit. Sie produzirten sich als „Kraftmenschen", hielten Gartenstühle mit steifem Arm empor und ließen ihren Bizeps bewundern.

Beim „Drittenabschlagen" und bei „Katz' und Maus" hatte das junge Volk sich heiß und müde gelaufen. Da hieß es singen! In zwanglosen Gruppen setzte man sich hier und dort, und bald klang es weich und schwermütig: „Da draußen vor dem Tore", und gleich darauf schelmisch und herausfordernd: „Daß mich die Männer so gerne haben" — Altes und Neues bunt durcheinander — aber immer klang es frisch und aus vollem, jungen Herzen.

Vater Padelmann schrie: „Picus, der Baumspecht!" Und der Baß von Hiersekorn trompetete dazwischen „Staberow, Mensch, du stichst ja wie 'ne Biene!" Der Dreimännerskat war urgemütlich, und Otto und Gero bekamen reichlich Gläser zu spülen. — „Doch mit des Geschickes Mächten" — — gegen halb 7 Uhr wurde Putzi abgeführt. Er hatte sich heimlich über den Stürmerschen Zitronenbibber gemacht und mußte nun heulend alle Stadien einer tüchtigen Seekrankheit durchkosten! Dies schien ein Signal für Luischen Albrecht zu sein. Sie segelte über einen Korb mit Erdbeeren in die Büsche — den Kopf tief „ins lauschige Grün", die Beinchen kerzengerade gen Himmel. Die köstlichen Früchte waren zum Teufel, und Luischen Hänger reif für den Waschkessel — aber das waren nur Kleinigkeiten, die der allgemeinen Harmonie keinen Abbruch taten.

Und dann kam der Abend, und die Dämmerung sank hernieder. Der warme Wind ging zur Ruhe, und es wurde ganz, ganz still. Da wurden auch die jungen Menschenstimmen leiser, und weich und träumerisch, die Augen bekamen einen feuchten Schimmer.

„Hat denn niemand Lust zum Tanzen?" rief Herr Kaltenbach. „Wir haben allemal den Leierkasten."

Aber das junge Volk wollte nicht. Es schwärmte sich wundervoll im Garten bei Rosenduft. Immer zwei und zwei gingen, wie der liebe Herrgott das gewollt hatte, in den schmalen Wegen auf und nieder. Hier blitzte ein weißes Kleid durch die Büsche, und da beugte sich ein blonder Männerkopf tief herab zu einem dunklen Mädchenhaupte.

„Liebe, kleine Lisa," sagte Herr von Nobbe zärtlich, „ich will Sie nicht belügen, an Heiraten kann und darf ich nicht denken — ich bin das Jüngste von sieben, und Vater ist Landrat. Aber wenn sich zwei junge Menschen gern haben" — seine Stimme zitterte ganz, ganz leise.

Da schmolz der letzte Rest von Lisas wohlerzogener Aengstlichkeit: Sie dachte: „O du goldiger, feiner, gewissenhafter Junge! Dich zu küssen soll Sünde sein?" — Und dann hob sie sich auf den Zehen und legte ihm die schlanken Arme um den Hals und ließ sich küssen und küßte wieder und fühlte nur das eine: „Das bleibt eine holde, goldreine Erinnerung fürs ganze Leben!" — —

Nun wurde es dunkel, die ersten bunten Lampen glühten auf, und dann kam der Mond über den Wiesen, so groß und klar und feierlich.

Dr. Mischke holte seine Violine und begann leise zu spielen.

Niemand regte sich. Die Kinder schliefen im Schoße der Mutter, Hans und Leni hielten sich schweigend an den Händen.

Und dann ging einer nach dem andern still ins Haus — ohne Gruß und ohne Dank — als ob sie alle es unbewußt fühlten, daß jetzt jedes Wort, das von den Lippen klingt, etwas Schönes und Wunderbares unwiederbringlich zerstören müßte.

Die zarteste Haut wird verschönert

durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und entfernt gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, ohne sie zu verletzen, und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$14,300,000

Zinsen auf Spareinlagen und Checkkontos.

Illinois Trust Safety Deposit Co.—Sicherheitsgewölbe

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Scheckkontos von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Spar-Kontos sind speziell vorgesehen durch ein dafür eingerichtetes Departement. 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben.

Trust-Departement. Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Executor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.

Grundeigentum Darlehen werden auf verbessertes Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsanleihen an solche, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,5000,000

27Jun—1ill

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch. Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte, und extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

ol3bidofa

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

ma8mifamo

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,

668 Milwaukee Ave., Chicago.

Filiale:............750 Milwaukee Ave.

ap11bofabt

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22bofabt

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

1ju,dibofafon

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Vierte Julistatistik.

New York, 6. Juli. In diesem Jahre sind soweit 25 Menschen infolge Unglücks bei der 4. Julifeier gestorben, drei in Oshkosh, zwei in Philadelphia und je einer in Appleton, Ashland und Fond du Lac, Wis., Boulder und Denver, Kol., Buffalo, Who., Bay City, Calumet und Detroit, Mich., Chicago, Elgin, Joliet und Springfield, Jll., Greenwich, Konn., Maxwell, Ja., Omaha und Winnebago, Nebr., Portland und Terre Haute, Ind., und in Washington, D. C. Im letzten Jahre waren es, bis zum 6. Juli, 39 und insgesamt 57, 1909 zusammen 215. Verwundet wurden in diesem Jahre 1043.

Ausland.

Zur Krebsforschung.

Prof. Behla macht wichtige Mitteilungen. —Dampfer Augsburg für verschollen erklärt. —Grausige Familientragödie. — Das Unglück bei Itzehoe. — Verlobungsgerüchte.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 6. Juli. Der alte Streit, ob die Krebskrankheit als Epithelwucherung anzusehen und daher nur auf operativem Weg zu heilen sei, oder ob man es auch hier mit einem pathologischen Prozeß parasitärer Natur zu tun habe, ist durch eine soeben in der „Deutschen Medizinischen Zeitung" zum Abdruck gelangte Abhandlung des Professors Behla in ein neues Stadium gerückt. Der Gelehrte tritt mit aller Energie für letztere Anschauung ein und stützt sich mit seinen Behauptungen vor allem auf eine von ihm erfundene Züchtungsmethode, die es jedem Bakteriologen ermöglicht, den lebenden Erreger der Krebskrankheit, einen kugelförmigen Mikroorganismus, dem er den Namen „Blastozoon Globosum Cancri Verum" beigelegt hat, aus Krebsgeschwülsten in Reinkultur zu gewinnen. Sollten weitere Nachprüfungen, an denen es insbesondere die Gegner der Parasiten-Theorie nicht fehlen lassen dürften, die Richtigkeit der Angaben des Prof. Behla bestätigen, so würde damit selbstredend auch die ganze Krebs-Theorie auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Zu Ehren des Marinekongresses in Düsseldorf sind dort zwei Torpedoboote eingetroffen. Der Zweck des Kongresses besteht darin, die gedienten „blauen Jungen" zu vereinigen.

In Hamburg ist der Dampfer Augsburg von der „Deutsch-Australischen Dampfschiffsgesellschaft" für verschollen erklärt worden. Er war mit einer Ladung Petroleum in Tanks am 2. Februar von New York nach Java in See gegangen.

Die Pförtnersfrau Friedrich im benachbarten Steglitz, deren Mann dem Trunke ergeben war und die Seinigen, Frau und fünf Kinder, auf brutalste Weise zu mißhandeln pflegte, hat aus Verzweiflung sämtliche fünf Kinder in der Badewanne ertränkt. Sie selbst versuchte dann, ihrem Leben ein Ende zu machen, doch wurde ihr Vorhaben durch hinzugekommene Nachbarn vereitelt.

Die Zahl der Opfer des Unglücks auf dem Itzehoer Schießplatze, wo ein Artilleriegeschoß in den Beobachtungsturm des Lockstedter Lagers einschlug, ist im Wachsen. Der Einjährige Freudenreich vom 9. Schleswig'schen Feldartillerie-Regiment ist verschieden, und Oberleutnant König ringt mit dem Tode. Das Unglück hatte sich beim Beschießen eines Fesselballons durch die Haubitzenbatterie des Regiments ereignet. Der Richtkanonier hatte das Geschütz zu tief gerichtet, so daß es, statt des Ballons, den Beobachtungsturm traf.

Eine Untersuchung der Ursache der verhängnißvollen Explosion auf der Osterfeldzeche bei Osterhausen im Essener Kohlengebiet hat ergeben, daß das Unglück durch unvorhersehbare Verhältnisse, wie sie zum Glück nur selten eintreten, hervorgerufen wurde. Wie festgestellt wurde, waren im Gestein eingeschlossene, angesammelte Gase angebohrt worden, von deren Vorhandensein Niemand eine Ahnung haben konnte. Die Explosion dieser Gase war es, die sechzehn Bergleuten das Leben kostete und sieben schwer verletzte.

Es hieß, daß gelegentlich der Monarchenzusammenkunft die Verlobung des drittältesten Kaisersohnes, Prinzen Adalbert, mit der 17jährigen Großfürstin Olga, ältesten Tochter des Zaren, erfolgen werde. Der Kaiser wird, vor Antritt der Nordlandfahrt, auf kurze Zeit nach Potsdam zurückkehren, um die kranke Kaiserin zu besuchen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neun Feuer, wobei ein Mensch umkam, haben gestern Abend in Springfield, Mass., Brandstifter verursacht; auf diese wird gefahndet.

— 81 Jahre alt ist Pfarrer Bonaventure, einer der Gründer des Kapuzinerordens in den Ver. Staaten, in Detroit, Mich., gestorben.

— Bänker Max Hillert von Brooklyn am Riverside Drive heute aus dem Hudson gezogen; war seit acht Tagen verschwunden. Anzeichen deuten auf Raubmord.

— Der Staatssenat von Louisiana hat heute ein gesetzliches Verbot langer unbedeckter Hutnadeln abgelehnt, weil die Hutnadel die natürliche Waffe des weiblichen Geschlechts sei.

— Der Blumenzüchter House in Greeley, Kol., hat eine neue Weizenart für „Trockenfarmen" und eine samenlose Wassermelone gezüchtet.

— Sechs Gleitflieger haben sich wegen Geldstreitigkeiten mit den Veranstaltern von der Beteiligung an der Bostoner Flugwoche zurückgezogen.

— Im Motorradwettfahren bei Mumford, N. Y., fand gestern Wright Hardman den Tod, als er an einer Wegbiegung gegen ein Faß fuhr.

— Gleitflieger Aitken in Chester, Pa., hat dem seit vier Jahren verfolgten Beruf entsagt, da er sonst nicht die Hand von Beatrice Partington bekommen hätte.

— William Reinhardt, ein wohlhabender Farmer, bei Webster City, Jowa, ansäßig, wurde gestern Abend auf der Heimfahrt hinterrücks erschossen. Der Täter ist nicht bekannt.

— Täglich wird während der heißen Zeit ein städtisches Fährboot von New York fünf Fahrten auf die hohe See machen und Frauen und Kinder aus den Tenementbezirken mitnehmen; die Fahrt kostet nur fünf Cents für jeden Teilnehmer.

— George R. Malby, Vertreter des Ogdensburger, N. Y., Bezirks im Kongreß, wurde gestern Abend in seinem Hotelzimmer in New York tot aufgefunden. Arterienverkalkung war die Todesursache.

— Clarence S. Darrow teilte Richter Hutton in Los Angeles mit, daß er seine Verteidigung selbst führen werde, falls sein Hauptverteidiger Rogers nicht bis Montag wieder wohl sei. Heute war keine Gerichtssitzung in dem berühmten Prozeß.

— Es hat sich herausgestellt, daß viele Mitglieder des Verbandes der Nachkommen der Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung gar kein Mitgliedschaftsrecht haben. Der Verband tagt in Philadelphia; angeblicher Zweck: Gegenseitige Bewunderung.

— C. F. Weller, Omaha, und Frau Jennie Whileley, Hartford, Konn., haben in Council Bluffs, Jowa, geheiratet und sind heute mit 22 Nachkommen, acht Kindern und vierzehn Enkeln, auf der Hochzeitsreise in Kolorado Springs eingetroffen.

— Ein wahrer Triumphzug war die Rückreise des siegreichen schwarzen Klopffechters Johnson von Las Vegas, N. M., nach Chicago. Wie es heißt, waren die Einnahmen an Eintrittsgeld zu dem Preiskampf Johnsons mit Flynn nur $28,000.

— Mitglied der Staatssteuerausgleichbehörde als Nachfolger des zurückgetretenen Julius Kespohl, jr. von Quincy, Jll., ist George W. Cyrus von Camp Point, republikanischer Countyrathsvorsitzer des County Adams, geworden; Kespohl ist zur Rooseveltpartei übergetreten.

— Gestrige Baseballspiele: — American League. — Chicago 7, Detroit 3; Washington 6, New York 5 (16 Gänge); Philadelphia 3—3, Boston 2—5. — National League. — St. Louis 0, Chicago 4; New York 6, Brooklyn 1; Boston 0, Philadelphia 10; Pittsburg 7, Cincinnati 4.

— So bewegt schilderte Bischof Oldham von der Methodistenheidenmission im Feldlager bei Minneapolis die Finanznöten dieser Mission, daß ihm Goldringe und andere Schmucksachen im Werte von $1500 von den weiblichen Zuhörern beim Sammeln gegeben wurden und zehn junge Leute sich zum Missionsdienst erboten.

— Frau Allen Roß versuchte bei Long Island ihre beiden von der Flut fortgerissenen Kinder von 12 und 10 Jahren zu retten und ertrank mit ihnen; die Leichen wurden angeschwemmt und Roß fand sie, von Kraftwagenfahrt heimkehrend, eng umschlungen auf dem Strande vor seinem Sommerheim.

— Abgelehnt hat der nationale Frauenklubkongreß in San Franzisko den Antrag, zur Frauenstimmrechtfrage Stellung zu nehmen, da die Klubs die Aufgabe hätten, die Frauenwelt politisch auszubilden. Der nächste Kongreß dürfte 1914 in Chicago stattfinden; darüber wird im Oktober der Vorstand entscheiden.

— Die 4. Julifeier auf der Panamakanalzone endete in einer Prügelei zwischen Seesoldaten und der Polizei in Panama; R. W. Davis, ein amerikanischer Bürger, wurde getötet, zwei Seesoldaten, sechs Bundesinfanteristen, zwei Zivilisten und zwei Polizisten wurden verwundet. Die Untersuchung ist im Gange.

— Weil ihr Onkel, der Kaffeekönig Raminez von Guatemala, keine giltigen Vormundschaftsbelege vorlegen konnte, wurde heute seiner verwaisten kleinen Nichte in San Franzisko die Landung verweigert, doch soll eine Spezialuntersuchung morgen stattfinden. Raminez ist mit der Kleinen auf der Fahrt nach seinem Palast in Pasadena.

— W. A. Laduque, Clerk in einem Hotel in Dallas, Tex., wurde gestern von seiner Gattin, früheren Frl. Minnie Schilling, erschossen, als er am Fernsprecher stand. Die Frau sandte nach ihrer Verhaftung an ihre Schwiegermutter, Frau L. A. Smith, 1245 Wilmette Ave., Wilmette Jll., die Nachricht: „Habe Will erschossen, komme sofort." Frau Laduque deutet an, daß ihr Gatte sich mit einer Anderen eingelassen habe. Das Paar hat ein Kind.

— Der sechzehnjährige Charles Clark, achtbarer Leute Sohn in Mount Pleasant, Jowa, schoß im Nachbarorte Rome gestern Nachmittag den Kassirer der Bank, F. W. Hillman, in beide Arme, raffte an Baargeld $1000 zusammen, sprang in ein Buggy und jagte davon. In Kraftwagen und Buggies verfolgt, suchte er Zuflucht in einer Schlucht bei Salem; dort wurde er erschossen, nachdem er den Kaufmann O'Laughlin und einen Landmann verwundet hatte.

Ausland.

— Eine mutmaßliche Erkrankung an der Beulenpest in Havana.

— In Kürze erwartet man das Urteil in dem seit zwei Jahren dauernden Kamorraprozeß in Viterbo, Italien.

— Von Leipzig aus wird der bekannte Flieger Wiencziers wegen Betrugs und Meineids steckbrieflich verfolgt.

— Zwei Bilder Bronzinos hat auf einer Auktion in London der New Yorker Kunsthändler Knödler für $56,700 und $30,450 erstanden.

— In Kenley auf der Themse fand heute der jährliche große englische Wasserkarneval statt, und zum ersten Male in 73 Jahren hatte sich Englands Herrscher dazu eingefunden.

— Unter den Offizieren der Garnison in Adrianopel ist eine Verschwörung zur Verwandlung der europäischen Türkei in eine Republik entdeckt worden.

— Zwei englische Militärflieger, Hauptmann Lorraine und Sergeant Wilson, stürzten auf dem Flugfelde bei Salisbury aus 400 Fuß Höhe und wurden zerschmettert.

— Das französische Abgeordnetenhaus hat einer Vorlage zur Einführung einer täglichen Höchstarbeitszeit von zehn Stunden für Fabriken und Geschäftshäuser zugestimmt.

— Der deutsche Flieger Schirrmeister schuf bei Leipzig gestern einen Weltrekord, indem er vier Gäste mitnahm und mit ihnen 37 Minuten und 42 Sekunden in der Luft blieb.

— Kanada will mit den Ver. Staaten von Neuem über gemeinsame Regelung des Bahnverkehrs zwischen beiden Ländern und Schaffung einer gemeinsamen Aufsichtsbehörde unterhandeln.

— Der Zweimaster „Alaska" treibt in der Fundybai an der Mündung des St. Lawrence leck umher; die Mannschaft hat sich, nachdem das Fahrzeug auf Klippen geraten war, gerettet; es wurde später wieder losgerissen.

— Ein Australier, Angus, hat in Somerset, England, einen elektrischen Schuh, seine Erfindung, praktisch vorgeführt, welcher Zusammenstöße von Zügen unmöglich macht und automatisch in Tätigkeit tritt.

— Zu vier Monaten Gefängniß wurde wegen Majestätsbeleidigung in Saargemünd, Elsaßlothringen, gestern der deutschfeindliche Fabrikant Schatz verurteilt. (Siehe Böcklins Korrespondenz in gestriger „Abendpost".)

— In Dawson, Yukongebiet, hat Eugene Baglio, ein 45jähriger Mann, gestern seinen Bruder, Besitzer des Centralhotels, dessen Gattin und die beiden 16 und 9 Jahre alten Kinder Rosa und Christina erschossen, weil ihm Rosas Hand verweigert worden war, und Selbstmord begangen.

— Der frühere chinesische Premier Shao Yi wurde von Wang Cheng Hsiang auf einem Dampfer vor dessen Abfahrt von Tientsin nach Shanghai mit Pistolen bedroht, wußte Hsiang zu beruhigen, und dieser erklärte, er werde den Minister begleiten, letzterem gelang es aber, den Dampfer zu verlassen, auf dem der Mordbube mitfuhr.

— Professor Hermann Cohen, Dozent der Ethik an der Marburger Universität, vollendete das 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat der dortige Fabrikant Siegfried Brünn zum Besten der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums 100,000 Mark behufs Errichtung eines Cohen-Lehrstuhles gestiftet.

— Die Bundeskavallerie hat die wichtige Stadt Chihuahua, Nordmexiko, besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen; 1500 Rebellen sind in der amerikanischen Grenzstadt Juarez, gegenüber von El Paso, Texas, eingetroffen, und in Nordwestmexiko brandschatzen die ausgehungerten Rebellen ohne Erbarmen. Letztere sind auf 3500 Mann zusammengesunken.

—Der internationale Radiotelegraphkongreß in Berlin hat nach vierwöchentlicher Arbeit einen für alle beteiligten Staaten, darunter die Ver. Staaten, bindenden Vertrag zur Regelung des Funkendepeschendienstes abgeschlossen, namentlich bei der Rettung aus Seegefahr, Austauschzwang von Botschaften zwischen den verschiedenen Systemen, zwangsweise Meldung von Wetterberichten.

— J. L. Hudson, Kaufmann, Kraftwagenfabrikant, Bänker, Menschenfreund und ehrlicher Prohibitionist in Detroit, Mich., ist in Worthing, England, seiner Heimat, 66 Jahre alt, gestorben. Hudson machte einst bankerott und arbeitete dann unerläßlich, bis er jeden Cent bezahlt hatte. Auch bei den Freisinnigen erfreute er sich großer Achtung, da er niemals versuchte, Jemand seine Ansicht aufzudrängen; er beschäftigte viele Deutsche.

— Die Offiziere der französischen Dampferlinie in Marseille haben sich den streikenden Seeleuten und Verladern angeschlossen; in Havre führte der Streit der Seeleute zu blutigen Ausschreitungen, viele Soldaten und Polizisten wurden durch nach ihnen geschleuderte Backsteine verwundet. Der französische Postdienst mit Mittelmeerhäfen wird von Torpedobootzerstörern besorgt.

— In Stockholm begannen heute die „eigentlichen" Olympischen Spiele mit einem Aufmarsch aller Spieler, nach ihren Ländern geordnet, vor dem Königspaar, darauf wurde das schwedische Nationallied gesungen. Das Sternenbanner der amerikanischen Gruppe wurde namentlich beifällig begrüßt. Manche der Spieler trugen Uniform, andere die Sporttracht. 30,000 Menschen waren zugegen. Im Massenchor wurde „Ein feste Burg ist unser Gott" gesungen.

Lokalbericht.

Um ihr Leben.

Der Prozeß gegen Frau Rene Morrow beginnt am Montag.

Am Montag soll vor Richter Kersten der Prozeß gegen Frau Rene B. Morrow wegen Gattenmordes beginnen, sowohl die Staatsanwaltschaft wie die Verteidigung erklären sich bereit, so daß keine Verzögerung eintreten dürfte. Der von Hilfsstaatsanwalt Northrup vertretenen Anklage liegt die Auffindung der steifgefrorenen Leiche von Charles B. Morrow am Morgen des 28. Dezember 1911 auf der hinteren Veranda der Morrowschen Wohnung, 4545 S. Michigan Ave., zugrunde. Als Hauptzeugen hat die einer Ueberführung der Angeklagten angeblich sichere Staatsanwaltschaft Esther Johnson und Katarine Scanlon, Dienstmädchen im Morrowschen Hause, die Aftermieterin Jeannette Woods und W. H. Palmer, sowie den angeblichen Seelenfreund der Frau Morrow, Harry Gilmore, vorladen lassen. Gilmore war bald nach dem Vorverhör der Angeklagten verschwunden, ist aber gefunden worden und wird am Montag zur Stelle sein. Verteidiger Chas. E. Erbstein ist zwar gleichfalls siegeszuversichtlich, aber Herr Northrup glaubt, nachweisen zu können, daß die Frau ihren Mann aus Abneigung umgebracht hat.

„Sie wollte ihn los sein, um einen Anderen nehmen zu können", sagte der Hilfsstaatsanwalt. „Sie mag dabei an keine bestimmte Persönlichkeit gedacht haben, aber sie hegte eine heftige Abneigung gegen ihren Mann und rechnete wahrscheinlich mit einer künftigen vorteilhaften Heirat. Gilmore scheint sie mehr begünstigt zu haben."

Das Ehepaar Morrow soll häufig in Streit gelegen haben, insbesondere am Abend vor dem Tode Morrows, der ein Erfinder war.

Anwalt Erbstein wird vielleicht, wie verlautet, eine Zeugin aufrufen, welche zu der Zeit, als die tötlichen Schüsse fielen, einen Mann aus dem Hofe hinter Morrows Wohnung will haben fliehen sehen. Wahrscheinlicher aber ist, daß die Verteidigung sich auf den Wahrspruch der Koronersgeschworenen, daß Morrow Selbstmord begangen habe, stützen wird.

Der Lehrertag.

Weibliche Führerschaft im Bund angeblich nicht die Hauptfrage.

Auf dem heute hier eröffneten jährlichen Verbandstage ist es angeblich nicht die Hauptfrage, ob der Bund fortan unter weiblicher oder unter männlicher Führung stehen soll. Vorsteher Wm. H. Campbell von der hiesigen Wentworth Schule versichert, die Hauptfrage sei die, ob im Lehrerbunde der Fortschritt herrschen solle, oder das reaktionäre Element, als dessen Hauptvertreter Präsident Murray Butler von der Columbia Universität angesehen wird. Vorsteher Morgan G. Hogge von der Harper Schule drückt sich in ähnlichem Sinne aus. Es sei, versichert er, durchaus nicht gesagt, daß Frl. Grace Strachan, Hilfsleiterin des Schulwesens der Stadt New York, als von der New Yorker Mitgliedschaft des Verbands das fortschrittliche Element geschlossen hinter sich habe. Sie sei von der New Yorker Mitgliedschaft des Verbands als Kandidatin herausgebracht worden und könne mutmaßlich auf deren 14,000 Stimmen zählen, aber das allein genüge noch nicht zu ihrer Erwählung.

In der heutigen ersten Sitzung des Lehrertages hielt Herr David Felmley, Leiter des staatlichen Lehrerseminars in Normal, einen Vortrag über Hochschulkurse. Er erklärte, daß diese als Vorbereitung für das Lehrerseminar nichts taugten. Sie seien fast durchweg zugeschnitten als Unterbau für die Universitätsbildung. Man befasse sich in den Hochschulen viel zu viel mit dem klassischen Altertum und schenke der Um- und Mitwelt zu wenig Aufmerksamkeit. Die Folge hiervon sei, daß die jungen Leute, welche nur mit einer Hochschulbildung in die Welt treten, sich in dieser nur schwer zurechtfinden.

Angeblich zahlungsunfähig.

Drei Gläubiger der Jowa Tire Filler Company, 1324—26 S. Michigan Ave., haben im Bundesdistriktsgericht die Bankerotterklärung der Gesellschaft beantragt, welche angeblich zahlungsunfähig ist. Die Gläubiger und ihre Forderungen sind William A. Daugherty, $1992.26, George T. Namus, $38999.80, und Edith Heim, $17.50.

Leset die „Sonntagpost"

Fiel ihm schwer.

Mußte, um nicht eingesperrt zu werden, Enthaltsamkeit geloben.

Stadtrichter Caverly strafte heute den Metallarbeiter Adolph Schumacher, der überführt worden war, seine Frau geprügelt zu haben, um $200 und die Kosten. Der Angeklagte bat, die Strafe zu ermäßigen, da er sie sonst nicht bezahlen könne.

„Schön," sagte der Richter, „ich will die Strafe für die Dauer von 60 Tagen suspendiren, wenn Sie mir versprechen, während dieses Zeitraums weder Schnaps noch Bier zu trinken."

„Was," meinte der Angeklagte, „bei dieser Hitze soll ich kein Bier trinken, nicht 'mal ein Pint den Tag?"

„Nicht einen Tropfen!"

„Auch nicht des Sonntags mit meiner Frau?"

„Auch dann nicht!"

Der Angeklagte kämpfte einen schweren Kampf. Erst nachdem seine Frau ihm zärtlich den Arm gedrückt hatte, antwortete er: „Ich verspreche es. Gänzliche Enthaltsamkeit zu üben wird mir schwer fallen, doch hoffe ich, daß mein besseres Ich siegen wird."

Frau Schumacher versprach dem Richter, sofort Meldung zu erstatten, falls ihr Mann sein Wort brechen sollte.

Unter $3000 Bürgschaft.

Der gestern Nachmittag wegen angeblicher Unterschlagung von Wertbriefen im Zweigpostamt Canal Straße verhaftete Postgehilfe Frank M. Mueller wurde heute dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Dieser überwies ihn, da er auf ein Vorverhör verzichtete, unter $3000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen. Der Angeklagte ist verheiratet, wohnt in Groß Park und steht seit 16 Jahren im Postdienst.

Klage einer Wittwe.

Eine St. Louiser Wittwe, Frau Johanna Töge, hat im Kreisgericht den in Winnetka wohnenden Grundeigentumshändler John D. Hoth auf Zahlung von $5000 verklagt. Sie sagt, er habe sich am 6. September 1911 in St. Louis mit ihr verlobt, sich später aber eines Anderen besonnen und sein Eheversprechen nicht eingelöst.

— 170 Zahlungseinstellungen diese Woche, 180 in der gleichen Woche des Vorjahres.

Einbrecher in Nöten.

Polizist mußte sie vor der Volksjustiz schützen.

Zwei in der Wohnung der Frau Annetta Parabala, Nr. 944 Vernon Park Place, überrumpelte Einbrecher wurden gestern Nachmittag von etwa 50 Italienern niedergeschlagen und unbarmherzig geprügelt. Die wütende Menge hätten ihnen wahrscheinlich den Garaus gemacht, wenn nicht Polizist Henry Grady rechtzeitig auf der Bildfläche erschienen wäre und sie mit dem Revolver in der Hand beschützt hätte, bis Verstärkung eintraf. Der Volkshaufe wurde zu Paaren getrieben. Die Häftlinge atmeten erleichtert auf, als die Tür einer Zelle der Wache an Desplaines Straße sich hinter ihnen schloß.

Junger Unhold.

Mißhandelte eine Frau und wurde beinahe gelyncht.

Der Viehhändler Wm. J. Murphy hat vor einigen Jahren sich eines verwaisten jungen Burschen Namens Roger J. Waters angenommen und ihn in seinem Kontor beschäftigt. Kürzlich nun soll Waters sich wiederholt allerlei Diebereien zu Schulden haben kommen lassen. Murphy entließ ihn deshalb. Aus Rachsucht machte sich Waters gestern auf den Weg nach Palos Park, wo Murphy wohnt. Er griff dort heute früh die junge Frau Murphys an, als diese sich zu Wagen auf dem Rückwege von der Eisenbahnstation befand.

Er hat sie in rohester Weise mit Faustschlägen mißhandelt. Nachbarn, denen Frau Murphy von dem Ueberfall berichtete, machten sich auf die Verfolgung des Unholds und haben diesen in der Nachbarschaft von Worth erwischt. Sie würden ihn gelyncht haben, wenn nicht der Sheriffsgehilfe R. R. McKenny hinzugekommen wäre und ihn vor ihrer Wut geschützt hätte. McKenny hat den Burschen erst dem Friedensrichter Schusser in Orland vorgeführt und ihn dann hierher ins Countygefängniß geschafft.

— Erzherzog Eugen hat um seinen Abschied als Armeeinspektor und Landesverteidigungs-Oberkommandant in Tirol und Vorarlberg nachgesucht. Er ist ein Sohn der verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1492 Main. Automatic 53-356.

Jede Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Der Sonntagspost..........................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagspost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18.., at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Sieg des Repräsentativsystems.

Die Präsidentenvorwahlen haben Vielen nicht gefallen, aber das waren, nach Annahme der „öffentlichen Meinung", doch allesamt nur „Reaktionäre" — Rückschrittler, oder Rückständige, die der neuzeitlichen politischen Erleuchtung noch nicht teilhaftig geworden waren; denn die unmittelbare Volksvorwahl war ja zum vornehmsten Prüfstein für Rückständigkeit, bezw. Fortschritt gemacht worden. Weil das so war, scheuten sich nicht Wenige, sich als Gegner der Präsidentenvorwahlen zu bekennen, denn es ist nicht jedermanns Sache, sich gemütsruhig rückschrittlich schimpfen zu lassen.

Diese Aengstlicheren sollten in Zukunft ihren Gefühlen unbesorgt freien Lauf lassen, denn die Präsidentenvorwahl, so wie wir sie dieses Jahr hatten, wird jetzt selbst von den „Progressiven" verworfen. Kein Geringerer als Senator Works von Kalifornien, ein Führer der Fortschrittlichsten der Fortschrittlichen, hat ein vernichtendes Urteil über sie gefällt. Er hat eine Senatsuntersuchung der Art und Weise, wie sie arbeitete, beantragt und zur Begründung des Antrags gesagt, daß Geld und Patronage und demagogische Beeinflussung der Wähler einen unsittlichen und unheilvollen Einfluß ausübten. „Das ganze Land," erklärt der Senator, „war baff ob dieses nie dagewesenen Schauspiels. Das Volk fühlte sich beschämt und war entrüstet." Er hat ohne Zweifel Recht, aber — was Anderes ließ sich erwarten, nachdem von „progressiver" Seite der Ton angegeben war? Diese fingen an mit dem Schimpfen, und wenn die sogenannten „Reaktionäre" schließlich auch „harte Worte" gebrauchten, so taten sie das doch nur in Befolgung des Sprichwortes, „auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil".

Die „Progressiven" waren angeblich darauf aus, die Politik zu veredeln und einen feineren Ton und größere Sittlichkeit in sie hineinzutragen, und ihr erster Schritt zu diesem Zwecke, die Volksvorwahlen, im Besonderen die Präsidentenvorwahlen, führten uns in gerade entgegengesetzter Richtung. Aber auch sonst erwiesen sich diese Vorwahlen als vollkommener Fehlschlag. Sie sollten den Willen des Volkes zur Geltung bringen und dem Volke die Herrschaft sichern, aber beide Konventionen, sowohl die republikanische, als auch die demokratische, verwarfen den Ausdruck des „Volkswillens", und mußten es tun, zu einem Ziele zu gelangen. Die Nominationen beider Konventionen waren das Ergebniß von Besprechungen und Beratungen, der in den Konventionen versammelten Delegaten — ganz und gar nach der altehrwürdigen Methode repräsentativer Regierungsform! Die in den Primärwahlen zum Ausdruck gelangte „Volksansicht" wurde verworfen und mußte verworfen werden, weil sich unvorhergesehene und nicht vorhersehbare Zustände und Verhältnisse herausgebildet hatten — zum guten Teil nach den Volksvorwahlen. Man kann mit Recht sagen, daß die gegensätzlichen, oder miteinander im Wettbewerb stehenden Regierungsmethoden ausprobirt wurden und die Ueberlegenheit des Repräsentativsystems über der radikalen Demokratie erwiesen wurde. Die Präsidenten-Volksvorwahl versagte nicht nur, weil sie mißbraucht wurde, sondern weil sie grundsätzlich schwach und falsch ist.

Das „progressive" Kongreßmitglied Norris von Nebraska reichte gestern im Hause in Washington eine Bill ein, die Volksvorwahlen vorsieht für den ersten Dienstag im Mai eines jeden Präsidentenjahres, und Nationalkonventionen für den vierten Montag im Juni desselben Jahres. Nach der Bill würden die Wähler in den Primärwahlen Delegaten zu wählen und zu sagen haben, wen in erster und wen in zweiter Reihe sie für das Präsidentenamt bevorzugen. Das Ergebniß dieser Wahlen würde von den Staatsbeamten festzustellen und dem Sekretär des Innern zu übermitteln sein. Der Kandidat, der die Mehrheit der Stimmen erhielte, wäre der Präsidentschaftskandidat seiner Partei, und die Konvention hätte weiter nichts zu tun, als das Ergebniß der Vorwahl zu verkünden. Wenn hingegen kein Kandidat eine Mehrheit erhielt, dann würde die Konvention die Auswahl zu treffen und eine Nomination zu machen haben.

Diese Bill soll die Mängel und Fehler beheben, die die diesjährigen Präsidentenvorwahlen erkennen ließen, sie wird als ausgezeichnet gerühmt und sie ist ja wohl so ungefähr das Beste, was man in dieser Hinsicht ausklügeln konnte, aber in Wirklichkeit ist, was sie vorsieht, doch nur eine Art Beschränkung des Repräsentativsystems und weit entfernt die Volksvorwahl als das Bessere an dessen Stelle zu setzen, erkennt sie die Schwäche, oder Undurchführbarkeit des Gedankens der absoluten Volksbestimmung an. Wenn sich keine Mehrheit ergibt für einen Kandidaten, dann soll die Konvention nominiren! Wäre es da nicht besser, den Delegaten gleich von Anfang an das unbehinderte Recht, zu nominiren, zuzugestehen, da in den Monaten zwischen Vorwahl und Konvention so mancherlei anders geworden sein mag und das Ergebniß von Volksvorwahlen, wir wir aus der Erfahrung wissen, alles andere ist als das nach reiflicher Ueberlegung erzielte ruhige Urteil des Volkes? — — —

Das Aschenbrödel.

Die demokratische Sparsamkeit hat sich seiner Zeit glänzend gezeigt in der Streichung der vom Marinedepartement geforderten Bewilligungen für zwei neue „Fürchtenichtse" erster Güte. Das schien wirklich eine Tat. Denn ein neuzeitliches Schlachtschiff erster Klasse, kostet, einschließlich Panzerung und Bestückung, gern und gut seine 12 Millionen Dollars und erfordert dann für Instandhaltung usw. eine runde Million das Jahr — kostet also den Steuerzahlern, wenn es so etwa 12 bis 15 Jahre nach seiner Fertigstellung zum alten Eisen geworfen, bezw. auf Abbruch verkauft wird (für ein Butterbrot) an die 25 bis 30 Millionen. Man könnte also sagen, das demokratische Haus habe der Bürgerschaft durch die Streichung jener Bewilligungen rund 50 Millionen und mehr gespart—wenn die Bewilligungen nur gestrichen bleiben wollten. Dafür scheint jetzt aber die Aussicht sehr gering.

Da „Sparsamkeit in den Bundesausgaben" eine demokratische Planke und der Senat nicht demokratisch ist, fühlt dieser sich nicht veranlaßt zu sparen und seine Mehrheit kann keinen Grund erkennen, warum sie sich in ihrer Sorge um das Vaterland und Fürsorge für den Arbeiter, was ja bekanntlich zwei Haupt- und Patentplanken, sozusagen, der republikanischen Partei sind, irgendwie sollte behindern lassen. Der Senat hat nach reiflicher Erörterung und Beratung nicht nur die für die zwei Fürchtenichtse geforderten Bewilligungen wieder in die Bill aufgenommen, sondern auch weitere Zugaben gemacht, die die Flottenbewilligung auf die nette Summe von $133,609,674 bringen und dann noch ein Amendment angenommen, daß die Ausgaben voraussichtlich um weitere vier bis fünf Millionen erhöhen wird.

Das ist dr Zusatz, welcher das kürzlich erlassene Achtstundengesetz ausdrücklich auf die einseitig beschlossenen zwei neuen Fürchtenichtse oder „Fürchtegarnichtse" — es handelt sich ja um „Super Dreadnaughts" — anwendbar macht.

Einseitig beschlossen — sind die neuen Schlachtschiffe vorläufig noch, es wird aber voraussichtlich nicht lange dauern, bis auch das demokratische Haus ihre Notwendigkeit anerkennt. Denn in der Sorge um das Vaterland stehen die Demokraten hinter den Republikanern nicht zurück und sie haben an großen Kriegsschiffen, mit denen man andern, besonders kleineren Nationen bange machen kann, ebensoviel Freude, wie ihre Wettbewerber um des Volkes Stimmen und die Aemter. Es ist schon längst offensichtlich geworden, daß es dem Hause mit der Streichung der zwei Schlachtschiffe gar nicht ernst war, und die Mehrheit von vornherein darauf baute, daß der Senat die Bewilligungen für sie der Bill wieder einfügen würde. Jetzt aber, nachdem die Konventionen vorüber sind und die demokratischen Chancen „so gut" erscheinen, wird man sich ganz gewiß nicht dem Vorwurfe aussetzen wollen, das Vaterland aus kleinlicher Pfennigfuchserei in Gefahr zu bringen.

Das erhellte schon deutlich genug aus dem Schicksale des Vorschlags des Senators Johnson von Alabama. Dieser erklärte, es sei Pflicht der Ver. Staaten dem beklagenswerten Rüstungswettstreit zwischen den europäischen Nationen ein Ende zu machen, statt sich daran zu beteiligen. Er werde, zur rechten Zeit, — wenn die Panamakanal Bill vor dem Senate sein würde — den Vorschlag machen allen Nationen, die mehr als ein erstklassiges Schlachtschiff das Jahr bauen, die Benutzung des Kanals zu verbieten und meine die Ver. Staaten sollten mit gutem Beispiel vorangehen, aber sein Amendement, nur ein Schlachtschiff zu bewilligen erhielt nur ganze 12 Stimmen!

Der Konferenzausschuß, dem die Flottenbewilligungsbill nun zunächst zugehen wird, wird sich voraussichtlich auf Beibehaltung der Fürchtenichtse-Bewilligungen einigen und das Haus wird „sich fügen". Den guten Willen, zu sparen, hat es ja wohl genügend gezeigt, und es wird ihm nun am Platze scheinen, auch Patriotismus zu bekunden, damit die Republikaner den Demokraten in der bevorstehenden Wahlkampagne nicht etwa einen Mangel an dieser, zwar für die Steuerzahler zumeist sehr kostspieligen, dafür aber so schönen und edlen und für so manchen Bürger auch profitreichen Eigenschaft vorwerfen können. Die Sparsamkeit ist das politische Aschenbrödel, das man nur kennt, wenn man es nötig hat und — dem man nicht Wort zu halten braucht. — — —

Ein Verein gegen das Küssen.

Aus dem jungen und in vieler Hinsicht so eigenartigen Staate Oklahoma ist gar Manches schon gekommen, worüber wir uns zu freuen oder auch nur zu unterhalten allen Grund hatten. Die Bevölkerung jenes Staates bemüht sich, stets originell zu sein und läßt es eben darauf ankommen, daß böse Menschen in anderen Staaten für derartige Reformbestrebungen nicht nur keinerlei Verständniß an den Tag legen, sondern sich sogar noch ganz gründlich darüber lustig machen. Das ist nun gerade nicht immer sehr schön und menschenfreundlich, aber andererseits kann man sich wirklich oft nicht anders helfen, als mit liebenswürdiger Ironie.

Wie soll man z. B. ernst dabei bleiben und sich seine ehrfurchtsvolle Würde bewahren, wenn nun aus dem schönen Oklahoma die denkwürdige Kunde kommt, daß dort ein Arzt — Bowling heißt der mutige Mann, — eine Vereinigung geschaffen hat, deren einziges Ziel in der Bekämpfung des Küssens bestehen soll. Nicht etwa nur im Staate Oklahoma, — nein, über die ganzen Vereinigten Staaten soll sich diese Bewegung erstrecken; sie soll eine nationale werden, und unser gutes Beispiel soll vorbildlich für alle Kulturnationen der Erde werden. Man bedenke nur, welchen unsterblichen Ruhm sich unser Staat Oklahoma durch dieses systematische Vorgehen gegen das „Kußübel" in der ganzen Welt erwerben wird. Allüberall, wo man überhaupt nur mit mehr oder weniger artikulirten Lauten sprechen lernt, wird man das Lob von Oklahoma in allen Tonarten singen, — höchstens nicht bei den Eskimos, denn diese gehören heute schon zu den „zivilisirten" Menschen, da sie das Küssen durch freundliches Aneinanderreiben der Nasen ebenso plastisch wie schönheitsfreudig zu ersetzen verstanden haben.

Dr. Bowling, der Erfinder des Anti-Kuß-Bazillus, ist der nicht ganz unberechtigten Ansicht, daß das Küssen die menschliche Gesundheit gefährde, und deshalb sollte diese „Unsitte" schleunigst von Staatswegen verboten werden. Er wendet sich an „alle Leute, welche eine gute Erziehung genossen haben", und fordert sie ebenso nachdrücklich wie menschenfreundlich auf, des Küssens künftig völlig zu entsagen. Der gute Doktor ist Optimist genug, um tatsächlich zu glauben, daß sofort Tausende und Tausende seiner engeren und weiteren Landsleute seinem Schlachtrufe folgen und das Küssen ganz bei Seite lassen würden. Menschenkenner ist er aber nicht, dieser Arzt von Oklahoma, denn sonst würde er sich nicht in so grundfalschen Hoffnungen wiegen und nicht so töricht sein, auch nur für einen einzigen Augenblick es für menschenmöglich zu halten, daß man nun wirklich allgemein seine Anti-Kuß-Lehre befolgen würde.

Es bedarf natürlich keiner Erwähnung, daß das Küssen auf den Mund tatsächlich aus Gesundheitsrücksichten besser ganz unterbliebe. Es ist gar keine Frage, daß durch einen „mündlichen" Kuß Krankheiten übertragen werden können, und besonders soll man es unterlassen, kleine Säuglinge und Kinder auf die zarten Lippen zu küssen, da dies ihnen entschieden schädlich werden kann. Um von diesem Gesichtspunkte aus das Küssen zu bekämpfen, braucht jedoch nicht erst der Herr Doktor aus seinem weltfernen Winkel in Oklahoma hervorzukommen, denn das weiß die ärztliche Wissenschaft schon lange, und die große Masse der verständigen Bevölkerung folgt dieser Weisung schon ganz von selbst seit geraumer Zeit.

Was nun das Küssen Erwachsener betrifft, so verkündet der Arzt aus Oklahoma einen theoretischen Unsinn, den kein Mensch in der Praxis durchgeführt sehen möchte. Der Kuß ist der Ausdruck einer seelischen Erregung, für welche uns keine andere Ausdrucksweise zu Gebote steht. Was oft viele noch so tief empfundene Worte nicht auszudrücken vermögen, vermag oft ein einziger Kuß, — der Kuß der Mutter für den in die Ferne wandernden Jüngling, der diesem sein Leben lang eine heilige Erinnerung in den Anfechtungen und Versuchungen der Welt sein wird, — der Kuß der Mutter am Krankenlager des Kindes, — der Kuß, mit welchem die Mutter die keusche, liebliche Braut in ihre Ehe hineingeleitet, — der Kuß des Gatten, mit dem dieser der Gattin und Hausfrau die Geburt des sehnsüchtig erwarteten Erstlings dankt, — und selbst der erste Liebeskuß der holden jungen Mädchenblüte, der eine Antwort ist auf das einfache „Ich hab' Dich lieb!" des Herzensauserwählten, — all' das sind Empfindungen, die ein jeder von uns in dieser oder jener Form an sich selbst schon erfahren und für deren Ausdruck er wohl nichts anderes gefunden haben dürfte, als den Kuß. Für empfindsame Menschenkinder ist der Kuß etwas Heiliges, Weihevolles, das nicht gedankenlos fortgegeben wird, sondern mit dem man ein Stück des eigenen Ichs fortgibt, einStück Herzblut jenem übermittelt, dem dieses Zeichen unserer Liebkosung gilt. Der gute Doktor möge ruhig draußen in Oklahoma sein kußloses und auch freudloses Leben genießen, — solange uns der Kuß wirklich als der Ausfluß wahrer und aufrichtiger Herzensstimmung und Gemütsüberwallung erscheint, mögen wir ihn ruhig und getrost gelten lassen, — trotz aller Bakterienfurcht und Gesundheitsfürsorge.

Auch eine Berühmtheit.

Zum Tode des „Hauptmanns von Köpenick", des Schuhmachers Wilhelm Voigt, der kürzlich aus London gemeldet wurde, schreiben Berliner Blätter noch: Von der größeren Oeffentlichkeit war die Person Voigts in letzter Zeit ganz vergessen worden. Man wußte nur, daß er durch Deutschland, Frankreich und Holland Kreuz- und Querzüge unternahm und sich zuletzt in London für Geld sehen ließ. Dort erregte der ehemalige Zuchthäusler in seiner halb militärischen Tracht, die im wesentlichen aus einem Soldatenmantel bestand, immerhin noch einiges Aufsehen. Wilhelm Voigt hatte die Hälfte seines Lebens in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht. Seine vorletzte große fünfzehnjährige Strafe hatte er im Zuchthaus zu Rawitsch verbüßt, und dort reifte in ihm der Plan, nach Wiedererlangung seiner Freiheit sich als Offizier zu maskiren und mit Hilfe eines Trupps Soldaten irgend einen großen Raubzug zu unternehmen. Am 12. Februar 1906 hatte er seine Strafe verbüßt. Er hatte das Glück, bei dem Hofschuhmachermeister Hilbrecht in Wismar Arbeit zu finden, verlor sie aber nach einigen Wochen, da er unter Polizeiaufsicht stand und aus Wismar ausgewiesen wurde. Nun gewährte ihm eine damals in Rixdorf wohnende Schwester Unterkunft, und es gelang ihm, wieder in Berlin in einer Schuhwaarenfabrik in der Breslauer Straße Arbeit zu finden, bis er in den ersten Tagen des Oktober auch aus dem Berliner Polizeibezirk ausgewiesen und ihm die ehrliche Erwerbsmöglichkeit wieder genommen wurde. Er folgte dieser Ausweisung aber nicht, zog vielmehr zu einer in der Lange Straße wohnenden Familie in Schlafstelle und hielt sich dort unangemeldet auf. Nun kaufte er sich teils in Potsdam, teils in Berlin die einzelnen Uniformstücke und staffirte sich am 16. Oktober 1906 als Hauptmann im 1. Garderegiment zu Fuß heraus. Nun fuhr er nach Plötzensee, hielt dort die dem Garde-füsilier-Regiment zugehörige, aus einem Gefreiten und drei Mann bestehende Schwimmanstalts- und eine Schießstandswache an und hieß die Leute ihm folgen. Die Truppe gehorchte natürlich dem Hauptmann aufs Wort und zog mit ihm gen Köpenick. Dort führte er seinen bekannten Handstreich im Rathaus mit allem seiner neuen „militärischen Würde" entsprechenden Schneid aus. Es ist ja wohl noch in aller Gedächtniß, wie er im Köpenicker Rathause dem Oberstadtsekretär und dem Bürgermeister entgegentrat, sie „im Namen Sr. Majestät" für verhaftet erklärte und wie die Soldaten auf sein Geheiß verschiedene Versuche des Bürgermeisters, sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen, kurz und scharf vereitelten. Seine Beute war nicht sehr bedeutend. 2 Millionen in Wertpapieren waren tags zuvor zur Bank gebracht worden. Im ganzen fielen ihm 3557.55 Mark in die Hände. Von dieser Summe fand man bei seiner Verhaftung noch über 2600 Mark vor. Am 1. Dezember 1906 begann bereits vor der 3. Strafkammer des Landgerichts II die Verhandlung, die mit der Verurteilung Voigts zu vier Jahren Gefängniß wegen schwerer Urkundenfälschung, Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, öffentlicher Freiheitsberaubung, Betruges und unbefugten Tragens einer Uniform endete. Von dieser Strafe ist ihm ein Teil im Gnadenwege später erlassen worden und unerwartet erlangte er die Freiheit wieder, der er sich noch etwa vier Jahre lang erfreuen durfte. Die für ihn veranstalteten Sammlungen ergaben so große Summen, daß sich der von seinen Gönnern als „genial" angesehene Mann einen ruhigen Lebensabend hätte sichern können. Er ließ sich aber durch seine Gewinnsucht verleiten, den lockenden Angeboten von Impresarien zu folgen und sich als Schauobjekt gebrauchen zu lassen. Das wurde ihm verhängnißvoll, denn die Polizeibehörden im Inland wie im Ausland machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Selbst in dem „freien" Amerika duldete man sein Auftreten nicht und so zog er ruhelos von Land zu Land. In London fand er vor einiger Zeit krank und vollständig mittellos Aufnahme in einem Hospital und in diesem ist er jetzt gestorben.

Das Totenschiff der Wikinger-Königin.

Kristiania, 17. Juni.

Den Touristen, die von jetzt ab Kristiania berühren, bietet sich nunmehr dort Gelegenheit, eine Sehenswürdigkeit kennen zu lernen, die ein wahres Unikum auf dem Gebiete der Altertumskunde darstellt. Endlich hat nämlich der umfangreiche Wikingerfund, den man vor einer Reihe von Jahren in Oseberg unweit vom Kristianiafjord machte, der Oeffentlichkeit übergeben werden können. Jener Fund bestand in einem Wikingerschiff, das nach der Sitte jener Zeit zur Beerdigung einer vornehmen Person gedient hatte und eine Menge Gegenstände enthielt, die man ihr mit ins Grab gegeben hatte. Wie sich zeigte, war in diesem Schiff im Gegensatz zu andern ähnlichen Funden, bei denen es sich um Gräber von Königen oder Häuptlingen handelte, eine Königin beigesetzt worden, und dementsprechend bestehen auch die zahlreichen Fundstücke, die im Schiff lagen, durchweg aus Gegenständen, die zum Luxus und Haushalt einer Wikingerkönigin gehört hatten. Was etwa 1200 Jahre lang in der feuchten Erde von Oseberg gelegen hatte und zum Teil vollständig vermodert war, ist nun von der geschickten Hand des Archäologen Professor G. Gustafson in jahrelangen Mühen zusammengesetzt und, wo es nötig war, rekonstruirt worden. Der Beschauer, der die vollständigen, prächtigen Wagen und Schlitten, die Reste von Geweben und Zeugen, Schmuckstücke, Haushaltungs- und Küchengeräte sieht, wird es kaum für möglich halten, daß diese Funde über ein Jahrtausend in der Erde geschlummert haben. Die Sammlung überrascht gleichzeitig durch ihre Massenhaftigkeit, denn die Fundstücke nehmen nicht weniger als 32 große Glasbehälter in Anspruch.

Aus dem Osebergfund erhält man einen lebhaften Begriff von dem Aufwand, der mit dem Begräbniß einer Wikingerkönigin verbunden war. Daß der gestorbene Häuptling in voller Rüstung in sein Kriegsfahrzeug gesetzt wurde, damit er in standesgemäßer Weise nach Walhalla fahren konnte ,weiß man bereits aus früheren Schiffsfunden. Aber die Grabkammer, die in der Mitte des Schiffes bis zur Höhe des abgesägten Mastes errichtet war, enthielt gewöhnlich außer den Resten des Beerdigten nur noch die Knochen von Pferden, sowie etliche Gefäße, während jetzt die reiche Ausstattung der in Oseberg begrabenen Königin zum ersten Male einen Einblick in die häuslichen Verhältnisse einer vornehmen Frau der Wikingerzeit gewährt. Die Beerdigte war, wie eine Untersuchung der vorhandenen Gebeine ergab, eine ältere Frau gewesen, die — auch das ist festgestellt — an Gicht gelitten hat. Vorhandene Skelettreste einer jüngeren weiblichen Person deuten darauf hin, daß ihr eine ihrer Sklavinnen in den Tod hatte folgen müssen. Außerdem lagen noch die Knochen von 14 Pferden in der Grabkammer.

In kulturgeschichtlicher Beziehung sind die Osebergfunde von größtem Wert, da sie zeigen, in welchem Grade die Kunstfertigkeit auf der skandinavischen Halbinsel schon in der Wikingerzeit entwickelt war. Die Schlitten wie die Wagen sind mit prächtigen Schnitzereien verziert, die von einer großen künstlerischen Phantasie zeugen.

Prachtvolle Stücke befinden sich auch unter den eisernen Klappern, die als Schlittenschellen benutzt werden. Eins von diesen Stücken enthält Einlagen von Silber, Kupfer und Bronze. Eine Truhe, die reich mit Eisen beschlagen ist und in der Grabkammer stand, war mit verschiedenen Gebrauchsgegenständen, wie Scheren, Lampen, Spindeln usw., gefüllt gewesen. Interessant ist auch die Küche der Wikinger-Königin, die eine ganze Anzahl gut erhaltener Geräte aufweist. Einen luxuriösen Eindruck macht ein großer Kübel mit reichen Beschlägen von Bronze, Kupfer und verzinntem Eisen, und ein Prachtstück bildet ein Eimer mit Bronze und Verzierungen von Email in verschiedenen Farben. Dieses Stück ist indessen keltische Arbeit, alles übrige stammt aus Skandinavien.

Die Osebergsammlung steht ohne Gegenstück da, und da sie über die Wikingerverhältnisse ein weit anschaulicheres Bild wie die in den alten isländischen Sagen enthaltenen Darstellungen gibt, wird sie sicher die Altertumsforscher anlocken. Vor allem dürfen aber die Reisenden, die Kristiania besuchen, nicht versäumen, sich den Haushalt der Wikingerkönigin von Oseberg anzusehen.

— Maßstab. — Leutnant v. X. (in der Residenz, erhält einen Kameraden zum Besuch, der vor Kurzem in eine kleine Garnison versetzt wurde): Na, wie ist's dort?—Leutnant v. Z.: Ach, scheußlich, Nest unglaublich zurück — dort sind noch die Klapphornverse neu!

— Beim Schach. — Biertrinker: „Kellner, noch ein Bier! Der Stoff ist heut' wunderbar frisch!" — Kaffeetrinker: „Darum sind Sie auch schon wieder — matt!"

— Schmeichelhaft. — Alte Jungfer (in der Sommerfrische, zum Bauer): Warum nehmen Sie denn die Vogelscheuche aus dem Garten fort? — Bauer: Na, Sie sitzen ja fortwährend da!

Amerikanische Bienenzucht
Vollständige und leichtfaßliche Anleitung mit zahlreichen Abbildungen, von H. Buschbauer. Gebunden. Preis......$1.00.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.
Plattdeutsche Gilde Georg Herwegh Nr. 15.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
August Krogel
2552 N. Uhland Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Juli, von Bruder Georg Westphals Leichenbestattungsgeschäft, Clybourn und Southport Ave. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Louis Nahrstaedt, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Sophia Bensemann
(geliebte Gattin des verstorbenen Henry Bensemann) im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6222 S. Halsted Str., Montag, den 8. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach der St. Stephanuskirche, Ecke 65. und Peoria Str., von dort nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Kinder:
Frau Fred Otto, Minnie Benseman, Fred Benseman.

Todesanzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Eduard Maack
am 4. Juli im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1807 Clybourn Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Tony Maack, Gattin.
Eduard Maack, Sohn.
frsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Harry McCormick
im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1941 Diversey Parkway, am Sonntag, den 7. Juli, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
E. McCormick und Gattin, Eltern.
Ida, Schwester.
Reuben, Elmer, George und Clarence, Brüder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Pauline Rosendreter
am 4. Juli gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 7. Juli, vom Trauerhause, 2336 S. Leavitt Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Karl und Wilhelm Rosendreter, Söhne.
Frau C. O. Hunter und Frau C. R. Riple, Töchter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht, daß diesen Morgen unser lieber Gatte und guter Vater
Wilhelm Kienzle
nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Vormittag um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1826 Seward Str., mit Kutschen nach dem Poll Str. Depot, von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernde Gattin:
Katharina Kienzle und Kinder.
fsa

Gestorben: Philipp Haas, 86 Jahre und 6 Monate alt. Geliebter Vater von Chas. Haas, Großvater von Millie, William, Jennie, Elsie und Stella Haas. Starb am 4. Juli 1912. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4245 N. Leavitt Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Leichenfeier durch die G.A.R.
frsa

Gestorben: Frau Emma Brenke, am 5. Juli 1912, 32 Jahre alt. Geliebte Gattin von Hugo R. Brenke; Mutter von Harriet Brenke; Tochter von Frau Emma Mohrmann; Gertrude Mohrmann, Schwester. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30 mit Kutschen nach Waldheim, vom Trauerhause, 3727 Lyndale Ave.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Räumungs-Verkauf beginnt Montag, den 8. Juli 1912

Ein halbjährliches Ereigniß von größter Wichtigkeit für das allgemeine Publikum—ein Verkauf, der oft imitirt wird, jedoch in Bezug auf Größe und Offerirung von Werten nie erreicht wird — ein Verkauf, bei dem die Ersparniß nicht nur scheinbar, sondern so außergewöhnlich ist, wie Ihr durch einen Blick auf die Preise Euch überzeugen könnt.

Ginghams — Everette Classic Ginghams, in allen neuesten Mustern und Farben, reg. 12½c Wert, spez. f. Rummageverkauf, Yd **7½c**
Handtücher — 200 Dutzend türkische Handtücher, ungebleicht und gebleicht, gefranst und hohlgesäumt, regulär 25c wert, speziell für diesen Rummageverkauf, jedes ...**12½c**
Lawns — Holly Batiste Lawns, kleine Muster, regulär 15c und 19c Werte, speziell für diesen Rummageverkauf die Yard.....**11½c**
Calico — Schwarzer und weißer und farbiger Calico, in allen Mustern — regulär 8c Wert, speziell für Rummageverkauf, Yard..**4¾c**
Schürzen-Gingham, in allen Mustern, reg. 8c Wert, speziell für diesen Rummageverkauf, Yd...**5¾c**
Weißes Waisting — in gestreiften und karrirten Mustern, reg. 25c Wert — speziell für diesen Rummage-Verkauf, Yard.......**12½c**
Rester — Kleiderstoff-Rester, alle die neuesten Muster und Farben, reguläre 98c, 89c und 75c Werte, spez. für Rummageverkauf, Yd.....**29c**
Muslin — Starker gebleichter Muslin, reg. 9c Wert, speziell für diesen Rummage-Verkauf, die Yard für nur...................**5¾c**
(10 Yards an einen Kunden.)
Baumwollene Voile — in prachtvollen Mustern, reg. 12½c Wert — speziell für diesen Rummage-Verkauf, die Yard...........**7¾c**
Mercerized Strümpfe für Männer — leicht fehlerhaft, in fancy Farben — wert 25c; Rummage-Verkaufspreis, das Paar **10½c**
Musterstrümpfe für Damen — alle hübschen Schattirungen, Seide und Gauze Lisle, wert bis 39c; Verkaufspreis **16c**
Feine baumwoll. Kinderstrümpfe — echt schwarz, 15c Qual., spez. Rummageverkaufspreis, Paar...,**7c**
Damen-Leibchen — Fein gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, reg. 12½c Wert — für diesen Rummage-Verkauf, jedes **7½c**
Unterzeug für Männer — Feine Balbriggan weißes und creamfarbiges Männerunterzeug, Hemden und Hosen, stets für 50c verkauft, spez. diesen Verkauf für........**31c**
Männer-Hemden — Feine weiche Hemden für Männer, militärischer Kragen, mit 2 Knöpfen, stets für 79c verkauft, spez. Verkauf **49c**
Arbeitshemden für Männer — Feine blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, gut gemachte Aermel, reg. 50c wert, 3 für $1.00; jedes für **35c**
Korset Covers für Damen, aus gutem Stoff gemacht, mit Stickereibesatz — regulärer 25c Wert — speziell für nur **17c**
Pillsbury oder New Century Mehl—24½ Sack, 75c—½ Faß Sack für nur.............................. **2.98**
Crispo Crackers—3 Packete für......... 10c
Cogo Marke Milch—3 5c-Büchsen......10c
Celluloid Stärke—große Packete für....7½c
Sea Lion Marke Alaska Lachs, Büchse 22c
Noodle Seifen-Schnitzel—5 Pfund für....10c
American Family oder Fels Naptha Seife, 5 Stücke für.................. **19c**
Ganz starkes Ammonia—Flasche zu....3½c
Grandmas Waschpulver—großes Packet 12½c
Beste Familienseife, 10 Stücke........29c

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater
William Clettenberg
(Gatte der verstorbenen Eva Clettenberg geb. Molter) im Alter von 73 Jahren am 4. Juli 1912, Abends 11 Uhr 45 Min., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Juli, Morgens 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 528 Garfield Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
William B., Mary, Katharina, Edward, William u. Theodor Clettenberg, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln, Urenkeln u. Verwandten.
frsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Emma
selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung heute Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 11540 S. LaSalle Str., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Sibbert, Vater, nebst Geschwistern.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters
Adolph Rothert
Insbesondere dem Herrn Pastor Meyer von der St. Johanneskirche für seine tröstenden Worte, sowie der Sterling Loge, Knights of Pythias, und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein. Nochmals dankend:
Lina Rothert, Gattin, nebst Tochter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Albertina Schulz
am 6. Juli, Morgens um 4 Uhr, im Alter von 44 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Juli, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4412 Fifth Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Rietzel, von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
William, Anna, Paul Schulz, Kinder.
Emma Schulz gebor. Conrad, Schwiegertochter.
Mildred Schulz, Großkind, nebst Verwandten.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters
Mathias Hank.
Nochmals allen dankend:
Augusta Hank, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung
Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester
Frieda Kandler
welche heute vor einem Jahre, am 7. Juli 1911, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Gattin, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Auge
Hat uns nicht mehr beglückt.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein liebes, gutes Herz.

Gewidmet von dem trauernden Gatten, Mutter und Geschwistern, Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater
Jakob Goettert
am 5. Juli um 10:20 Abends im Alter von 63 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2046 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Goettert gebor. Schafer, Gattin.
Nicholas, Sohn.
Margaret Scharle, Adoptivtochter
Mary Goettert, Schwiegertochter.
Peter und Edward, Enkelkinder.
fasonmo

Zur Erinnerung.
an meine geliebte Mutter
Ursula Bieß
die heute vor einem Jahre, am 6. Juli 1911, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's mir um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf? ?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf Wiedersehen.

Gewidmet von ihrer Tochter:
Elisa Tanner.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Katharina Thon
im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3673 Elston Avenue, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
August, Gustav Eckhart, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.
saso

Zur Erinnerung.
In stiller Wehmut gedenken wir des Todestages unserer geliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester
Maria Marquardt gebor. **Siebenborn**
die morgen vor 4 Jahren, am 7. Juli 1908, uns durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Schon sind vier Jahre verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Tochter,
Vom Tode wurd'st hinweggerafft.
Wir trösten uns, Gott hat's beschlossen,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Bruder und Schwestern.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Lottie Euler
am 3. Juli, 9:30 Morgens, im Alter von 27 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6422 Rhodes Ave., nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John und Louise Euler, Eltern.
Emilie Nürnberger, Lina Beromann, Louise Schuhmacher und Paulina Euler, Schwestern, nebst Verwandten.
frsa

Zur Erinnerung.
an den Sterbetag unseres lieben Gatten und Vaters
Friedrich Wilke
gestorben am 6. Juli 1908.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Gattin und Mutter
Marie Thon
welche vor einem Jahre, am 6. Juli 1911, von uns schied.

Wenn auf dein Grab die Tränen niederfallen,
Dann fühlt das Herz den schmerzlichen Verlust,
Tief sind die Wunden, Gott, die du geschlagen,
Da du die Mutter aus unserer Mitte nahmst.
Das Mutterherz, das aufgehört zu schlagen,
War echt wie Gold, in seiner Liebe rein.
Wir kannten sie, die edle Mutterliebe,
Was sie für uns getan, das tat sie gern.
Besorgt, daß sie das beste Teil erwähle,
Hielt sie im Glauben fest an ihrem Herrn.
Ruhe sanft!

Gewidmet von ihrem Gatten, nebst Kindern und Schwiegertochter.

Achtung, Mitglieder der Deutschen Hod Carriers' und Building Laborers' Union Local Nr. 1.
Am Sonntag, den 7. Juli, Generalversammlung in unserer Haupthalle, Harrison und Green Str. Anfang 1 Uhr 30 Min. Nachmittags. — Sechsmonatlicher Bericht, Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Kommt Alle!
jn29jl3.6 A. Schreiber, Sekretär.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Haas, Gen. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 531.

Macht eine Wasserfahrt nach

MICHIGAN CITY

Coney Island des Westens.

100 Vergnügungs-Attraktionen.

Feinster—schnellster—größter über den See fahrender Dampfer.

THEODORE ROOSEVELT

Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.

Rundfahrt 75c.

Dem Ufer entlang.

Abendfahrten dem Ufer entlang— 35c

Abf. 8:30—Zurück 10:40. Musik u. Tanz

Clark Str. Brücke | Telephon Central 5048

j12,3,6,10,17,24,31,ag7

FOREST PARK

Garfield Park Met. „L" und alle Westseite Cars bis zum Eingang.

Ueber $2,000,000 wert Neuheiten

Hand und seine Kapelle

Achille Phillion das Wunder der Luft!

Schwimmen für Frauen, Männer und Kinder.—10,000 Ballons frei Samstags.

ALLIGATOR JOE und 3,000 Krokodile.

ANNA HARRIS Die perfekte Taucherin.

Jeder geht dahin wo Alle hingehen.

Riverview EXPOSITION

Western, Belmont, Clybourn und Roscoe

Amerikas „eigenster" Dirigent

PRYOR und seine Kapelle

In Nachmittags- und Abend-Konzerten.

Heute Abe., Mittw., Samst., Sonnt. 8:30

Beste Welt-Motorradwettfahrten.

Morgige Spezialitäten:

Großes Picnic der Norwegian Singing Society und Zusammenkunft des Lake View Skat Clubs.

New White City

WORLD'S FINEST AMUSEMENT RESORT

Fein ausgestattetes RESTAURANT

Speist im Freien.

Hört die Kilties!

Echt das CABARET | Echt das BALLET

Großes Volksfest

von den Plattdütschen Gilden, veranst. von der

Plattdütschen Grot-Gilde

von den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika

Sonntag und Montag, den 14. u. 15. Juli

im Riverview Picnic Park, Western, Belmont Clybourn Ave. und Roscoe Blvd. Tickets 25c die Person, Anf. 12 Uhr Mittags.

jn22,23,j16,7,13,14

Vereine und Logen seht!

J. NAILEGS Sommergarten u. Kegelbahn

frei für Bestellungen.

3656 N. Francisco Avenue

Ecke Waveland Ave. — Tel.: Irving 740.

Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet vom

Frauen-Verein Freundschaft

Mittwoch, den 10. Juli 1912, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang 11 Uhr Vorm. Tickets 15c @ Person. Irving Pk. u. Elston Ave. Cars führen zum Grove.

Großes 15jähriges Piknik

verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art, veranstaltet vom

Humboldt Park Frauen-Verein

im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., am Dienstag, den 9. Juli 1912. Anfang 12 Uhr. Tickets 15c @ Person.

Tanz-Kränzchen

veranstaltet vom

Schwäbisch-Badischen Damen-Verein

Sonntag, 14. Juli, Nachm. 4 Uhr, mit Verloosung eines eleganten Sophakissens und noch anderer Sachen, in Hammerstroms Halle, Halsted und Willow Str. Eintritt frei.

Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet vom

Gross Park Damenverein

am Mittwoch, den 10. Juli 1912, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Tickets 10c. Anfang 10 Uhr Morgens.

Großes Piknik u. Preiskegeln

veranstaltet vom

Damen-Verein Edelweiß

Donnerstag, den 11. Juli 1912, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang 11 Vorm. Tickets 15c.

Großes Piknik, Preiskegeln

und andere Belustigungen, veranstaltet vom

Schleswig-Holsteiner Sängerbund und Schleswig-Holsteiner Geg.Unterst.-Verein

im Elm Tree Grove, Sonntag, den 21. Juli 1912. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person, an der Kasse 50c @ Person. Guter Lunch. Man benutze die Irving Park Boulevard Carlinie bis zum Elm Tree Grove.

j16,20

Großes Pik-Nik

verbunden mit Preiskegeln u. s. w., veranstaltet von den Verbündeten Vereinen

Gegens. Unterst.-Verein Bavaria, Augusta Frauenverein, Deutscher Verein Alpenrose, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., am Samstag, 20. Juli 1912. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weiß, Eigentümer.

KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Otto Seiferts Orchester.

bisofa

Neuntes jährliches Piknik

mit allerlei Unterhaltung, veranstaltet vom

Verein der Siebenbürger Sachsen,

Sonntag, 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Aneiskons Hain, 5130 Lincoln Ave. Tickets im Vorverkauf 35c @ Pers., an der Kasse 50c. Man nehme an Lincoln Ave. die Bowmanville Car bis zum Hain.

Große Eröffnung

— des —

Maple Grove Buffet

6501 Irving Park Boulevard

(gegenüber dem Dunning Institut) Samstag bis Montag, 6.—8. Juli. Tanz, Musik etc. Zu freundlichem Besuch ladet ein:

salon Rudolph Bandow.

Englische Sprache

3 Monate $5.00

für Herren und Damen. Neue Sommer-Zirkel (Sprechen, Lesen, Schreiben) beginnen jetzt, auch durch die Briefpost (Korrespondenzmethode). Aufklärungsbriefe kostenfrei zugestellt. Engineer-Lizens, Stellungen garantirt. Stets geöffnet; auch Sonntags.

Illinois College Gebäude

715 North Ave., ½ Block von Halsted Straße.

Ausflug nach Bensonville

veranstaltet vom

Frauenverein der Evangel. Johannes-Gemeinde (Nordseite)

Mittwoch, den 10. Juli. Rundfahrt 50c. Teilnehmer sind gebeten sich um 10:15 Vorm. auf dem Uniondepot einzufinden.

Kopp's Garden

4774 Lincoln Ave., Lawrence und Western Ave.

Auftreten der berühmten Tyroler-Sänger und des berühmten Violinsolisten Barala.

Eintritt frei.

Wurz'n Sepps

Restaurant und Familienresort.

715—North Avenue—715

Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Wiener Gesang und Musik. Christoph, Konzertmeister.

KONZERTE Jeden Abend, Sonntag Nachmittags

BISMARCK-GARTEN

Zentrum deutscher Gemütlichkeit

Ballmanns Kapelle

(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.

Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße.

18jn,dosabl

Ein Scherz.

Von A. J. Kuprin.

„Ich glaube, daß Niemand orgineller das Weihnachtsfest 1910 gefeiert hat, als einer meiner Patienten", sagte Dr. Butinsky, ein bekannter Psychiater. „Uebrigens, ich werde ihnen diese tragikomische Begebenheit nicht erzählen; es ist besser, Sie lesen die Beschreibung des Hauptbeteiligten."

Mit diesen Worten öffnete der Arzt eine Schublade seines Schreibtisches, wo in schönster Ordnung ein Haufen beschriebener Blätter lag.

„Hier ist die Literatur meiner unglücklichen Kranken", sagte Butinsky. „Diese Kollektion stammt aus den letzten zehn Jahren. Es gibt hier viel Amüsantes, Rührendes, sogar viel Lehrreiches.... Wollen Sie diese hier lesen?"

Ich entnahm den Händen des Doktors ein Heftchen, das mit großen, festen, aber unregelmäßigen Buchstaben beschrieben war. Hier ist der Inhalt:

Seiner Hochwohlgeboren Herrn Dr. Butinsky, Konsultant an der psychiatrischen Abteilung des Krankenhauses in N. Von dem Patienten der genannten Abteilung, Iwan Efimowitsch Ptschelowodow.

Bittgesuch.

Geehrter Herr!

Seit zwei Jahren im Irrenhaus, versuchte ich nicht nur einmal, das traurige Mißverständniß aufzuklären, das mich, einen ganz gesunden Menschen, hierher gebracht hat. Ich wendete mich schriftlich und mündlich an den Professor, an das medizinische Dienstpersonal und, wenn Sie sich erinnern, auch an Sie. Ich bin noch einmal so frei, Ihre Aufmerksamkeit auf die folgenden Zeilen zu lenken. Ich wage es, weil Ihr sympathisches Aeußeres, sowie das menschliche Benehmen mit den Kranken bei Ihnen ein gutes Herz vermuten lassen.

Ich bitte Sie inständigst, meinen Brief bis zu Ende zu lesen. Mögen Sie die grammatikalischen Fehler, die sich möglicherweise vorfinden werden, sowie der ein wenig verworrene Stil nicht abhalten. Es ist schwer, wenn man zwei Jahre im Irrenhaus gelebt und nur ausschließlich den Zank und die unsinnigen Reden der Kranken gehört hat, die Fähigkeit, seine Gedanken schriftlich klar auszudrücken, beizubehalten. Ich habe eine Hochschule absolvirt, zweifle aber, ob ich noch die einfachsten, kindlichsten Regeln der Wortfügung kann. Ich bitte Sie um besondere Aufmerksamkeit, weil ich sehr gut weiß, daß alle Psychischkranken geneigt sind, zu glauben, daß sie wegen eines Mißverständnisses oder wegen feindlicher Intrigen in's Irrenhaus geraten sind. Ich weiß, wie sie es den Aerzten, den Wärtern, den Besuchern und ihren unglücklichen Kollegen zu beweisen lieben. Deshalb ist mir das Mißtrauen, mit dem die Aerzte ihre unzähligen Bitten aufnehmen, begreiflich. Ich bitte Sie nur um eins: die Tatsachen, die ich Ihnen jetzt schildern werde, genau zu prüfen.

Es geschah am 24. Dezember des Jahres 1910. Ich war als erster Techniker in der Stahlfabrik Karl Wudts Erben beschäftigt; Mitte Dezember hatte ich einen Streit mit dem Direktor gehabt, der ein widerrechtliches Strafsystem gegen die Arbeiter eingeführt hatte. Ich war aufbrausend, beschimpfte ihn, und, ohne abzuwarten, bis man mir meinen Dienst kündigen würde, verließ ich die Fabrik, um das neue Jahr in meiner Geburtsstadt im Kreise meiner Verwandten und Bekannten zu erwarten.

Der Zug war überfüllt. Im Kupee, wo ich saß, waren außer mir noch sieben Menschen. Mein Nachbar rechts war ein junger Mann, ein Schüler der Kunstakademie. Mir gegenüber saß ein Kaufmann, der auf jeder Station ausstieg, um Kognak zu trinken. Im Gespräch teilte er uns mit, daß er in meiner Geburtsstadt, in der Nischnajastraße, einen Fleischhandel betrieb. Er nannte uns auch seinen Namen; ich kann mich jetzt nicht mehr genau erinnern: Serdoluk.... Sredujak.... Serdolik.... mit einem Wort, es war eine Kombination der Buchstaben S. R. D. Sch. Ich halte mich bei diesem Namen auf, weil derselbe meine Aussagen bestätigen könnte, wenn es gelingen würde, ihn ausfindig zu machen. Er ist mittelgroß, stark, hat ein sympathisches, rosiges Gesicht, einen kleinen, aufgezwirbelten Schnurrbart....

Wir konnten nicht schlafen, und plauderten und tranken, um die Zeit totzuschlagen. Gegen Mitternacht waren wir ganz erschöpft, und doch standen uns noch viele schlaflose Stunden bevor. Wir standen im Korridor und ventilirten halb ernst, halb scherzhaft die Frage, wie wir uns am besten einrichten sollten, um wenigstens drei, vier Stunden zu schlafen. Plötzlich sagte der Kunstakademiker: „Meine Herren! Es gibt ein herrliches Mittel. Ich weiß nur nicht, ob Sie damit einverstanden sein werden. Möge einer von uns die Rolle eines Verrückten übernehmen. Der zweite muß bei ihm bleiben und der dritte geht mit der Meldung zum Oberkondukteur, daß wir einen Gemütskranken zu Verwandten führen, der sich bis jetzt ganz ruhig verhalten hatte, nun aber Zeichen nervöser Unruhe von sich gebe, und daß man ihn, um die Sicherheit der Mitreisenden nicht zu gefährden, in einem separirten Kupee isoliren müsse." Wir fanden, daß der Plan des Kunstakademikers einfach und sicher sei; aber keiner von uns wollte die Rolle des Verrückten übernehmen. Der Kaufmann zerstreute unsere Bedenken, indem er ausrief: „Losen wir, meine Herren!"

Ich war der älteste von uns Dreien, und es wäre an mir gewesen, vernünftig zu sein; aber ich nahm trotzdem teil an dieser dummen Losung, und — zog natürlich den Knoten aus der dicken Faust des Fleischhändlers.

Die Komödie mit dem Oberkondukteur war ebenfalls mit der größten Natürlichkeit ausgeführt, und wir erhielten ein separates Kupee.

Während des Aufenthaltes auf größeren Stationen hörten wir oft an unserer Tür böse Stimmen, die laut sagten:

„Gut — und dieses Kupee? Bitte, es aufzumachen!"

„Verzeihen Sie, in diesem Kupee wird es Ihnen unbequem sein; man führt hier einen Kranken, einen Verrückten, der nicht ganz ruhig ist."

Das Gespräch wurde rasch abgebrochen, und wir hörten, wie sich die Schritte entfernten. Unser Plan erwies sich als richtig, und wir schliefen, nachdem wir viel gelacht hatten, ein. Ich aber, als ob ich im Schlaf eine böse Ahnung gehabt hätte, schlief unruhig. Ich hatte Alpdrücken und erinnere mich genau, daß ich gegen Morgen von meinem eigenen Geschrei einige Male erwachte.

Als ich endgiltig die Augen aufmachte, war es bereits zehn Uhr. Meine Reisegenossen waren nicht mehr im Kupee. (Sie mußten auf einer kleinen Station frühzeitig aussteigen.) Dafür saß mir gegenüber ein starker, rothaariger Eisenbahnbediensteter und blickte mich aufmerksam an. Ich ordnete meine Kleider, nahm mein Handtuch aus der Reisetasche und wollte in die Garderobe gehen, um mich zu waschen. Aber kaum daß ich einen Schritt in der Richtung der Tür gemacht hatte, sprang der Kerl auf, packte mich von hinten um die Taille und warf mich auf die Bank. Von dieser Frechheit empört, wollte ich mich losreißen, ihm einen Schlag in's Gesicht versetzen, konnte mich aber nicht bewegen. Seine Hände hielten mich wie mit eisernen Klammern.

„Was wollen Sie von mir?!" schrie ich, unter der Last seines Körpers erstickend. „Gehen Sie fort!.... Lassen Sie mich allein!" Im ersten Moment schoß mir der Gedanke durch den Kopf, daß ich es mit einem Verrückten zu tun habe. Der Kerl, vom Kampf erhitzt, preßte mich immer stärker und sprach mit boshaftem Keuchen:

„Warte, Täubchen, bis man dich binden wird, dann wirst du wissen, was man von dir will.... Wirst schon erfahren, Bruder.... wirst es erfahren...."

Ich begann die schreckliche Tatsache zu begreifen, und nachdem ich meinem Quälgeist Zeit zur Beruhigung gelassen hatte, sagte ich:

„Gut, ich verspreche Ihnen, mich nicht vom Fleck zu rühren. Lassen Sie mich los. — Natürlich dachte ich, daß vor diesem Esel alle Erklärungen nutzlos sein würden. Ich will geduldig sein, denn diese ganze Geschichte muß sich ja aufklären.

Der Mann wollte mir erst nicht glauben, als er aber sah, daß ich ganz ruhig liege, befreite er mich allmählich aus seiner grausamen Umarmung und setzte sich auf die Bank mir gegenüber. Aber seine Augen hörten nicht auf, mich zu verfolgen, und auf alle meine Fragen erhielt ich keine Antwort.

Als der Zug in eine Station eingefahren war, hörte ich, wie jemand im Korridor laut fragte:

„Ist der Kranke hier?"

Eine andere Stimme antwortete rasch:

„Zu dienen, Herr Stationschef."

Bald darauf wurde die Tür zurückgeschoben und ein Kopf mit einer roten Kappe wurde sichtbar.

Ich sprang auf und streckte mit einem Verzweiflungsschrei die Hände zu der roten Kappe aus:

„Herr Stationschef, um Gottes willen!"

Aber in demselben Moment verschwand der Kopf wieder. Der Riegel wurde zugeschoben und ich lag bereits wieder unter dem Körper meines Reisegefährten.

Endlich kamen wir in die Stadt N. Etwa zehn Minuten später wurde ich von drei Gepäckträgern geholt. Zwei von ihnen packten mich fest an den Armen, der dritte und mein früherer Quälgeist klammerten sich an meinen Rockkragen.

Auf diese Weise wurde ich aus dem Kupee herausgezogen. Der erste, den ich auf der Plattform erblickte, war der Gendarmerieoberst mit einem grandiosen Schnurrbart und harmlosen blauen Augen. Ich wendete mich an ihn:

„Herr Offizier, ich flehe Sie an, hören Sie mich...."

Er machte den Trägern ein Zeichen, stehen zu bleiben, näherte sich mir und fragte mit höflicher, fast freundlicher Stimme:

„Womit kann ich dienen?"

Man bemerkte, daß er kaltblütig erscheinen wollte, aber sein ausweichender Blick und der unruhige Zug um die Lippen sprachen dafür, daß er die ganze Zeit auf seiner Hut war. Ich begriff, daß meine ganze Rettung von der Ruhe meines Tones abhing, und erzählte so ruhig, zusammenhängend und selbstbewußt, als es mir nur möglich war, alles, was mit mir vorgegangen war.

Glaubte er mir oder nicht? Zeitweise drückte sein Gesicht ein lebhaftes, ungekünsteltes Interesse für meine Erzählung aus, zeitweise schien er zu zweifeln und nickte nur mit dem Kopf, mit dem mir bekannten Ausdruck, wie man das Geplapper von Kindern und Verrückten anhört.

Als ich mit meiner Erzählung zu Ende war, sagte er, indem er es vermied, mir direkt in die Augen zu schauen, höflich und weich:

„Sehen Sie ... ich zweifle natürlich nicht ... aber wir erhielten solche Telegramme... Und dann Ihre Reisegefährten ... O, ich bin fest überzeugt, daß Sie vollkommen gesund sind, aber ... es genügt ja, wenn Sie zehn Minuten mit dem Arzt gesprochen haben... Er wird sich zweifellos überzeugen, daß Ihr Geisteszustand normal ist, daß ich schließlich nicht kompetent bin in diesen Dingen ..."

Er war so liebenswürdig, mir nur einen Gepäckträger mitzugeben, nahm mir aber das Wort ab, daß ich auf dem Wege weder meine Empörung ausdrücken noch einen Fluchtversuch machen würde.

Wir kamen ins Spital. Ich mußte nicht lange warten. Bald kam der Professor in Begleitung von einigen Aerzten, Dienern und Studenten. Er ging direkt auf mich zu, richtete einen langen, aufmerksamen Blick auf mich. Ich wendete mich ab. Ich weiß nicht warum, aber es schien mir, als hätte dieser Mensch ein Haßgefühl gegen mich gefaßt.

„Regen Sie sich nur nicht auf", sagte der Professor, ohne den schweren Blick von mir abzuwenden. Sie haben hier keine Feinde. Niemand wird Sie hier verfolgen. Ihre Feinde sind dort ... in jener Stadt geblieben ... Hier werden sie nicht wagen, Sie zu berühren ... Sehen Sie sich um, hier sind Sie von lauter guten, braven Menschen umgeben, viele von ihnen kennen Sie und nehmen Anteil an ihnen. Mich, zum Beispiel, erkennen Sie doch?"

Er hielt mich schon im vorhinein für verrückt. Ich wollte ihm erwidern, hielt mich aber rechtzeitig zurück: ich begriff ganz gut, daß jeder Zornesausbruch, jedes heftige Wort als Zeichen meines Wahnsinns aufgefaßt werden würde.

Dann fragte mich der Professor nach meinem Namen, meinem Alter, der Beschäftigung usw. Auf alle diese Fragen antwortete ich kurz und genau.

„Fühlen Sie sich schon lange krank?" wendete er sich plötzlich wieder an mich.

Ich antwortete, daß ich mich gar nicht krank fühle und mich überhaupt einer guten Gesundheit erfreue.

„Nun, ja, natürlich ... ich rede nicht von einer ernsten Erkrankung ... aber ... sagen Sie mir, leiden Sie schon lange an Kopfschmerzen, an Schlaflosigkeit? Haben Sie nicht Halluzinationen? Schwindelanfälle?"

„Im Gegenteil, Herr Professor, ich schlafe sehr gut und weiß nicht, was Kopfschmerzen sind. Der erste Fall, wo ich unruhig schlief, war diese Nacht."

„Das wissen wir schon", sagte der Arzt ruhig. „Können Sie mir erzählen, was Sie von der Zeit ab, als Ihre Reisegenossen den Zug in der Station Kriworetschje verpaßt haben, getan haben? Was zum Beispiel hat Sie bewogen, eine Rauferei mit dem Unterkondukteur anzufangen? Oder warum stürzten Sie sich mit Drohungen auf den Stationschef, der Ihr Kupee betreten wollte?"

Ich wiederholte die Erzählung, die ich vorher dem Gendarmerieoberst geschildert hatte. Aber diesmal sprach ich nicht so sicher und zusammenhängend, denn die ungenirte Aufmerksamkeit der mich umgebenden Menge machte mich verlegen. Außerdem regte mich die Beharrlichkeit des Professors, der mich unbedingt für verrückt erklären wollte, auf. In der Mitte meiner Erzählung wendete er sich an die Studenten und sprach:

„Geben Sie darauf acht, meine Herren, wie das Leben manchmal viel unwahrscheinlicher ist als jede Erfindung. Würde ein solches Thema einem Schriftsteller einfallen, das Publikum würde es nicht für möglich halten. Das nenn' ich Erfindungsgabe."

Ich hörte genau die Ironie, die in seinen Worten klang, heraus. Ich errötete vor Scham und verstummte.

„Setzen Sie fort, reden Sie, bitte, weiter, ich höre Sie!" sagte der Professor mit erkünstelter Freundlichkeit.

Aber noch war ich nicht zu der Episode meines Erwachens gelangt, als er mich plötzlich durch folgende Frage verblüffte:

„Sagen Sie, was für einen Monat haben wir jetzt?"

„Dezember", antwortete ich, nicht gleich, da ich über diese Frage ein wenig erstaunt war.

„Und vor dem Monat?"

„November."

„Und früher?"

Ich muß bemerken, daß ich mich in den Monaten, die mit „ber" enden, immer irrte und, um sie richtig aufzählen zu können, mußte ich gewöhnlich im Geiste bis zum Monat August zurückkehren. Daher verzögerte sich meine Antwort ein wenig.

„Na ja, die Reihenfolge der Monate kennen Sie nicht genau," sagte nachlässig, wie nebenbei, der Professor, nicht an mich, sondern an die Studenten sich wendend. „Eine kleine Verwirrung in der Zeitrechnung ... Das macht nichts, das kommt vor ... Nun weiter, ich höre zu."

Natürlich war ich im Unrecht, hundertmal im Unrecht und fügte nur mir eine Unannehmlichkeit zu, aber dieses tückische Benehmen des Professors versetzte mich in Wut, und ich schrie aus Leibeskräften:

„Esel! Routineur! Sie sind verrückter als ich!"

Ich wiederhole, dieser Ausruf war dumm und unvorsichtig, aber ich habe den hundertsten Teil des boshaften Spottes nicht wiedergegeben, von dem alle Fragen des Aerztes erfüllt waren. Er machte eine kaum merkliche Bewegung mit den Augen. Im selben Moment stürzten sich die Diener von allen Seiten auf mich. Außer mir vor Wut, versetzte ich jemandem einen Schlag ins Gesicht. Man warf mich nieder und band mir die Hände zusammen.

„Dieser Fall heißt „Raptus", ein unerwarteter, stürmischer Ausbruch!" hörte ich hinter mir die gleichmäßige Stimme des Professors sagen, während mich die Wärter auf den Armen aus dem Zimmer trugen.

— — — — — — — — — —

Ich bitte Sie, Herr Doktor, überzeugen Sie sich, daß alles, was ich hier niederschrieb, auf Wahrheit beruht, und Sie werden sehen, daß ich ein Opfer medizinischen Irrtums bin. Ich flehe Sie an, mich so rasch als möglich zu befreien. Das Leben hier ist unerträglich. Die Wärter, die vom Direktor bestochen sind (Sie wissen, daß er ein preußischer Spion ist), schütten den Kranken täglich Strychnin und Blausäure in die Speisen. Vorgestern ging ihre Grausamkeit so weit, daß sie mich am Kopf und an der Brust mit glühenden Eisen folterten. Auch wegen der Ratten. Diese Tiere sind scheinbar von Natur aus ..."

* * *

„Was ist das, Doktor! Eine Mystifikation? Das Delirium eines Geisteskranken?" fragte ich, Butinsky das Manuskript zurückgebend. „Haben Sie nach den Tatsachen, die hier geschildert sind, geforscht?"

Butinskys Gesicht verzog sich zu einem bitteren Lächeln.

„Leider liegt hier wirklich ein medizinischer Irrtum vor", sagte er, das Heft in die Tischlade zurücklegend. „Ich habe diesen Kaufmann — sein Name ist Swiridenko — aufgesucht und er hat mir alles bestätigt. Er sagte sogar noch mehr: auf einer Station, wo er mit dem Kunstakademiker viel Tee mit Rum getrunken hatte, beschlossen sie den Scherz noch weiter fortzusetzen und schickten folgendes Telegramm ab: „Zug in Kriworetschje verpaßt, gebet auf den Kranken acht." Aber wissen Sie, wer diesen armen Teufel zugrunde gerichtet hat? Der Direktor der Fabrik Karl Wudts Erben. Als man ihn befragte, ob ihm oder den anderen im Wesen Ptschelowodows etwas auffallend erschien, antwortete er, daß er ihn schon längst für verrückt und in der letzten Zeit sogar für gemeingefährlich gehalten hatte. Ich glaube, er tat es aus Rache."

„Aber warum halten Sie diesen Unglücklichen noch hier?" sagte ich aufgeregt. „Befreien Sie ihn doch, bestehen Sie darauf!"

Butinsky zuckte die Achseln.

„Ist Ihnen denn der Schluß des Briefes nicht aufgefallen? Das vielgelobte Regime unserer Anstalt hat das seinige getan. Dieser Mann ist seit einem Jahr als unheilbar erklärt worden. Erst litt er an Verfolgungswahn und jetzt ist er dem Idiotismus verfallen ..."

Französischer Tabak.

Eine Angelegenheit, die das Interesse sämtlicher Gesellschaftsschichten Frankreichs auf das lebhafteste beschäftigt, ist jetzt im Sinne der Interessenten zum Abschluß gelangt. Es handelt sich um die Tabakfrage, um die seit längerer Zeit ein hartnäckiger Kampf geführt wird, sowohl von Seiten der Verkäufer als auch des Publikums, und der nun durch die Entschließung des Generaldirektors der indirekten Steuern zur Zufriedenheit beider Kläger entschieden wurde. Bezugnehmend auf ein Gesetz aus dem Jahre 1826 wurde nämlich bis nun an die Besitzer der Tabakläden nicht unter zehn Kilogramm Waare verabfolgt, was für so manchen von ihnen eine finanzielle Kalamität bedeutete, während von jetzt ab das Minimumbezugsquantum auf drei Kilogramm herabgesetzt wurde. Entsprechend dieser Bestimmung, die sich auf den Tabak bezieht, hat auch die Lieferung von Zigarren und Zigaretten in geringerer Zahl, als es bisher üblich war, an die Verkäufer zu erfolgen. Vor allem aber — und das ist der das rauchende Publikum am meisten berührende Punkt — sollen die staatlichen Tabakfabriken verpflichtet sein, alle Waaren, die sich nicht in einwandfreiem Zustand befinden, zurückzunehmen und sie durch tadellose zu ersetzen.

Um den Umfang dieser neuen Bestimmung und ihre Wirkung zu verstehen, muß man wissen, daß bis nun die Erzeugnisse der Regie zu einem großen Teil Dinge enthielten, die mit Tabak auch nicht in entferntesten Beziehungen standen und — abgesehen von der Unlauterkeit dieser Geschäftsgebahrung — auch eine schwere gesundheitliche Schädigung der Konsumenten bedeuteten. Was man in französischen Tabakpaketen und Zigarren an seltsamen Dingen im Laufe der Zeiten fand, grenzt ans Märchenhafte, und man kann dem vortrefflichen Manne nur Dank zollen, der eines Tages, um der Regierung vor Augenschein führen zu können, wie berechtigt die allgemeinen Klagen wären, auf folgenden Ausweg verfiel: Er veröffentlichte einen Aufruf, in dem er die Raucher bat, ihm alles, was sie an Ueberraschungen in den Zigarren, Zigarretten und Tabakpaketen fänden, mit ihrem Namen und ihrer Adresse versehen, zusenden zu wollen. Dann mietete er einen Schuppen und wartete. Er brauchte nicht lange zu warten, und von allen Gegenden Frankreichs strömten ihm die „Geschenke" zu. Im Laufe eines Jahres war der Schuppen überfüllt mit den Seltsamkeiten, die die Erzeugnisse der Tabakfabriken in ihrem Innern geborgen hatten. Da waren die Hälfte einer kleinen Scheere, Nägel verschiedener Größen, Nadeln, Wolle, ein Silberring, Holzstücke, größer oder kleiner, je nachdem es sich um ein Tabakpaket im Gewicht eines Kilos zu 15 Frank oder um eine geringere Quantität handelte. Da waren Stricke und Topfpflanzen, Obstkörner und tausenderlei, das, weniger erkennbarer Gattung, einem den Geschmack am Rauchen für alle Ewigkeit benehmen konnte. Und als das Maß voll war, verpackte der Menschenfreund alle diese schönen Dinge in umfangreiche Kisten und sandte sie dem ihm persönlich bekannten Direktor einer der staatlichen Tabakfabriken, mit einem Zettel, der nur die Worte enthielt: „Geschenke eines anonymen Bewunderers".

Einige Wochen darauf begegneten sich die Herren, und der Absender, der mit keinem Wort des Streiches Erwähnung tat, fragte den anderen im Laufe des Gespräches, wo er eigentlich die vielen seltsamen Dinge herbekäme, die seine Arbeiter so geschickt in die Tabakpakete hineinzuzaubern verstünden.

„Ich habe keine Ahnung," erwiderte ihm der Direktor. „Aber denken Sie, da habe ich kürzlich eine sehr interessante Sendung bekommen. Einige Kisten, in denen sich alles Mögliche befand. Aber wirklich auch alles erdenkliche Mögliche!"

„Und was haben Sie mit diesen Mustern angefangen?"

Der Direktor schloß mit schlauem Lächeln sein linkes Auge: „Wir haben sie natürlich wieder in die Tabakpakete gewickelt, mein lieber Freund — selbstverständlich!"

Eine fröhliche Kriegserinnerung.

Die musikalische Messe in der hohen Kathedrale von Amiens ging zu Ende. Mit einem Jubelakkord, der in sehr weltlicher Weise ausklang, schloß die Feier. Das Domkapitel hob sich von den geschnitzten Chorstühlen der großen Südkapelle. Weihrauchwolken zogen durch das Gitterwerk in das wunderbare Schiff der Kathedrale, durch dessen farbige Glasfenster das Sonnenlicht magisch flutete. Nun öffnete sich das Gittertor. Die Domherren in ihren violetten Gewändern mit Pelzkragen und Spitzenrochets stiegen die Stufen nieder. Voraus der Domschweizer. Ich stand hart an dem Gittertor, auf oberster Stufe und konnte, wenn der Schweizer klingend seinen Stab auf die Fliesen stieß, auf dem Knauf die große eingravirte Jahreszahl 1712 lesen. Wenn der Knauf sich hob und wenn die Spitze auf dem Estrich klang, dann stiegen in mir kleine Humorteufelchen auf und riefen allerlei wach. Seit den Märztagen des großen Jahre 1871 hatte ich Amiens nicht mehr gesehen. Nun führte mich eine Studienreise wieder in den Norden Frankreichs — und die Zeit des Krieges, die ich als junger Reserve-Offizier unter den Feldzeichen des Rheinischen Rigments Nr. 29 mit durchgemacht hatte, wurde lebendig. Wieder klirrte der Stab, und ich mußte lächeln und wieder lächeln. Worüber? — Die Schlacht bei St. Quentin war geschlagen. Gar manches braven rheinischen JungenBlut hatte die normannische Erde getrunken, die 29er hatten ihr gut Teil davon. Als das Füsilier-Bataillon zum Sturm vorging und bei jedem Trommelschlag der Bataillons-Tambour, Sergeant Ewers, den goldknäufigen Stab hob, da schlug ein Granatsplitter dem Braven den Stab aus der Hand, daß der Goldknauf in Fetzen und der Stock in Stücke ging. Dem alten Ewers zuckte es wehmütig um die Augen. Aber vorwärts auch ohne Stock zum Siege! — Am Abend nach der Schlacht durcheilte der alte Sergeant das Blutfeld und suchte nach seinem Stock. Nur die Quasten fand er wieder und ein Stück von der Goldschnur. Der Knauf eine formlose Masse, der Stock Splitter. Wie Meltau war es auf seinen fröhlichen Sinn gefallen, — und der Verlust steigerte sich bei ihm zum richtigen Schmerz, als die Nachricht eintraf, daß der Kronprinz kommen werde, um in Vertretung des Kaisers über das 8. Armeekorps bei Amiens die Parade abzunehmen und den Rheinländern des Kaisers Dank und Gruß zu bringen. Da ging ein Jubel durch die Truppen des Korps und alles rüstete zu dem Tag. Nur des Sergeanten Ewers Seele war umwölkt. Eine Parade vor des Kaisers Sohn — die Füsiliere der 29er sollten da vorbeimarschiren, die Trommeln sollten rattern — und Ewers davor ohne den Quastenstock! Das ging doch nicht — das war ja einfach undenkbar! Wer hilft in dieser Not? Ein Helfer kam. Der „vielgewandte" Bataillons-Adjutant der Füsiliere, Leutnant A., dem der Kummer des braven Ewers zu Herzen ging, hatte am 12. März, — am 13. sollte die Parade sein, — vor der Fassade des Domes den graubärtigen Schweizer mit seinem Goldknaufstabe gesehen. Da raunte ihm ein Gott zu, wie seines Bataillons-Tambours Seelenschmerz zu heilen sei. Er pirschte sich unbefangen an den Schweizer heran, und seiner fröhlichen Art und seinem rheinischen Humor gelang es, den Schweizer zu überreden, ihm den Stab auf 24 Stunden zu leihen zu — einem Scherz für den klingenden Lohn von 20 Franken. Da hatte denn nun Ewers seinen Stock, der dem verlorenen wie ein Zwilling ähnlich sah. Was tat es, wenn auf dem Goldknauf eingraviert stand: „Amiens, anno Domini 1712! Die wiedergefundenen Goldtrotteln waren bald daran befestigt — und als der Morgen des 13. März über dem Felde der „Ferme les Alencons leuchtete, da stand Ewers vor seinen Trommlern, ein siegshaft Lächeln in seinen Augen, und trug ihn stolz vorbei vor dem Kaisersohn: Den Stock des Domschweizers von Amiens!

— Das arme Sepperl. — Vater: Wenn der Herr Lehrer fragt, warum du so spät kommst, dann sag's ihm nur, daß du ein Brüderl 'kriegt hast! —Sepperl (heulend): Das hab' ich schon so oft g'sagt, das glaubt er mir gar nimmer!

— In reifen Zeitaltern war die Kunst immer die Frucht der Kultur. Heute will sie die Kultur machen. So wird die Kultur zu einer Unbequemlichkeit und der Künstler zum Journalisten.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

bisa

Eine Behandlung heilt

Varicose Vergrößerungen

Es ist ein knotiger, wurmartiger oder druckartiger Zustand der Venen an der linken Seite, niedriger hängend, oder es mag die rechte oder beide Seiten sein.

Symptome — Schmerzen im Rücken oder Weichen, Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, müdes, erschlafftes Gefühl, Verlust der Kraft, Energie und des Ehrgeizes.

Wir heilen Varikose-Vergrößerung ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, und es ist eine absolute Heilung, die nachhaltig ist.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Wir heilen durch Eine Behandlung — nur ein persönlicher Besuch ist nöthig. Wir benutzen die Behandlung, die jeder Mann sucht, die jeder Mann haben sollte, wenn er nachhaltig von Krampfadern geheilt werden will; die er haben muß, wenn der schwache, nervöse, erschlaffende Zustand, der durch dieses Leiden entsteht, beseitigt werden soll, um dadurch Gesundheit, Kraft und blühende Manneskraft wiederzuerlangen.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt für Fragebogen oder sprecht vor.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.,

25 West Adams Str., Chicago.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 386.

3in,sa

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

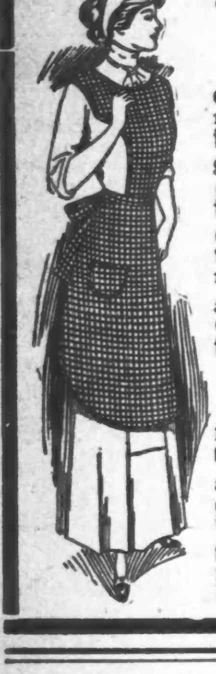
jn12,misamo

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500—2510 WEST NORTH AVENUE
Ecke Campbell Avenue.

Umbau-Verkauf!

Gerade eine Woche von Montag, dem 8. Juli, an wird die alte Front unseres Ladens herausgenommen werden, das heißt, daß wir nur eine Woche Zeit haben für den Verkauf von Tausenden von Dollars Wert Waaren. Doch wir werden sie loszuschlagen durch Ansetzung allerniedrigster Preise.

Laden offen am Montag, 8. Juli, um 9 Uhr Morgens



Im Damen Suit-Depart.
Zweiter Floor
Etliche großartige Preis-Herabsetzungen

Gingham- und Percale-Schürzen für Damen, regulärer 25c Wert — speziell für nur ... 17c
Korset Covers für Damen, aus gutem Cambric gemacht, mit Spitzen oder Stickerei—speziell, für nur ... 11c
Seiden-Kleider für Damen — eine einzelne Partie von hochfeinen Sorten — um zu räumen, für nur ... 5.00
Haus-Kleider für Damen — aus Chambray, Gingham oder Percale gemacht — speziell, soweit sie reichen, für ... 79c

Im Schuh-Departement
Unsere weißen Canvas-Schuhe sind sehr bequem, sehen kleidsam aus und sind sehr dauerhaft.

Hohe weiße Canvas-Schuhe für Damen — zum Knöpfen: einfache Zehe oder mit Spitzen, kurze Vamps und mittelmäßige Absätze, speziell....... 1.95
Weiße Canvas Pumps für Damen — mit Instep Strap— weißer „cornered" Absatz und gedrehte Sohlen, sehr leicht und kleidsam, speziell für....... 1.95

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Dem Wesleyhospital eine bedeutende Landschenkung zugedacht.

Im Grundbuchamt ist gestern der Verkauf eines 175 bei 125 Fuß messenden Grundstücks an der Westseite von State, 100 Fuß südlich von 24. Straße registrirt worden. Frau Bertha Honoré Palmer hat diesen Platz für $58,000 an Herrn Charles Deering verkauft, der vorher schon, für $50,000, sechs benachbarte Baustellen erworben hatte. Wie es heißt, will Herr Deering nun diese Liegenschaften dem Wesley-Hospital zum Geschenk machen, welches in jener Gegend bereits 175 Fuß der State Str. Front besitzt und sich auf die verbleibenden 100 Fuß das Verkaufsrecht gesichert hat. Die Hospitalverwaltung, zusammen mit der Verwaltung der Northwestern-Universität würde dann das ganze Geviert zwischen Dearborn und State, 24. und 25. Straße zur Verfügung haben und ihr Hospital entsprechend vergrößern können. Die Northwestern-Universität ist auch die Eigentümerin des westlich von der Dearborn Str. gelegenen Landes und beabsichtigt, dorthin, wo ihre medizinische und pharmazeutische Abteilung schon jetzt untergebracht ist, auch ihre Zahnarznei- und ihre Rechtsschule zu verlegen, die sich jetzt in dem Universitätsgebäude an Dearborn und Lake Str. befinden.

Josephine S. Springer und Schuyler Schwartz haben an Max Goldsteine das 50 bei 126 Fuß messende Grundstück 205—207 S. Green Str. auf 99 Jahre verpachtet. Die Pachtrate soll für die ersten fünf Jahre $1250 das Jahr, später $1500 das Jahr betragen, doch hat der Pächter sich das Recht gesichert, den Platz binnen fünf Jahren für $25,000 käuflich zu übernehmen. Der Pächter läßt zur Zeit auf dem Grundstück an der Südwestecke von Adams und Green Str., welches unmittelbar an das nun von ihm gepachtete grenzt, ein achtstöckiges Gebäude für die Peerleß Light Company errichten. Wahrscheinlich wird diese Gesellschaft auch das Grundstück an der Green Str. mitbenutzen.

Das Zinshaus 4643—49 Greenwood Ave., zum Betrage von $31,000 belastet, ist von Frau Catherine B. Snyder zum Preise von $57,000 an die Eheleute Hermann und Helen Oberndorf verkauft worden. Die Verkäuferin hat die Grundstücke 4314 und 4330 Grand Boulevard in Zahlung genommen.

Auf die Dauer von 99 Jahren und zur jährlichen Pachtrate von $12,000 für die ersten zwei, von $14,000 für die nächsten drei und von $16,000 für die verbleibenden 94 Jahre hat der katholische Erzbischof von Chicago das Grundstück 107—109 N. Dearborn Str. an Max L. Breve verpachtet.

Die Verwaltung des Nachlasses von Jebediah H. Lathrop hat ein 100 bei 271 Fuß messendes Grundstück an der Greenwood Ave., 191 Fuß südlich von 47. Straße für $20,500 an Charles F. Hellgren verkauft. Zum Preise von $55,000 hat Albert Stenberg von Albert Schreiner das Grundstück an der Nordwestecke von Evanston Ave. und Argyle Str. (153 bei 138 Fuß) übernommen.

Corbett & Connery haben das Grundstück an der Nordwestecke von Polk und Independence Blvd., welches sie für $25,000 von der Frau Margaret T. McGovern übernommen hatten, zu nicht genanntem Preise an G. J. ikolas verkauft.

Registrirt worden ist gestern der Pfandbrief, welchen Chas. A. Stevens & Bros. der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. ausgestellt haben dafür, daß diese ihnen für den von ihnen geplanten Hochbau eine Bondsanleihe im Betrage von $2,250,000 vermittelt.

Leset die „Sonntagpost"

Konsumverein in Woodlawn.

Er eröffnet einen Groceryladen im Gebäude 1232 E. 63. Str.

Chicago besitzt seit gestern einen Konsumvereinsladen, der im Hause 1232 Ost 63. Straße eröffnet worden ist. Dem Verein gehören über 250 Familienhäupter in Woodlawn, unter ihnen viele Professoren und Beamte der Universität Chicago, an. Jedes Mitglied besitzt mindestens einen Anteilschein, der $10 kostet, und ist verpflichtet, die Nahrungsmittel für den Hausbedarf in dem Laden zu kaufen. Diesem ersteren sollen bald zwei weitere Läden, einer auf der Nordseite und einer in Pullman, folgen, aber die Pläne des Konsumvereins, der sich „United States Cooperative Company" nennt, gehen noch weiter, er will im Laufe der Zeit in allen Stadtteilen solche Läden eröffnen und hofft, den Konsumvereinsgedanken allmälig im ganzen Lande verwirklichen und zu so großer praktischer Bedeutung bringen zu können, wie es in England und in Ländern des europäischen Festlandes der Fall ist. Hat das Unternehmen den mit Gewißheit erwarteten Erfolg, so erhalten die Aktionäre jährlich 6 Prozent auf ihr eingezahltes Geld. Am Ende eines jeden Vierteljahrs wird der Reingewinn berechnet und an die Käufer im Verhältniß zu ihren Einkäufen zurückbezahlt. Diese Dividende beträgt in England 10 bis 15 Prozent, in Calumet, Mich., hat sie seit 21 Jahren 12 Prozent betragen.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Schöner Ertrag.

Wie in der gestern abgehaltenen Sitzung des Direktoriums des in Diensten der lutherischen Stadtmission stehenden Wohltätigkeitsvereins berichtet wurde, hat das am 22. Juni in Kolzes Park abgehaltene Stadtmissions- und Kinderheimpiknik einen sehr reichen Ertrag abgeworfen, daß $1000 für die Tilgung der Schuld auf dem lutherischen Kinderheim an Rockwell und Hirsch Straße bewilligt werden konnten. Der Rest des Reinertrages, dessen genaue Höhe noch nicht festgestellt werden kann, wird für die anderen wohltätigen Bestrebungen des Vereins verwendet werden.

Hat's nicht mehr nötig.

Polizeileutnant John Dawney, der seit Jahren in der Bezirkswache zu Grand Crossing den Befehl führt, wird am 1. August aus dem städtischen Dienst scheiden. Er will sich fortan vollständig dem Grundeigentumsgeschäft widmen, in welchem er es angeblich schon zu bedeutendem Wohlstand gebracht hat. Dawney ist seit 28 Jahren im Polizeidienst, und da er über 50 Jahre alt ist, ist er pensionsberechtigt. Sein Vermögen wird auf wenigstens $100,000 geschätzt.

Gefängniß droht ihnen.

W. Irving Schermerhorn und Lukas N. Schermerhorn, Inhaber der Schermerhorn Brothers Co., wurden gestern von Richter McGoorty wegen Gerichtsmißachtung zu Gefängnißstrafe auf unbestimmte Zeit verurteilt. Sie sind einem Gerichtsbefehl, ihre Bücher in der Verhandlung der gegen sie von der Denison Cotton Mill Co. erhobenen Klage vorzulegen, nicht nachgekommen. Da sie Berufung gegen das Strafurteil eingelegt haben, brauchen sie die Strafe noch nicht anzutreten.

Der Kriegsrat.

Demokratische Parteiführer kommen dazu in Chicago zusammen.

Wilsons erste Kampagnerede.

Wird sie hier in Chicago halten. — Gouverneurskandidat Dunne als Zweiter auf der Rednerliste. — Die Rooseveltianer. — Cummins spielt nicht mit.

Wie schon berichtet, wird am 15. Juli der nationale demokratische Parteirat hier in Chicago zusammentreten, um sich für die Wahlkampagne zu organisiren. Gouverneur Wilson, der Präsidentschaftskandidat der Partei, wird dieser Zusammenkunft beiwohnen. Wie es heißt, ist auf seinen persönlichen Wunsch hin Chicago zum Ort der Zusammenkunft bestimmt worden. Herr Norman Mack von Buffalo, der Vorsitzer des Parteiausschusses, hatte New York in Vorschlag gebracht, fügte sich aber den Wünschen Wilsons und anderer Herren. Man sagt, daß Herr Wilson hier in Chicago den Illinoisern seinen Dank dafür aussprechen wolle dafür, daß sie im entscheidenden Augenblick sich auf seine Seite geschlagen und ihm zur Kandidatur verholfen haben. Herr Wilson wird hier in einer größeren Versammlung sprechen, und mit ihm zusammen wahrscheinlich der frühere Bürgermeister und nunmehrige Gouverneurskandidat Edward F. Dunne. Herr Dunne befindet sich schon gegenwärtig auf einer Redetour, die aber nicht ausschließlich mit der Wahlkampagne zu tun hat. Er hat gestern in St. Louis vor dem dortigen „City Club" gesprochen. Für heute ist er als Hauptredner nach Joliet eingeladen zum jährlichen Heimkehrfest ausgewanderter Söhne und Töchter von Will County.

Der wahrscheinliche Kampagneleiter.

Herr Norman Mack gibt zu verstehen, daß er keine Anwartschaft erhebe auf die Wiederwahl zum Vorsitzer des Parteiausschusses. Obgleich er diesen Posten vor vier Jahren innegehabt hat, als Bryan zum dritten Male für die Präsidentschaft kandidirte, gilt er nicht für einen Bewunderer Bryans. Von ihm war der Gedanke ausgegangen, Herrn Alton B. Parker zum zeitweiligen Vorsitzer des Baltimorer Konvents zu machen, was Bryan so übel genommen hat. Herr Wilson schloß sich dem Protest Bryans bekanntlich an. Infolgedessen sind die Beziehungen zwischen ihm und Mack ein wenig getrübt. Es verlautet, daß Herr Wilson für die Nachfolgerschaft Macks Herrn Wm. F. McCoombs empfehle, der die Vorwahlenkampagne für ihn geleitet hat.

Die Rooseveltleute.

Der Aufruf der Rooseveltleute zur Beschickung eines Nationalkonvents, der die „Fortschrittspartei" organisiren soll, läßt noch auf sich warten. Er hätte eigentlich am 4. Juli erlassen werden sollen, wird aber erst übermorgen, Montag, herauskommen. Wie aus New York gemeldet wird, soll der Konvent in Chicago stattfinden, und zwar etwa am 10. August. Der Aufruf wird sich an alle Diejenigen richten, „welche Diebstahl für Diebstahl erachten, ob er nun auf geschäftlichem oder auf politischem Gebiete begangen wird; welche der Meinung sind, daß politische Parteien aus Wählern bestehen müssen und nicht aus einer Klicke von Politikern; welche zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß in den alten Parteiorganisationen gegenwärtig die politischen Maschinen alles, die Wählermassen nichts zu bedeuten haben, und daß bei einem Austausch von Maschinen das Volk nichts gewinnen würde."

Im Staate Illinois dürfte die Fortschrittspartei versuchen, mit der regelmäßigen republikanischen Parteiorganisation auf halbwegs gutem Fuße zu bleiben. Auf das von Medill McCormick an die von der republikanischen Partei hier im Staate für die Wahlmännerposten aufgestellten Kandidaten (29) gerichtete Rundschreiben sollen bisher drei geantwortet haben, daß sie im Falle ihrer Erwählung für Roosevelt stimmen würden, statt für Taft. Man sieht weiteren Antworten entgegen, und davon, wie diese ausfallen, wird es abhängen, ob die „dritte Partei" hier mit eigenen Kandidaten für die Wahlmännerposten herauskommen wird. Für die Staatsämter, Kongreßsitze u. s. w. wird sie in Illinois keine eigenen Kandidaten aufstellen, falls kein wesentlicher Umschwung in den Verhältnissen eintreten sollte.

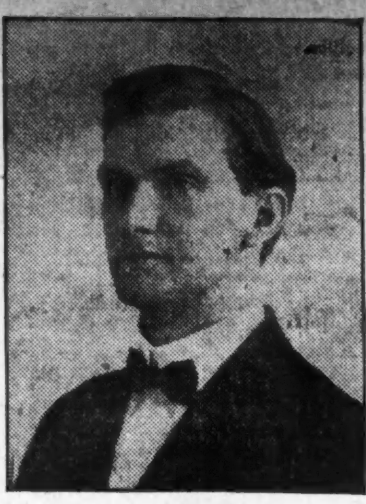
Gouverneur Deneen wird seine Kampagne voraussichtlich Ausgangs Juli eröffnen.

Cummins bleibt „regulär".

Der Bundessenator Cummins von Jowa erklärt in einem offenen Schreiben, daß er sich nicht dazu verstehen könne, aus der republikanischen Parteiorganisation auszuscheiden und sich, unter Roosevelt oder sonst eines Mannes Führung, einer dritten Partei anzuschließen. Er halte dafür, daß alle Schäden, die sich innerhalb der republikanischen Partei gebildet haben mögen, am besten und wirksamsten von innen heraus geheilt werden können. Er sei trotz alledem noch immer überzeugt, daß die Sache des Fortschritts am besten bei der republikanischen Partei aufgehoben sei, die man von unlauteren Elementen, die sich der Führung bemächtigt, wohl noch werde säubern können.

Eisenbahnmagnaten protestiren.

Vor dem Bundessenat schwebt eine vom Unterhause bereits angenommene Vorlage, nach welcher Bundesrichter bei Streitigkeiten zwischen Unternehmergesellschaften und Arbeiterorganisationen nicht mehr auf nur einseitige Darstellungen hin Einhaltsbefehle bewilligen sollen. Es ist nun von dreizehn Eisenbahnverwaltungen — darunter elf, die ihren Sitz in Chicago haben — gegen diese Vorlage ein Protest an sämtliche Mitglieder des Senats gerichtet worden. Eine derartige Maßnahme, heißt es, würde dem Aufruhr Tür und Tor öffnen und es gegebenenfalls unmöglich machen, den Betrieb von Eisenbahnlinien im Falle von größeren Streiks auch nur einigermaßen aufrecht zu erhalten.



Hört
A. C. Krueger
in dem Vortag
„Der verlorene Groschen"
Eine bisher unerwähnte aber treffliche Auslegung des Gleichnisses in Lukas 15:8—10 geschildert.
Sonntag, den 7. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
— im —
Bennets Halle,
2409 N. Halsted Straße.
Bringt Eure Freunde mit.
Sitze frei! Keine Kollekte!

Beerdigung George B. Swifts.

Stadtrat und Stadtbeamte nahmen teil, Frau Young sprach am Sarge.

Dem verstorbenen früheren Bürgermeister von Chicago, George B. Swift, widmete gestern die Schulsuperintendentin, Frau Young, am Sarge im Trauerhause, 5122 Washington Ave., die letzten Abschiedsworte, worauf der Dahingeschiedene auf dem Friedhof Rosehill in Gegenwart aller Mitglieder des Stadtrats und der Vorsteher der städtischen Verwaltungszweige beigesetzt wurde. Die Ehrenbahrtuchträger waren John C. Sprey, Daniel F. Flannery, George F. Jenkins, James N. Mann, Frank J. Bennet, Samuel B. Raymond, H. H. Kohlsaat, Martin B. Madden, E. W. Burke, Clayton Mark, W. G. Beale, C. C. Kohlsaat, B. A. Eckhart, John T. Richards, N. T. Burroughs und Joseph Downey.

Die Stadthalle war anläßlich des Begräbnisses gestern Nachmittag geschlossen.

Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets, Chicago nach New York und zurück, $27.00; Boston und zurück, $26.00. Reduzirte Raten nach anderen östlichen Plätzen. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt-Ticketoffice, 66 West Adams Str.; Telephon: Central 6172.
jn3,11,18,28,jl6,13,18,23,30

Angliederungsgelüste.

In Evanston trägt man sich jetzt mit der Absicht, verschiedene benachbarte Bezirke, in denen zahlreiche Flüsterkneipen betrieben werden, der Stadt anzugliedern. Die städtische Polizei, glaubt man, würde mit den betreffenden Plätzen bald aufräumen. Für die Angliederung agitirt besonders die „Four Mile League", welche sich die Aufgabe gestellt hat, innerhalb der gesetzlich um die Northwestern University gezogenen Prohibitionszone das Schankverbot auch wirklich durchzuführen.

Aus Vereinskreisen.

Die Sektion E des Arbeiter-Unterstützungsvereins-Ordens (A. U. V. O.) erwählte folgende Beamten für das laufende Jahr: Präsident, Hermann Kunkel; Vizepräsident, Wm. Kitzig; Sekretär, A. F. Lietz, 1909 Otto Str.; Führer, Hy. Nitschke; Innere Wache und Bummelschatzmeister, Philipp Tasch; Delegaten für den Verein, Robt. Duckstein, Wm. Kitzig, Hy. Nitschke und A. Westhouse. Die Versammlungen finden an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat in Nitschkes Halle, 3056 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave., statt.

Personalnachrichten.

— In dem Heim von Herrn und Frau G. Guttenberger, 552 Wellington Str., ist es still geworden, denn ihre drei Kinder haben sich in der letzten Zeit verheiratet, und zwar Theodor mit Frl. Frances Schulz, Willy mit Frl. Blanche Ursula Ewing-Nagel, und Frl. Sophie Guttenberger mit Herrn Henry Mesling.

— Im Sanatorium zu Davos in der Schweiz ist am 14. Juni Otto C. Schubert, der frühere erste Trompeter des Thomasorchesters, am Herzschlage verschieden. Schubert, im blühenden Alter von 32 Jahren allzufrüh dahingerafft, war einer der glänzendsten Spieler seines Instruments, welchen die Gegenwart kannte. Ehe er nach Amerika kam, war er zwei Jahre Mitglied des Tonhallenorchesters in Zürich und darauf mehrere Jahre Mitglied des Symphonieorchesters in Amsterdam. Dem Thomasorchester gehörte er fünf Jahre an. Schubert war Mitglied des Musikerklubs, des Aschenbrödelvereins und der Germanialoge Nr. 182 des Freimaurerordens. Mit seinen Angehörigen trauert ein großer Kreis von Freunden um den liebenswürdigen Menschen und begabten Musiker.

Riverview Exposition.

In Riverview gibt es heute und morgen mehrere besondere Attraktionen, die heutigen bestehen aus acht Motorwettfahrten, einer Kraftwagenwettfahrt zwischen Orr und Sheldon auf der steilen Bahn des Autodroms und „Dare-Devil" Schreyers Taucherssprung. Morgen hält der Lake View Skatklub im Kasino sein Turnier ab, im Piknikhain feiern die norwegischen Sänger ihr Sommerfest mit Liedern und Tänzen. Das Konzertprogramm von Pryors Kapelle für morgen enthält aus diesem Anlaß viele Stücke skandinavischer Komponisten. Andere bevorstehende Feste in Riverview sind die Pikniks der Eisenbahn-Trainmen am kommenden Mittwoch, des North Star Singing Club am kommenden Samstag, der Plattdeutschen Großgilde am 14. und 15. Juli, der Vereinigten Druckereigewerkschaften am 20. und des Unabhängigen Försterordens am 21. Juli.

White City.

Das tägliche Konzert der „Kilties" mit ihren Dudelsackpfeifern und irischen und Hochlandtänzern und das große Ballet unter Leitung von Frau Phasey sind die Attraktionen, die im Pariser Garten von White City frei dargeboten werden. Das Ballet, das in der neuen Woche aufgeführt wird, betitelt sich „Die Tänzerin", eine romantische Geschichte aus dem Orient. Im Kabaret im Kasino stehen viele neue Vorführungen auf dem Programm, vor allem die Tänzer Miller, der „menschliche Hahn" Walter Stanton, die „tanzenden Gänse" und manches Andere. Am 20. Juli werden die Passagierluftschiffahrten von White City nach Milwaukee und zurück unter Leitung von Kapt. Horace B. Wild in dessen 25 Passagiere fassendem Luftschiff beginnen. Die Fahrt beginnt täglich Mittags, und um 9 Uhr Abends kehrt das Luftschiff zurück.

Bismarck-Garten.

Das heutige Abendprogramm der Ballmannschen Kapelle im Bismarckgarten kündigt das Auftreten des Kornetisten Tarantino und des Sängerpaares Ferne Gramling und Loro Gooch an. Bei der Auswahl der Orchesterstücke ist die Operette durch Stücke aus Oskar Straus' „Der tapfere Soldat" u. Johann Strauß' „Die Fledermaus" berücksichtigt worden, während die große Oper durch Wagner (Tannhäuserouverture) und Bizet („Carmen") vertreten ist. Der Rest des Programms wird durch Nevins „Ein Tag in Venedig", Lüders' „Kavallerieangriff", andere beliebte Stücke und die Soli ausgefüllt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Relic House.

Ein sehr schönes Konzertprogramm wird morgen vom Seifert'schen Orchester im Relic House zu Gehör gebracht. Außerdem wird die beliebte Solistin der Konzerte, Frl. Price, in Gesängen auftreten und u. A. das Lied „Who Knows?" von E. Ball vortragen. Unter den Orchesterstücken befinden sich die Ouverture zu „Mignon" von Thomas und die Balletmusik aus „Faust" von Gounod. Herr Herold wird Paderewskis Menuett als Pianosolo spielen.

Forest Park.

Im Forest Park führt jetzt der Luftgymnastiker Achille Philion seine Künste zweimal täglich vor. Er rollt auf einer Kugel die Spiralwindungen eines 140 Fuß hohen Turmes hinunter. Er tritt um 5 und um 10 Uhr auf, die Vorstellung ist frei zu sehen. Außerdem werden viele andere Attraktionen geboten, z. B. Alligator Joe mit seinen dressirten Alligatoren und Krokodilen, die Schwimmerin und Taucherin Anna Harris, die Konzerte von Hands Kapelle und zahlreiche Luftfahrten und Schaustellungen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die vorgestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.05⅛; September, $1.01; Dezember, $1.02—$1.02⅛.
Mais, Juli, 70⅞—70⅝c; September, 67¾c; Dezember, 58⅛—58⅝c.
Hafer, Juli, 43c; September, 36⅛c; Dezember, 37⅛c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,400, von Mais auf 200,000, von Hafer auf 214,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,000 Bushels Weizen, 296,400 Bushels Mais und 413,200 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.32½; September, $18.77½; Oktober, $18.70.
Schmalz, Juli, $10.70; September, $10.90; Oktober, $10.97½.
Rippchen, Juli, $10.37; September, $10.55; Oktober, $10.50.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

Deutsches Altenheim.

Der Vollziehungsausschuß des Deutschen Altenheims hält am kommenden Donnerstag in der Halle 63 W. Randolph Straß, Nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung ab.

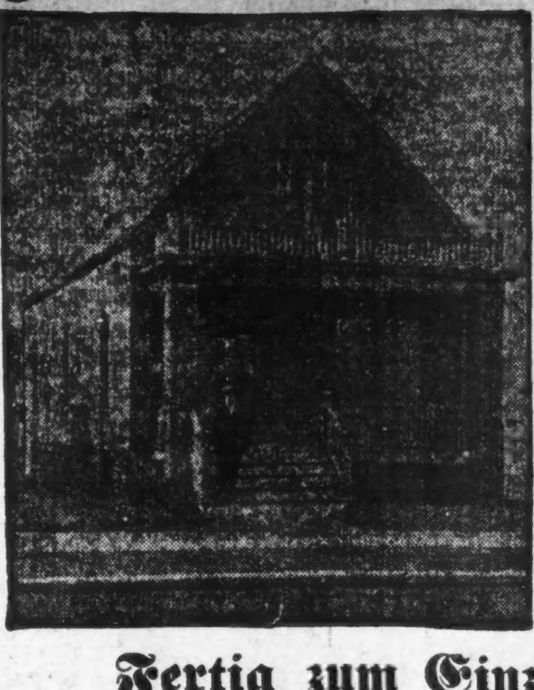
Riesenpolypen.

Das Ereigniß im Hafen von Toulon, wo ein Taucher von einem riesenhaften Tintenfisch, dessen Arme eine Länge von acht Metern hatten, angefallen wurde, lenkt die Aufmerksamkeit auf diese grotesken Meeresungeheuer, die als seltsame Reste einer vorsintflutlichen Tierwelt hin und wieder auch heute noch die Schiffer in Gefahr bringen. Lange Zeit hatte man die Erzählungen, die uns das Mittelalter über gewaltige Kraken überlieferte, die ganze Schiffe in den Meeresgrund gezogen hätten, zu den Schauermärchen über Seeschlangen und Konsorten geworfen — bis ab und zu Tatsachen über das Vorkommen dieser gigantischen Bestien laut wurden, die nicht mehr an ihrem wirklichen Vorhandensein zweifeln ließen. So wurde am 30. November 1861 vom französischen Aviso „Alekton" ein Tintenfisch— zu welcher Klasse die Meerespolypen gehören — gefangen, der zugleich der größte ist, der bisher in die Hände der Menschen geriet. Das Tier hatte eine Länge von 5—6 Metern, ohne die acht Arme, die selbst wieder mehrere Meter lang waren. Diesen Koloß zu fangen, hatte seine großen Schwierigkeiten. Man feuerte mit Flinten danach, schoß Harpunen darauf ab und warf große Tauschlingen in das Meer — aber der Gigant spottete allen Angriffen der Menschlein — tauchte unbeschädigt unter und erschien wieder ebenso munter auf der anderen Seite des Schiffes. Hier bohrten sich von neuem Kugeln und Geschosse aus den Harpunirkanonen in das Fleisch des Verwegenen. Er verschwand — tauchte aber einige zehn Meter weiter wieder auf. So ging die Jagd fort — ein Boot wagte der Kapitän nicht auszusetzen, um seine Mannschaft nicht in Gefahr zu bringen; endlich verfing sich das Tier in einer Schlinge, die rutschte, aber dann an der Flosse haften blieb. Nun versuchte man den Koloß mit einem um den Schwanz geschlungenen Tau aufs Verdeck zu ziehen — man schätzte hierbei das Gewicht auf ungefähr 2000 Kilogramm — die Mannschaft jubelte schon über die seltene Beute, da schnitt das Tau den Schwanz glatt ab und der Gefangene tauchte ins Meer zurück, schwanzlos und auf Nimmerwiedersehen! Die furchtbare Gefahr, die diese Tiere für den Angegriffenen bilden, liegt in ihren verhältnißmäßig sehr langen Armen, die mit hunderten von Saugnäpfen an den Innenseiten besetzt sind, mit denen sie sich an ihrer Beute festsaugen und sie in wenigen Minuten gänzlich wehrlos machen. Der Riesenpolyp im Toulonder Hafen hatte Arme von acht Meter Länge! Die Arme des 1877 in der Trinity-Bai gefangenen und dann im New Yorker Aquarium ausgestellten Polypen waren vier Meter lang, die zwei größeren aber hatten die ungewöhnliche Länge von 9,14 Meter. Ein wenig kleiner war der Riesentintenfisch, der 1896 nördlich von Drontheim an der norwegischen Küste gefangen wurde und heute noch im Drontheimer naturwissenschaftlichen Museum ausgestellt ist. Damals bemerkte ein ruhig in seinem Boot über das stille Meer rudernder Schiffer plötzlich, wie ein merkwürdiges schlangenhaftes Gebilde, einer der Arme, sich prächtig glänzend um den hinteren Teil seines Kahnes legte. Gleich darauf quoll ein zweiter, zirka sieben Meter langer Arm aus den Fluten hervor und legte sich ebenfalls um den Kahn, dessen Insasse, tödlich erschreckt, seine ganze Kraft aufwandte, das nicht zu ferne Ufer zu gewinnen. Einige Kameraden, die er vom Lande in seiner Not herbeirief, kamen ihm zu Hilfe, — und da der Riesenpolyp nicht von dem Kahn abließ, wurde er mit auf den Strand gezogen und hier totgeschlagen.

Der mit den Tintenfischen am meisten Aehnlichkeit aufweisende achtfüßige Krake wird gewöhnlich nur ein Kilogramm und etwas darüber schwer. Er besitzt die merkwürdige Gewohnheit, wenn er kein Versteck für sich finden kann, am Meeresgrunde Steine zusammenzutragen und sich darunter in einer Höhlung auf die Lauer zu legen. Vor ungefähr zehn Jahren aber berichtete ein Zoologie-Professor von der Universität New Haven in Connecticut über den Fund eines Riesenkraken, der an der Küste von Florida tot gestrandet war und 21 Fuß lang war, trotzdem der Kopf schon fast gänzlich abgefault war. Die Arme waren ebenfalls kaum mehr zur Hälfte vorhanden und doch noch 36 Fuß lang! Das Gewicht der angeschwemmten Teile, die kaum die Hälfte des ganzen Körpergewichtes ausmachten, betrug noch 6—7 Tonnen!

— Mit ihren Schwächen ziehen die Menschen einander an, mit ihren Stärken stoßen sie einander ab. Dabei muß der Künstler zu allen Zeiten ein Einsamer sein, weil ihm die Schwäche nie ein Weg zu den anderen, sondern immer nur in sich selbst hinein ist, dort seine Stärke zu finden.

Zum Verkauf—$300 Baar



Rest monatlich wie Miete, kaufen neues Brickhaus, großer Bauplatz
30 x 125 Fuß
An Drake Avenue, gerade nördlich von Garfield Boulevard und zwei Blocks südlich von Chicago Ave.

Fertig zum Einziehen

Dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit, sich ein Heim zu sichern in einer Nachbarschaft, in welcher die Werte jeden Tag steigen. Bedenkt, diese Häuser grenzen beinahe an Garfield Park, und werden trotzdem nicht höher verkauft, als ähnliche Häuser weit entfernt vom Park. Tatsächlich gibt es keinen anderen Platz in Chicago, wo gleiche Häuser so nahe an einem Park gelegen sind, die für einen solch mäßigen Preis verkauft werden.

Fahrgelegenheiten sind ausgezeichnet. Chicago Ave.-Cars, welche nach der unteren Stadt fahren, sind nur 2 Blocks nach Norden entfernt, und die Kedzie-California Ave.-Durchlinien sind nur 6 Minuten nach Osten gelegen. Die Lake Str.-Hochbahn (Homan Ave. Station) ist auch nur 6 Minuten zum Gehen und zudem ist die Chicago & Northwestern Eisenbahnstation an Kedzie Ave., mit acht Minuten Fahrzeit und 5 Cents Fahrpreis, in der Nähe gelegen.

Die Häuser, die wir offeriren, sind ganz neu und strikt modern. Sie haben sechs Zimmer, bestehend aus Parlor, Eßzimmer (mit Erkerfenster), Küche, Badezimmer, drei Schlafzimmer, einem großen Dachboden, welcher jederzeit in weitere Zimmer verwandelt werden kann, und auch ein hohes, gut beleuchtetes Basement mit Zement Floor. Die Holzverkleidung ist Eichen und es gibt kein Stück weiches Holz im ganzen Haus. Die Dekorationen wurden sorgfältig entworfen und sind sehr hübsch. Eßzimmer hat Regal für Teller, Paneling Effekt an den Wänden und gut entworfener Sideboard, mit matten Glastüren. Plumbing Fixtures sind von bester Qualität—mit Nickel Trimming emaillirt, und Badezuber ist sehr groß. Durchweg elektrisches Licht und Gas. Fixtures sind Brush-Messing mit Ketten Sprahlampen im Eßzimmer.

Große Lotten, wodurch Licht und Luft und genügend Raum für Garten und Hühner gesichert wird.

Agenten sind täglich auf den Grundstücken, einschließlich Sonntag.
Es wird deutsch gesprochen.

WARD T. HUSTON
Telephon Randolph 2604 125 S. Clark Str.

Baltimore & Ohio Eisenbahn
$27
Stadt New York und zurück
Tickets zum Verkauf bis zum 30. September. Gültig zur Rückfahrt 30 Tage.
Verschiedene Routen Tickets
Nach New York u. Boston, Mass., und zurück. Gültig 60 Tage.
Reichlich Aufenthalt unterwegs gestattet
Schreibt wegen genauem Zirkular an W. W. Picking, District Passenger Agent, 236 S. Clark Str. Tel.: Wabash 3242; Automatic 52-738.
Baltimore & Ohio Bahnhof, Fifth Avenue und Harrison Straße.
B. N. Austin,
General Passenger Agent.
jl6,13,17,22

Chinesische Eisenbahnteufel.

Ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg." schreibt aus Schanghai vom 1. Juni: Die Eisenbahnstrecke Kanton-Kaulun hat, wie andere Bahnstrecken, auch schon einzelne Opfer gefordert. Chinesen, meist alte oder junge, wollten noch rasch vor der Vorbeifahrt des Zuges die Geleise überschreiten. Doch der Zug war rascher und so wurden sie von der Lokomotive erfaßt, auf die Seite geschleudert und getötet. Nun behaupten viele Chinesen, die Verunglückten hätten der Zeit nach ganz gut die Geleise überschreiten können, obwohl der Zug herannahte, wären aber immer von Teufeln auf dem Schienenweg festgehalten worden, so daß sie nicht weiter kommen konnten und daher unfehlbar von der Lokomotive erfaßt und getötet werden mußten. Woher aber kommen diese Eisenbahnteufel, und was bewegt sie dazu, solch Unglück zu stiften? Auf diese Frage wissen die Leute eine Antwort zu geben. Beim Bau der Bahnbrücken, behaupten sie, seien unter die Brückenpfeiler heimlich Menschenköpfe eingegraben worden — denn im Kopf soll sich ja der meiste Seelenstoff befinden — um den Brücken so die größte Festigkeit und Widerstandskraft zu verleihen und zugleich die Wassergötter durch dieses Opfer gnädig zu stimmen, die man jetzt durch die Brückenbauten so sehr beleidigte, damit sie nicht später durch ihre gewaltigen Fluten die Brücken gefährdeten. Die Geister derer nun, deren Kopf als Unterlage für je einen Brückenpfeiler dienen mußte, sind darüber höchst aufgebracht, daß ihre Köpfe so ganz allein — nur je unter einem Pfeiler — im Wasser und Schlamm so elendiglich schmachten und leiden müssen. Deshalb halten diese erzürnten Geister auf dem Schienenweg fortwährend Wacht und suchen unachtsame Personen unter die Lokomotive und damit sicher zum Tode zu bringen. Ist ihnen dies gelungen, dann packen sie die verunglückte Seele und schleppen sie zur Gesellschaft unter ihren einsamen Brückenpfeiler. Wenn es nach dieser Theorie ginge, müßte allerdings noch mancher Chinese unter den Lokomotiven sein Leben verbluten. Aber anstatt sich durch solche Unglücksfälle zu Vorsicht und Achtsamkeit beim Ueberschreiten des Bahnkörpers mahnen zu lassen, glauben die Leute lieber an die albernsten Märchen. Der Aberglaube ist eben immer noch stärker als die Vernunft, besonders sitzt der Animismus den Chinesen tief in den Knochen.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm

Speziell für Montag, den 8. Juli.

Yardbreiter gebleichter Muslin, 8c wert	4⅞c
Dressing-Sacques für Damen, wert 59c	43c
Percales, rot und weiß gestreift, wert 9c, für	6¾c
Rompers für Kinder, volle Größe, wert 35c	25c
Beinkleider für Kinder, mit Spitzen, wert 18c	9c
Kalo Top Knabenhemden, Größe 12—14, wert 25c	19c
Gerippte Unterhemden und Beinkleider für Männer, wert 29c, für	19c
Gefältelte Dreß-Hemden für Männer, wert 75c	39c
Box Calf Blucher-Schuhe für Knaben, Größen 2 bis 5½, wert $1.50	1.00
Kochkessel mit Deckel — emaillirt, wert 75c	48c
Turpentine, in Kannen, wert 25c, für	19c
Turpentine, ½ Größe-Kannen, wert 18c, für	11c
Emaille, Varnish, Stain, die Büchse für 8c, 18c und	21c
Fancy Teekannen — wert 95c, für	52c
Wassergläser — das Dutz. für nur	18c
„Home like" frühe Juni Erbsen, 3 Büchsen für	29c
20 Mule Team Borax, Pfund-Packet	10c
Jell-O, alle Flavors — 2 Packete für	15c
9 Stücke Swifts Pride Seife, für nur	25c
Barbers beste und billigste Parlor oder geräuschlose Streichhölzer, Packet	12c
Reguläre Schinken, Pfund	14½c
Lamb Chops, 2 Pfund	25c
Leaf Schmalz	10¾c

Das Ausrufungszeichen.

Eine Erinnerung von M. O.

Auf meiner Rückkehr von Warschau, wohin ich zu einem Patienten berufen worden war, machte ich Halt in dem kleinen, polnischen Grenznest Sosnowice, wo ich einen ehemaligen Kollegen zu überraschen gedachte.

Das Gasthaus zum weißen Roß war mir empfohlen worden. Da kein Hausdiener am Bahnhof war, gab ich mein großes Gepäck in Verwahrung, nahm meine Handtasche und ging nach dem Gasthaus. Der Wirt, ein ziemlich rundlicher, gutmütig aussehender kleiner Mann, empfing mich mit lauten Worten des Bedauerns: Leider sei gar nichts mehr frei im Hause, sonst wäre es ihm eine ganz besondere Ehre gewesen usw. Ich warf einen Blick auf die Tafel, richtig, sie war vollgeschrieben. Nein, doch nicht, zwischen 12 und 14 war ein Platz frei. Fragend deutete ich darauf hin. Der kleine Wirt geriet etwas in Aufregung.

„Ach, ganz recht, ja, ja, wirklich, das Zimmer — — aber dieses Zimmer" — — Dann, nachdem er mich eine Weile scharf fixirt hatte, murmelte er leise vor sich hin: „Alles Unsinn, alles Zufall." Und, sich in die Höhe streckend, als ob er etwas abschütteln wollte, sagte er plötzlich: „Gewiß, dieses Zimmer ist noch zu haben, etwas sehr primitiv allerdings, aber sonst auch ein ganz gutes Zimmer." Ich begriff sein Zögern — die ominöse 13 hatte wohl schon manchen Gast zurückgeschreckt.

„Fritz", rief er nach dem Hintergrund, „trage dem Herrn seine Tasche nach Nr. 13."

Der gerufene Hausknecht — das Wort klang viel zu derb für die hochaufgeschossene, schlanke Gestalt mit dem blassen, scharfmarkirten Gesicht — ein Revolutionär, ein Nihilist, irgend so etwas konnte er sein, aber absolut nicht der Typus: „Hausknecht". Fritz trug mir stillschweigend die Tasche hinauf und schloß das Zimmer Nr. 13 auf. Allerdings etwas primitiv, dachte ich, fast wie ein schmaler Gang. Und die Einrichtung auch weit entfernt, nur dem geringsten Komfort zu entsprechen. An der einen Längswand eine schmale, eiserne Bettstelle, an der anderen Wand, mehr nach der Türe zu, ein kleiner Tisch. Als Waschgelegenheit diente ein Stuhl, unter dem ein leerer Krug stand. Fritz stellte die Tasche hin und nahm den Krug, um ihn zu füllen. Als er wieder hereinkam, erschien mir sein Gesicht noch fahler als vorher, und fast unheimlich leuchteten ein Paar große, flackernde Augen daraus hervor. Ich bemerkte auch im Augenblick, daß das eine Auge eine hell leuchtende blaue Farbe hatte, während das andere ganz dunkel war. Als Arzt interessirte mich jede kleinste Abnormität. Während das blaue Auge mich scharf fixirte, sah es aus, als ob das schwarze Auge ganz starr und ausdruckslos blieb.

„Befehlen der Herr noch was?" Eine knabenhaft dünne Stimme.

„Danke, Sie können gehen."

Ich wusch mir die Hände und ging dann nach dem Gastzimmer hinunter, um noch ein ordentliches Abendbrot einzunehmen, denn ich war tüchtig hungrig nach der langen Fahrt. Die Gaststube war fast leer, nur in der Ecke der übliche Stammtisch. Der Wirt eilte geschäftig mit der Speisekarte herbei. Alles was ich bestellte, sollte „ganz frisch gemacht werden" — ein ganz tröstlicher Gedanke, aber meinem hungrigen Magen weniger angenehm. Um die Zeit zu vertreiben, blätterte ich gedankenlos in mehreren illustrirten Zeitschriften, die der Wirt vor mir ausgebreitet hatte. Schließlich griff ich nach dem kleinen Lokalblatt, das auf dem Stuhl neben mir lag. Eben wollte ich mit einem Artikel beginnen, der überschrieben war: „Die geheimnißvollen Vorgänge in einem gewissen Hause", als ich fühlte, daß ich fixirt wurde. Ich sah auf und bemerkte die Blicke des ganzen Stammtisches auf mich gerichtet, während der Wirt flüsternd herumgestikulirte. Merkwürdig, dachte ich einen Moment, aber dann fiel mir ein, wahrscheinlich war ich für diese Leute ein „großes Tier" und lieferte dem Stammtisch ein anregendes Thema. Ich wollte mich eben wieder meinem Artikel zuwenden, als, Gott sei Dank, der Kellner endlich mit dem „frisch gemachten" Beefsteak erschien. Alle Achtung — es war wirklich gut, ebnso wie die anderen Zutaten. Ich war sehr befriedigt und ließ es mir nach der langen Fahrt gut schmecken. Dann zündete ich mir eine kleine Importe an, lehnte mich behaglich in das glatte, schwarze Ledersofa zurück und begann, während die feinen Rauchringel in die Höhe stiegen, vor mich hin zu drömeln. Seltsam — immer wieder sah ich das blasse und das dunkle Auge des Hausknechts auf mich gerichtet und sah die merkwürdig scharf geschnittenen Züge. Plötzlich wurde es in der Ecke laut, der Stammtisch erhob sich, um nach Hause zu gehen. Einer nach dem anderen, halb scheu, halb mitleidig nach mir schielend, zog an mir vorüber. Ich mußte wirklich lachen! Aber Schlafengehen — doch, das war ein guter Gedanke, denn morgen ganz früh wollte ich meinen Freund überraschen.

Ich erhob mich gleichfalls, und während der Wirt mir diensteifrig den Hut reichte, flüsterte er besorgt: „Wenn irgend etwas heute Nacht — — wenn der Herr vielleicht etwas befehlen sollte — — es ist auch eine Klingel an der Türe." Ich stutzte einen Augenblick, ich war nicht gewöhnt, Nachts etwas „zu befehlen" — aber dann fiel mir die ominöse 13 wieder ein, und ich dankte lächelnd.

Im meinem Zimmer angelangt, übermannte mich die Müdigkeit plötzlich dermaßen, daß ich mich schnell auszog, meine Sachen auf den kleinen Tisch an der Wand und mich selbst in die schmale Eisenbettstelle warf. Sie war gar nicht so übel — die Matratze wenigstens ohne die übliche Berg- und Talbildung, und so schlief ich bald ein.

Ich mochte wohl schon eine ganze Weile geschlafen haben, als ich plötzlich wie geschüttelt aufwachte. Mühsam riß ich die Augen auf und sah an der gegenüberliegenden Wand — ja, war denn das kein Traum? Nein, ich sah es wirklich, ein großes feuriges Ausrufungszeichen! Ich schloß die Augen eine Sekunde wie geblendet — ich machte sie wieder auf — das Ausrufungszeichen war da. Ich fixirte es mit angehaltenem Atem — das Ausrufungszeichen war da! Bald stärker, bald schwächer leuchtete der Punkt, der Strich darüber blieb unbeweglich. Allerlei seltsames Zeug ging mir durch den Kopf, ich dachte an Belsazar und ertappte mich dabei, wie ich einige Male leise murmelte: „Belsazar aber ward in selbiger Nacht von seinen Knechten umgebracht."

Plötzlich mußte ich hell auflachen — nein, daß mich so etwas auch nur einen Augenblick irritiren konnte! Was anders war das seltsame Flammenzeichen als ein Lichtreflex von der Straßenbeleuchtung. Sosnovice war ein lebhaftes, geschäftiges Nest, und das elektrische Licht brannte bis spät in die Nacht. Ich machte die Augen wieder zu und wollte friedlich weiterschlafen — da plötzlich hörte ich ein leise knirschendes Schieben, und während meine Augen gleich wieder auf das leuchtende Ausrufungszeichen fielen, sah ich, wie es sacht im Hintergrund zu verschwinden schien. Und dann — mein Herz fing auf einmal wie toll zu hämmern an — sah ich eine lange, weiße Hand, die sich vorsichtig vorwärts tastete, um dann zusammengeballt, mit einem schnellen Ruck wieder zu verschwinden. Ich bin wirklich kein Hasenfuß, aber im Augenblick war ich unfähig, ein Glied zu rühren.

War das der Spuk von Nr. 13? Doch nein, das war ja alles Unsinn! Meine überreizten Nerven spielten mir wohl einen Schabernack. Ich sollte mich wirklich selbst auslachen.

Noch einen Blick warf ich auf die Wand — dort zitterte nach wie vor das große, leuchtende Ausrufungszeichen. Ich drehte mich auf die andere Seite, und bald schlief ich wieder ein.

Als ich am anderen Morgen aufwachte, erschien mir alles wie ein wüster Traum.

Ich sprang auf und wollte eben die verhängnißvolle Stelle näher untersuchen — da — welche fatale Ueberraschung, meine goldene Uhr war verschwunden — faktisch, sie war nicht mehr da. Ich stürzte nach der Tür — die Tür war nach wie vor verschlossen.

Sollte der geheimnißvolle Spuk heute Nacht doch kein Traum gewesen sein? Ich untersuchte die Wand über dem kleinen Tisch — es war nichts zu sehen. Endlich, nachdem ich die aufstrebenden Blumen einer noch nie dagewesenen Pflanzensorte nach allen Seiten hin studirt hatte, entdeckte ich, an dem einen Stil langlaufend, einen ganz feinen Spalt. Ich drückte dagegen, klopfte, die Wand klang hier hohl. Vielleicht konnte ich vom Korridor aus dem Geheimniß näherkommen.

In der Nische, die von der Längswand meines Zimmers und der gegenüberliegenden Kammer gebildet wurde, stand ein alter Schrank. Der Schrank stand offen und war leer. Mit Leichtigkeit schob ich ihn zur Seite und sah in Höhe der verhängnißvollen Stelle ein Loch in der Wand. Das war der Weg, den die weiße Hand genommen hatte! Ich betastete das Innere der Höhlung und fühlte am anderen Ende einen Riegel, der sich leicht zurückschieben ließ und ein Türchen nach meinem Zimmer öffnete. Die kleine, versteckte Stelle hatte früher sicher zum Aufbewahren von Wertsachen gedient, und irgend ein Dieb, der hinter das Geheimniß gekommen, hatte sich diesen Weg zunutze gemacht. Schnell kleidete ich mich vollends an und lief hinunter zum Wirt. Als ich ihm mein nächtliches Abenteuer und das peinliche Schlußresultat berichtete, brach er in lautes Jammern aus.

„Ach du lieber Himmel, ich habe es ja geahnt, zweimal schon ist in dem Zimmer etwas passirt, darum wollte ich es auch nicht hergeben. Was nun? Zuerst die Polizei — vielleicht kann sie den Dieb noch erreichen! Fritz, Fritz, schnell!"

Aber kein Fritz erschien. Der kleine Wirt rannte wütend hinaus, im ganzen Hause hörte ich ihn herumtoben. Fritz schien nicht zu finden zu sein. Mechanisch nahm ich die Tageszeitung zur Hand. Da — ins Auge springend, fett gedruckt, stand:

„Der berüchtigte Einbrecher und Raubmörder, genannt der schwarze Joseph, macht seit einiger Zeit wieder die Gegend unsicher — verschiedene große Hoteleinbrüche usw. Hauptmerkmale: Hochaufgeschossene Gestalt, schmales Gesicht, ein blaues und ein dunkles Auge."

Mit einem Ruck ließ ich die Zeitung auf den Tisch fallen — kein anderer als Fritz war dieser berüchtigte Einbrecher und Raubmörder! Natürlich war er längst über alle Berge. Aber ich konnte noch von Glück sagen, daß ich mit dem Leben davongekommen war.

— Der Grund. — Wirt (zu einem Herrn, der täglich einige Gläschen Likör trinkt): Wie kommt es denn, früher tranken Sie nur einfachen Bittern und jetzt seit einiger Zeit sogar Doppelbittern? — Herr: Na, ich bin doch auch seit einigen Monaten — verheiratet!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter für Saloon- oder Hausarbeit. 4955 Irving Park Blvd. sfon

Verlangt: Stallmann, ledig, in mittleren Jahren, um 3 Pferde zu versorgen. Morgen Vormittag oder Montag vorzusprechen. 1619 West North Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Kuchenbäcker. 2750 Kimball Ave., Oscar Lewandowski. sasonmo

Verlangt: 10 Arbeiter für Eishaus, $2.00 den Tag; $4.00 für Board; 60 Meilen von Chicago; Fahrt wird bezahlt. 763 Milwaukee Ave. Employment Office. sason

Verlangt: Ein Bartender, junger, lediger, fleißiger Mann, für stetige Stellung; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen von 4:30 bis 6 Uhr Abends. 1956 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um Rasenplatz zu besorgen und sich um's Haus herum nützlich zu machen; gutes Heim für den rechten Mann; muß Empfehlungen haben. Mit Angabe des verlangten Lohnes zu adr.: G. 918, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Oeler, Mann, um im Kesselraum und dem Maschinisten behilflich zu sein; 20c die Stunde im Anfang. Allen B. Wrisley & Co., 925 South Fifth Ave.

Verlangt: Ein Bartender. 822 West Harrison Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, an Loose Leaf Binding-Arbeit. C. S. & N. W. Co., Sacramento und Carroll Ave.

Verlangt: Junger Mann, für Porterarbeit. Marx Beer Tunnel, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Junge Männer, an Flugmaschinen, und solche als Flieger; beste Ausbildung. Office offen bis Abends 9, oder Sonntags von 9 bis 3 Uhr. Chicago Poly-Plane Co., 3546 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. Muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, um Pferde zu versorgen und sich sonst im Haus nützlich zu machen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere tüchtige Steinmetzen; stetige Arbeit; sofort. Art Stone Co., 955 Aberdeen Ave., Winnipeg, Manitoba. sasonmo

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um sich in einem Gebäude allgemein nützlich zu machen; $15 den Monat und Kost. Kreul, 6828 Sheridan Road, Rogers Park. sason

Verlangt: Nachtwächter, erster Klasse Empfehlungen; muß englisch sprechen. 4340 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, muß gut sein an Rolls und Biscuits; nur ein solcher wolle vorsprechen, 1055 Grand Ave. frsa

Verlangt: Ein junger deutscher Porter. 758 S. California Ave. fr—mo

Verlangt: Hand-Knopflochmacher und Knopfannäher für feine Westen. Höchste Löhne und stetige Arbeit. Hübsche reine Werkstatt.

B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. mifrsa

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 4056 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Janitor für Nachtarbeit. 192 Nord Clark Str., Zimmer 314. frsa

Verlangt: Guter Butcher, an Schinken zu arbeiten. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein Stallmann, Pferde zu besorgen. 4147 Armitage Ave. frsa

Verlangt: 2 oder 3 Männer, über 20 Jahre alt, sofort in Darmsaiten-Fabrik. 2047 Orchard Str., nach 6 Uhr. sason

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich auf dem Hof nützlich machen will. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot. Deutsch-Ungar vorgezogen. Fritz Adler, 204 First Str., Peoria, Illinois.

Verlangt: Junge, für Ablieferungswagen. 320 North Ave.

Verlangt: Guter Helfer, für Architektur-Eisenarbeit. Nur erfahrene Arbeiter brauchen vorzusprechen. The Sullivan Korber Co., 2437 West 21. Place.

Verlangt: Wagenschmied und Wagenmacher; auch ein Schmiedehelfer. John Adam, General Delivery. disason

Verlangt: 50 Form Zimmerleute; $3 per Tag; freie Fahrt von Western Ave. aus. Zug fährt täglich um 6 Uhr Morgens ab und kehrt Abends um 6:45 wieder zurück, oder Männer können bei der Arbeitsstätte im Camp zu $4 per Woche logiren. C. M. & St. P. R. Co., Mannheim, Ill. mifrsason

Verlangt: 100 Concrete Männer; $2.00 per Tag; freie Fahrt von Western Ave. aus. Zug fährt täglich um 6 Uhr Morgens ab und kommt Abends 6:45 wieder zurück; oder Männer können im Camp bei der Arbeitsstätte zu $4 per Woche kampiren. C. M. & St. P. Ry. Co., Mannheim, Ill. mifrsason

Verlangt: Maschinisten mit Slotter und Planer Work Erfahrung. Nachzufragen Standard Steel Car Company, Hammond, Indiana. mifrsa

Verlangt: Bartender; muß Erfahrung haben und Empfehlungen. 6106 S. State Str. mifrsa

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

Sears, Roebuck & Co. 30jn1mX

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters, müssen Blue Prints lesen können. Nachzufragen Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 54. Ave. 29jn2m*

Verlangt: Erfahrener Bicycle Reparaturen-Arbeiter. 2727 Ogden Ave., Lawndale 1071. 1jl1w

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. 5 N. Wabash Ave., Kesner Building, Zimmer 1413. 2jul,1wX

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher und Stepper an speziellen Order Hosen. 1742 Haddon Avenue. 3jl1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hart, Schaffner & Marx.

Schneidershop-Hilfe verlangt:

Wir benötigen Hilfe für die folgenden Werkstätten und Lagen:

Ecke Polk Str. und 41. Avenue. Edge Basters, Knopflochmacher, Finishers und Abpresser an Coats.

85 Market Straße. Top Basters an Hosen, Finishers an Coats und Hosen.

1922 Süd Halsted Straße. Finishers an Coats und Hosen.

Wood und Blucher Straße. Knopflochmacher an Coats.

Hart, Schaffner & Marx. sa—mi

Verlangt: Guter Cakesbäcker, verheirateter bevorzugt; Lohn $18.00. 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom bartenden versteht, muß englisch sprechen; von 5 bis 10 Uhr Morgens; nur guter braucht vorzusprechen. 3082 S. California Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher, nüchterner Fuhrmann für ein Baueisengeschäft; muß stadtkundig sein; stetiger Platz; muß auf der Nordseite wohnen in der Nähe der Fabrik. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Ein Casemaker, um an Leder-Instrumentenkasten zu arbeiten. 2859 Gladys Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, muß englisch sprechen. 1213 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Housemover. 1819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter für Arbeit im Saloon. 2603 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger, starker, fleißiger Mann, deutsch oder polnisch, für allgemeine Arbeit im Geschäft. Einer der packen kann. $10 per Woche. 1529 N. Halsted Str., nahe Clybourn. Store.

Verlangt: Bartender, erfahrener junger Mann; Empfehlungen verlangt. 4752 W. Chicago Ave., Ecke 48. Ave. sason

Verlangt: Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten; muß auch am Tisch aufwarten können. 730 Wells Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge von 17 oder 18 Jahren, um an Milchwagen behilflich zu sein. 1424 Washburne Ave.

Verlangt: Sauber gekleideter Lunchman, in Saloon; nur solche, die durchaus erfahren sind, mögen heute Abend vorsprechen. 203 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes mitzuhelfen; Lohn $8 und Kost. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Nachzufragen um 9 Uhr Morgens. 5206 South Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen um 6 Uhr. 3559 S. Robey Straße. samo

Verlangt: Schneider um an Preßmaschine zu arbeiten. William Trautwein, 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, dritte Hand an Brot. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge für Backstube. 240 North Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können, gutes Heim. 1400 S. Western Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung; gute Behandlung. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, ein gut empfohlener Masseur; gute und dauernde Stellung. Fischer's Bath House, 223 East Wayne Str., Fort Wayne, Ind.

Verlangt: Netter, junger Mann als Bartender, muß „Mixed Drinks" zu machen verstehen. Ebenfalls ein gewandter Kellner; stetiger, guter Platz. State und Van Buren. Potthast.

Verlangt: Erfahrener Mann zur Führung des Grundeigentum-Dept., verbunden mit Staatsbank; muß deutsch und polnisch sprechen; guter Lohn und Beförderung. Adr.: D. 142 Abdpost.

Verlangt: Junger deutscher stetiger Mann als Porter. Nachzufragen bei Geo. Waede, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith-Helfer. 2718 [illegible] Ave.

Verlangt: Erster Klasse Freilunchman und -Koch; muß die beste Empfehlung haben und etwas Geld — der rechte Mann kann Partner werden. Adr.: G. 948 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Schreiner (Unionmann). Nachzufragen: 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Automobil Messing-Polirer; gute Stellung für den rechten Mann. 8947 Washington Blvd.

Verlangt: Tüchtiger Möbelschreiner. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., South Evanston, Illinois.

Verlangt: Butcher, um Fleisch vom Wagen aus zu verkaufen. Gabel Packing Co., 221 West Peoria Str. sason

Verlangt: Sofort, ein guter zweiter Porter; $10 die Woche, Zimmer und Kost. The Winona, 5120 Evanston Ave. sasonmo

Verlangt: Mehrere Arbeiter, in einem Holzhof zu arbeiten. 949 Elston Ave. sasonmo

Verlangt: Gehilfen, an Spiegelglas. Standard Glaß Co., 2345 La Salle Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, muß unverheiratet sein. Nachzufragen 2742 Cottage Grove Ave., zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittags. Peschke & Killian.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Rolls. 2738 W. 38. Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 2834 Lake Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Rolls nach Elgin. Stellt Euch vor beim Briefkasten vor der Thüre des Abendpostgebäudes.

Verlangt: Ein Wagenmacher und 2 Schmiedhelfer. 1330 W. North Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Feuermann. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 3958 W. North Ave.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt. Montag Morgen nachzufragen. 1538 Clybourn Ave.

Sofort verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. mifrsa

Verlangt: Guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung, guter Lohn. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann oder ein Ehepaar, für Landarbeit; Mann muß mit Pferden umgehen können. E. A. Schroeder, zwei Meilen südwestlich von Desplaines, Illinois.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Privatplatz; Mann muß Erfahrung haben in Gartenarbeit, Heizung usw.; freundliche Wohnung über Garage; Referenzen verlangt. Nachzufragen am Sonntag Vormittag, 504 Wellington Str.

Verlangt: Mann und Frau, Mann für Porterarbeit im Saloon, Frau für Arbeit in der Küche. Müssen englisch sprechen. $40 per Monat, Zimmer und Board. Nehmt Ogden Ave.-Car. J. T. Carruthers, Lyons, Ill.

Verlangt: Deutsches Ehepaar, ungefähr 50 Jahre alt, das englisch spricht, gute Katholiken, um das Haus für einen Priester und die Aufsicht über Kirche, Schule etc. zu führen in Städtchen von 7000 Einwohnern. Müssen Empfehlungen von einem Priester haben. $30 den Monat und Heim. Antworten in Englisch. Rev. J. W. Cummings, Clinton, Illinois.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Arbeit in einer Sommerwohnung in der Nähe Chicagos. Der Mann hat die Umgebung des Hauses in Ordnung zu halten und einige Hausarbeiten zu besorgen, die Frau kann als Nebenverdienst für Leute kochen. Adr.: G. 949 Abendpost. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Reparirer oder Chauffeur. M. Weber, 3928 Wentworth Ave. Tel. Yards 3253. sasomo

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher englisch sprechen kann, sucht Stellung in einer Fabrik oder sonstige stetige Beschäftigung; auch auswärts. O. Kretschmer, 802 Milwaukee Ave.

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer sucht dauernde Arbeit. Adr.: G. 952, Abendpost. 4jul,1wX

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlich besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. A. Popp, 813 Wolfram Str. Tel.: Wellington 3967. 4jul,sasondi,*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger junger Mann, 28 Jahre alt, spricht deutsch, kroatisch, ungarisch, böhmisch und englisch, wünscht irgendwelche stetige Stelle. S. Hegyi, 1909 Allport Str.

Gesucht: Bartender und Porter, 32, verheiratet, gute Zeugnisse, sucht Stellung. Adr.: G. 946, Abendpost. sason

Gesucht: Cakes Bäcker, verheiratet (35), sucht stetige Stellung als Helfer, durchaus erfahren, nüchtern und zuverlässig. Adr.: G. 953 Abendpost. sason

Gesucht: Brot-Vormann mit Erfahrung an Cakes, sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Emil Behnke, 686 S. State Str. same

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle. F. Heß, 1319 Wellington Str.

Gesucht: 2 gute Maler wünschen Arbeit außer der Stadt. 3837 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle, ist gut mit Werkzeug bewandert. Adr.: G. 944, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 24, ledig, sucht Stellung als Hausmann oder sonstige stetige Beschäftigung. Gust, 832 N. Avers Ave.

Gesucht: Bartender und Lunchmann wünscht Stellung für die Abendstunden. Adr.: G. 931, Abendpost. sason

Gesucht: Ausgelernter Kellner von Oesterreich sucht einen Posten, entweder als Porter im Hotel oder Restaurant; bin zwei Jahre in Chicago. Antworten gefälligst nach 2724 Ridgeway Ave. 'Phone: Lawndale 7049. 5jl1wX

Gesucht: Brotbäcker, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle; gut am Ofen. Adr.: G. 927 Abdpost. frsa

Gesucht: Deutscher Carpenter wünscht stetige Stellung in irgend einer Schreinerwerkstätte, um sich einzuarbeiten. R. Lang, 3450 Southport Ave. frsa

Gesucht: Aelterer Bartender, nüchtern u. zuverlässig, sucht leichten Platz; übernimmt auch etwas Porterarbeit. Otto, 1401 N. Halsted Str. Telephon: Dearborn 1280. frsa

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 332 S. Western Ave. frsa

Gesucht: Oesterreich-ungarischer Pastry-Koch (Konditor) sucht Stelle. F. Reiner, 544 Wells Straße. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Schürzenarbeit, wird auch außerhalb gegeben. 2150 W. 13. Str. saso

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Chicago Folding Box Co., 365 East Illinois Str. samo

Verlangt: Finishers, Waisters, Knopfannäher und Handnäherinnen an Damen-Mäntel und Suits. 367 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen, um an Damen-Halstrachten zu arbeiten. Kunstaedter Bros., 323—325 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für Bäckerladen. 6500 S. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore. Muß englisch sprechen und gut rechnen können. $6—$7 die Woche. 3039 Irving Park Blvd., nahe Whipple.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. Nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendunterricht. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. Toman. 7jn,disasonim

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damen-Kleider. 1523 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen, an Skirts zu helfen. Harry Graff, 324 S. Market Str. frsa

Verlangt: Frauen in der Stadt, zum Verschleiß des besten medizinischen Haushalt-Bedarfartikels im Markte. Leicht verkäuflich; $2 den Tag garantirt und Kommission. Untersucht. 1364 W. Madison Str. Zu erfragen in der Apotheke. 30jn1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Backen; eine, die willens ist, nach einem Sommer-Resort zu gehen; guter Lohn; Deutsch-Amerikanerin vorgezogen. 415 Surf Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Flat. samodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Zwei in der Familie; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Store: 2679 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Millers, 3605 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. 4428 Prairie Ave. sason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., East. Tel.: Graceland 2341.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sonntag nachzufragen. 5741 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: 1. Klasse Person für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen Sonntag. Paradise, 1312 W. 64. Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in Familie. Muß einfach kochen können. 1133 N. California Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 5710 S. Ada Str.

Verlangt: Junge Dame um auf Kind Acht zu geben. Zeugnisse verlangt. 4611 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Ungarin. 2701 Racine Ave., Laden.

Verlangt: Gute erfahrene Köchin; sofort nachzufragen. 1720 W. Division Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um am Sonntag in der Küche zu helfen und am Montag zu waschen. 335 E. 51. Str.

Verlangt: Scheuerfrau den Store zu scheuern. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3134 Logan Blvd. samodi

Verlangt: Deutsche Waschfrau jeden Dienstag. Muß englisch sprechen. Nachzufragen persönlich in 417 E. 46. Place, Mrs. H. C. Moll.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen. Mrs. Zipler, 3634 Ward Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 146 West 12. Str., Bäckerladen.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 2616 Southport Ave. mifrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4918 Winthrop Ave. mifrsa

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Eine gebildete deutsch-ungarische Frau im Alter von 30—35 Jahren als Haushälterin, in welcher drei kleine Waisen eine gute Mutter finden. Ein Kind nicht ausgeschlossen. Persönlich vorzusprechen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. Nagy Kalman, 1346 S. Ashland Ave., Chicago. dimifrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von 3 Erwachsenen. R. Burchard, 424 Oakdale Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. Mrs. Riehm, 3140 Lexington Str. frsa

Verlangt: Eine Köchin. Kein Waschen. $7 pro Woche. Nachzufragen Vormittags. 1059 W. Garfield Blvd. Phone Wentworth 974. 5jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Saloon; guter Lohn. 3024 South Leavitt Str. frsa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Eingewandertes vorgezogen. Guter Lohn. 3608 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1226 Jackson Blvd., 2. Fl., nahe Center Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, muß auch Businesslunch kochen können. $6.00 die Woche. 920 N. Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 4109 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1551 S. Kedzie Avenue. frsaso

Verlangt: Zimmermädchen, muß englisch sprechen; deutsches Mädchen. Hotel Strauß, 70 W. Indiana Straße. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. Guter Lohn. 5430 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; kleine Familie; guter Lohn. 607 Independence Boulevard.

Verlangt: Frau, um ein Kind tagsüber zu Hause zu beaufsichtigen. 2121 Belle Plaine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute einfache Köchin, drei in der Familie; guter Lohn. 958 N. Western Ave. 'Phone: Humboldt 3295.

Verlangt: Eine „Short Order"-Köchin; Nachtarbeit. 915 Maxwell Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3124 Logan Boul.

Verlangt: Mrs. Davis' Deutsch-amerikanisches Stellenvermittlungsbüro wünscht alle Dienstboten, die sie bekommen kann, für in und außerhalb der Stadt; Stellungen in den feinsten Familien; bester Lohn. 2049 West Division Str. sami

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1639 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, Weiße, für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen erforderlich. Guthman, 4414 Grand Boul.

Verlangt: Köchin; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 5522 East End Ave. Tel.: Midway 3863. sason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6803 South Halsted Str. sason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4916 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5951 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; kleine Familie, ohne Kinder; muß zu Hause schlafen; $3 die Woche. Nachzufragen Sonntag Morgen. 1345 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; eine, die willens ist, auf's Land mitzugehen; guter Lohn. Nachzufragen Samstag. Mrs. Klein, 732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2507 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Guter Lohn. Nachzufragen den ganzen Tag Sonntag. 2934 Logan Blvd. 2. Flat. Braucht den hinteren Eingang.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen können. Modernes Apartment, 2 Erwachsene; $5 die Woche für die richtige Person. Nachzufragen Samstag Nachmittag zwischen 4 bis 9, oder Sonntag zwischen 10 Vorm. und 3 Nachm. 1708 LaSalle Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Muß englisch sprechen. 2128 Cleveland Ave. sason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2429 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8. 3 in Familie. 5007 Grand Blvd., 2. Apartment. sason

Verlangt: Haushälterin für einfachen Haushalt bei älterem deutschem Wittwer, katholisch. Bitte vorzusprechen, 865 N. Wood Str. saso

Verlangt: Haushälterin für gutsituirten Farmer. Freie Fahrt. Zu melden: 1015 Wells Straße, eine Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2658 Ballou Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß gut einfach kochen können. Hoher Lohn. 5131 Winthrop Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00 die Woche. 4852 Sheridan Road, 1. Apartment. saso

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. J. Brash, 1611 S. Trumbull Ave. 'Phone: Lawndale 4924. sason

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln für Montags. 6518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie, 3623 Humboldt Ave., nahe Central Park Ave. fa—mi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß mit Kindern umgehen können; keine Wäsche. Anzufragen: 548 Ost 49. Str. Comroe.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Zwei, Vater und Sohn; kleine Verhältnisse; kleiner Lohn. Adr.: G. 945, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, beständiger Platz, keine Kinder. 2116 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. Mrs. N. Wolf, 34 N. 49. Ave., nahe Washington Blvd. Tel. Garfield 9290.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

[illegible] Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, für Bäckerei, ein Wallcase, 2 Counters, 1 Showcase, alles noch in gutem Zustande. 2716 W. North Ave.

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdibofa*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Gute getragene Herrenkleider, fast neu, Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Sommerüberzieher, billig zu verkaufen. 702 Noble Str., nahe Huron Str. Geöffnet bis Abends 9 Uhr. Schacht Store. 8jun,fadido,1m

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1f5*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünscht Ihr Freitag Abend, 12. Juli 1912, nach Springfield ins Kamp zu gehen und Euch Eurer Ferien zu erfreuen, mit Bezahlung. Gutes Essen etc., Alles frei. Eine Gelegenheit, das Staats-Kapitol, Lincolns Heim und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Wenn Ihr dies wollt und wünscht einer militärischen Kompagnie beizutreten, rapportirt Sonntag Nachmittag oder Montag Abend oder irgend einen anderen Abend bis Donnerstag Abend, den 11. Juli 1912.—Ihr müßt 5 Fuß 6 Zoll groß und von gutem moralischen Karakter sein. Dies ist Eure Gelegenheit. Kommt hierher und fragt nach Kapt. C. P. Wenger, Company „A", 2. Infantry, Jll. N. G., Washington Blvd. und Curtis Str. Keine Unkosten irgend welcher Art. Laßt uns es überlegen. fason

Zwei Freunde wünschen Unterricht im Zitherspiel. Adr.: D. 121, Abendpost.

Mozart Halle, Clybourn und Halsted.
—Deutsches Tanz-Lokal—
Jeden Sonntag Abend von 6—12 Uhr Tanz. fason

Erfahrene Damenschneiderin wünscht noch einige Kunden in oder außer dem Hause. 629 Sherman Place nahe Clark Str., 2. Floor, Front.

Oskar Schulz, O. C. Dickens, Otto Trottner sucht seine Irma. Adresse: 640 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1724. fason

Verlangt: Lotterieverkäufer; hohe Kommission; Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anträge an Adr.: D. 115 Abendpost. jl6,7,8,10,12,13,15

Allen Württembergern zur gefälligen Nachricht, daß ich Bestellungen, sowie Anzeigen für das „New Yorker Schwäbische Wochenblatt" entgegennehme. Bitte um Postkarte. L. Schnitzler, 1028 Oakdale Ave.

Für Geschäftsleute.
Das Nachtragen, Abschließen und Prüfen von Geschäftsbüchern, sowie Aufstellung von Bilanzen übernimmt im Monatsabonnement zu mäßigen Preisen Bernhard Ostendorf, Public Accountant, 1029 Dearborn Avenue. Phone North 1220. Beste Referenzen.
Langjährige Erfahrung. Strengste Diskretion. mifa

Bruchleiden nur durch richtiges Anpassen von Bruchbändern geheilt; älteste deutsche Apotheke in Chicago. 1654 Larrabee Str., nahe Eugenie. Vegalie Pharmacy. 22jn,fasomi1m

Painting, Tapezieren gut und billig ausgeführt von: J. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 15jun,famomi,1m

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1442 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 1jl,modofa1m

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. —13jul,mifa

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8jusami*

Fußleidende! Hautauswüchse, schmerzlose, völlige Entfernung. Uhl, 21 Ost Van Buren Straße. fr,1wX

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,famodo,1m

Männer, Frauen, 40 oder älter, gesucht, 10c monatlichen Verein zu gründen. Kaiser, 1548 North Park Ave. mfrfa

Verlangt: Paperhanging, Painting, Calcimining, erster Klasse Arbeit, billig. Wiß, 1618 Division Str. Tel.: Monroe 4015. 2jl1w

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra moderne Gebäude: 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ba*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen oder mittels Correspondenz garantirt! Um Jedermann zu überzeugen erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, welche zugleich die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden enthalten, vollkommen kostenfrei. Wir bitten, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., vorzusprechen oder zu adressiren:
Nationale Sprach-Schule, (Dept. 13)
1176 Milwaukee Ave. Chicago, Jll. jn27,1mX

—Englisch!—Englisch!—
Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnelllesen, Beitens, billig. Preis: 3 Monate $5. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen durch G.-A.-S.-Union garantirt! Jedermann ein geladen, sich von unserem gesetzlich geregelten Schulsystem überzeugen. Amerik. geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich; auch englisch durch die Briefpost (Correspondenzmethode). Näheres
Illinois College Gebäude,
715 North Ave. nahe Halsted Str. difa

Gründlicher englischer Privatunterricht erteilt Lehrerin in und außer dem Hause. Leichte Methode, billig. Wendt, 1849 Dayton Str. 6jl1wX

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1528 Milwaukee Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 15jn,fasomi1m

Gründlicher Violin- u. Piano-Unterricht erteilt zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 687 North Ave., nahe Larrabee Str. Phone: Lincoln 5147. 6mja*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas, Bad. 2824 Flournoy Str.

Zu vermieten: 4 nette große Basementzimmer, Toilet, Gas. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Store für Flickschuster. War zehn Jahre einer drin. 1643 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer, $10. 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Kleine Cottage, mit Stall; $15. Näheres nur brieflich. Hoffert, 1858 Burling Str.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $8.00. 1842 West 12. Str., nahe Lincoln Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Bad, Porch und Yard. 1952 Dayton Str., nahe Center. fason

Zu vermieten: Nordseite, Haus, Store mit 4 Zimmern; Miete $15. Verkaufe auch an Zahlungen; Preis $1600. Eigentümer 2155 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Ein Laden mit 5 hellen Zimmern, Ecke der Alley. Nachzufragen 1915 West Division Str. 3. Flat.

Zu vermieten: 4 Zimmer, oben, $11. 2142 W. Huron Str.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flats, heißes Wasser für Laundry, $18 und $20. Anzufragen: 1165 Sedgwick Str., Sonntag 9 bis 12; Wochentage 9 bis 4 Uhr Nachm. sodibofa

Zu vermieten: 4 saubere, große Zimmer, 2349 Ohio Str., nahe Western Ave. frfa

Zu vermieten: 5 moderne Zimmer, im unteren Stock, 5939 Hermitage Ave., billig. Nachzufragen: 5641 Paulina Str. frfa

Zu vermieten: Store, gute Lage für Tinner, Hardware etc. Adr.: U. 847 Abendpost. frfa

Zu vermieten: Moderne Wohnung, 5 Zimmer mit Furnace, $23.00; 6 Zimmer moderne Wohnung, Ofenheizung, $23.00; in Albany Park, in Ravenswood. Nachzufragen 4650 N. Kedzie Ave., in der Apotheke. mifrfa

Zu vermieten: Kleine Wohnung. Dr. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.

Flat zu vermieten, 6 Zimmer, modern. 5005 Grace Straße. di—fa

Zu vermieten: Nette 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektrisches Licht, alles rein, zweiter Floor. $16. 3749 Perry Str., nahe Grace.

Zu vermieten: Eine moderne 4 Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektrisches Licht, große Porch. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park.

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad; $1.75. 2116 Fremont Str. fason

Zu vermieten: Helles reines Zimmer mit Bad, billig, bei deutscher Familie. 1358 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 747 Webster Ave., nahe Halsted.

Wittwe sucht 2 Roomers oder Boarders. Miller, 1644 Burling Str.

Zu vermieten: Frontzimmer für 2 Herren oder Ehepaar, passend für Haushaltung. $3.00. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders und Roomers. Gutes Heim. 942 North Ave., Flat 1. fason

Verlangt: Roomers und Borders. Gutes Heim. 824 W. North Ave. Flat 3. Eingang an Dayton Str.

Zu vermieten: Helles, freundliches Schlafzimmer, Bad, gute Carverbindung. 1423 Sedgwick Str., unten.

Zu vermieten: Reines luftiges Zimmer. 1704 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer. 16 N. Halsted Str., 2. Flat. famo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Flat. fason

Nettes Zimmer für besseres deutsches Mädchen, nahe Lincoln Park; gute Carverbindung. Neumann, 2618 Orchard Str. fasomo

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer, an zwei Freunde. 413 North Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 1938 Howe Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer; stets heißes Wasser. 1811 La Salle Str., 1. Etage.

Verlangt: Ein Kostgänger. 1221 North 40. Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer bei deutscher Frau; habe auch etwas Billiges für Eheleute. 1535 Wells Str.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer, an Herrn, bei Wittwe. 1443 Larrabee Str.

Zu vermieten: Zwei schöne Front-Schlafzimmer an Arbeiter. Billig. Bei deutscher Wittwe, nahe Lincoln Park. 245 North Ave., 1. Treppe.

Zu vermieten: Großes Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutscher Familie; privat; nahe Lincoln Pl. 644 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes helles Frontzimmer, auch für 2 passend. 2217 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board; gute ungarische Kost, $6.00, 3 Mahlzeiten, ruhiges Heim. Gute Car-Verbindung. 318 W. Division Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, billig. 221 Ohio Str., nahe Wells Str., Basement.

Deutsche Frau wünscht Roomers. 117 Süd Peoria Str., 2. Flat.

Vermiete 2 möblirte Frontzimmer an zwei Herren oder Ehepaar. 1458 W. Monroe Str.

Gesucht: Roomers oder Boarders von Wiener Familie. 2656 Cortez Str., 3. Floor. fason

Zu vermieten: Kleines schönes helles Zimmer, $1.25 die Woche. 1331 LaSalle Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 1357 West 13. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 283 N. Ada Str.

Zu vermieten: Großes helles möblirtes Zimmer mit Bequemlichkeiten an 1 oder 2 Herren; nahe 3 Carlinien. 2215 Dayton Str. fason

Zu vermieten: Doppelte und einfache Zimmer, Block von „L" Expreß. Privatfamilie. Phone Lincoln 7435. 856 Fullerton Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1357 Fullerton Ave., 2. Flat.

Möblirtes Zimmer in Privatfamilie, östlich von Irving Park „L" Station, $2.25. 3928 Perry Straße. fason

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, separater Eingang von der Halle; alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender Person. 1015 Wells Straße, eine Treppe. frfa

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer für leichten Haushalt, $2.25, $2.50. 1244 Monroe Str. frfa

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, 3. Floor, Front. 1421 Hudson Ave. frfa

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer, mit Bad, bei deutscher Wittwe. 844 Webster Ave., 1. Flat. frfa

Verlangt: Ein Kostgänger, $4.50. 1340 Larrabee Str. frfa

Zu vermieten: Zimmer mit Board bei Wiener Familie. Bad. Gegenüber Union Park. 1449 Ogden Ave. mifa

Zu vermieten: Zwei Frontparlor oder kleines Zimmer zum Haushalten; Ehepaar oder Herren; auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. mifrfa

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 3 oder 4 Zimmer, oben, für Zwei, zwischen Diversey und Montrose Blvd. Mrs. Hall, 4245 N. Leavitt Str.

Zu mieten gesucht: Ein junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer bei Wittwe, alleinstehend, wenn möglich auf der Nordseite. Adr.: G. 940 Abendpost.

Gesucht: Zwei Männer suchen kleine helle Wohnung mit Gasofen, Nordseite. Adr.: D. 140 Abendpost.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 25 Jahre alter, gebildeter, jüdischer, junger Herr, mit guter Profession und eigenem Geschäft in der unteren Stadt, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens mit Charakter und etwas Geld, zwecks idealer Heirat. Strikt vertraulich. Adr. G. 951, Abendpost. fason

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, vollständig, eleganter Ecladen, Nordseite, alles nagelneu, neueste Facon Fixtures; Middleby Backofen, Schneidemaschine, Werkzeug, Cash Register, kostete vor 3 Monaten $1500; nehme $250, wenn schnell verkauft, auch wegzunehmen. Sofort zu erfragen. 2157 W. North Ave., oder nachzufragen beim Eigentümer, Bender & Co., Room 309 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str.

Großer Bargain: Guter Eck-Saloon, altes Geschäft, gute Gelegenheit für Ehepaar, billig, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen 614 North Ave.

Saloon zu verkaufen, wegen Familienangelegenheiten. Nachzufragen: 3311 Lincoln Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, billig, krankheitshalber. 2864 West Van Buren Str. famo

Muß schnell verkaufen: Leichter Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Laden, 4 helle Zimmer. Kommt, macht eine Offerte. 2953 N. Ashland Ave., Ecke Wellington.

Zu verkaufen: Ein altes etablirtes Schneidergeschäft, billig. Nachzufragen 2142 Bradley Place, oben. fason

Zu verkaufen: Den ganzen oder teilweisen Anteil einer Musikinstrumentenfabrik, nebst Retail-Geschäft; dies ist ein sehr gewinnbringendes Unternehmen; lehre Euch den Geschäftsgang; ohne Konkurrenz. Nur Leute, die sich geschäftlich beteiligen wollen, mögen vorsprechen vor 10 Uhr Vorm. und nach 6 Uhr Abends. 1027 Lawrence Ave. Tel.: Ravenswood 1280. 6jul,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Geschäft, in belebter Gegend nahe der Kreuzung von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Hotel oder Roominghaus, ungefähr 25 Zimmer. Keine Agenten. Adr.: G. 943 Abendpost.

Baustellen unentgeltlich — für Fabrikanlagen, nahe Garh. 2 Eisenbahnen. Anträge an Adr.: D. 109 Abendpost. jl6,7,8,9,11,13,15

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, feine Einrichtung, alles besetzt, $475. Keine Agenten. Lincoln Park. Adr.: G. 935, Abendpost. faso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verkaufe meine feine Heim-Bäckerei auf der Nordwestseite, zu einem großen Bargain. Nachzufragen bei R. R. Ruth's, 2627 Washington Blvd. fason

Grocery und Delikatessen, billig. 5447 Ashland Ave., Phone Normal 8126.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Delikatessen und Home Bakery, gutzahlendes Geschäft, strikte Baarkundschaft, gerade der Platz, nach dem Ihr Euch umseht; spezielle Preisherabsetzung um schnell zu verkaufen. Eigentümer schließt direkt den Handel ab, keine Agenten. Vorzusprechen 6250 Evans Ave. fason

Lang etablirtes Handarbeit- und Schirmgeschäft, nahe Lincoln und Fullerton, Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Billige Miete, schöne Wohnung hinterm Geschäft. Adr.: G. 942, Abendpost. fasomi

Zu verkaufen: Saloon. Frank Bodura, 2900 N. Kedzie Ave. 6jl1wX

Zu verkaufen: Ein zwei oder drei Flat-Roominghaus; Dampfheizung; billig. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 6,13,20,27jl

Zu verkaufen: Wagenschmiedwerkstätte, mit Wohnung. Nachzufragen: Ben. Greenebaum, 105 W. Monroe Str., Zimmer 1009. difa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, fein gelegener Butcher Shop; gute Fixtures und gutes Geschäft; sehr niedrige Miete. Adr.: S. U. 527, Abendpost. frfa

$465 kaufen $1000 Grocery und Meat-Market, in Englewood, wegen Krankheit und triftigem Grund zu verkaufen. Nachzufragen Nachmittags 5528 S. Morgan Str. frfaso

$885 kaufen Grocery-, Delikatessen- u. Confectionerystore; billige Miete mit Wohnzimmern. Anzufragen Nachmittags, 5037 N. Clark Str. frfason

Zu verkaufen: Grocery mit Wohnzimmern; Miete $25; Baargeschäft; trete in ein anderes Geschäft ein. 2357 W. Ohio Str. frfa

Zu verkaufen: Gutzahlender Butcherstore, auf Nordseite, wegen Aufgabe des Geschäftes; keine Agenten. Adr.: G. 929 Abendpost. frfaso

—Bäcker, Achtung!—
Zu verkaufen: Eine Bäckerei, mit oder ohne Grundeigentum, 2 Pferde, ein Wagen; alles nach Vorschrift; mäßig gebaut; kein Keller; $500 die Woche Einnahme; muß Familienverhältnissehalber verkauft werden; meistens alles Storetrade. Adr.: G. 936 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Billig für baar, umständehalber gutgehendes Restaurant und Bäckerei, auf Nordseite. Telephon: Lincoln 5044. difrfa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen zum Schleuderpreise, wegen Krankheit. 626 Garfield Avenue. difrfa

Zu verkaufen: Beste Home Bäckerei an der Nordseite. Sehr billig, wenn sofort genommen. Modern eingerichtet. Auskunft Morgens bei John Kern, 612 W. Randolph Str. jl2,5,6

Zu verkaufen: Lease, Lizens und Einrichtung eines altetablirten gutzahlenden Eck-Saloons auf der Nordseite. Nachzufragen bei der Hosmann Bros. Brewing Co., 2606 West Monroe Straße. 3jl1wX

Umständehalber verkaufe ich mein gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft sehr preiswürdig; nur $1200; 3 Zimmer hinterm Store; Stall und Shed; Miete $25. Zu erfragen Donnerstag und Freitag, 2 bis 4 Uhr Nachm. 1717 Cleveland Ave. mifrfason

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, billig; gute Lage. Nachzufragen: 3649 West 22. Str. 2jul,1wX

Verkaufe wegen Krankheitsfall 10 Zimmer Roominghaus, billig, gut besetzt. 714 LaSalle Avenue. 2jl1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon; gut etablirtes Geschäft. 1105 Van Buren Str. 2jul,1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht für neue Erfindung, elektrischer Motor, um patentiren zu lassen; größte Erfindung der Zeit. Adr.: D. 141 Abendpost.

Partner. In einem zu gründenden Fabrikationsgeschäft mit unbegrenzten Verdienstaussichten sind die Stellungen des Geschäftsleiters und Sekretärs zu besetzen. Müssen sich mit je $500 beteiligen, wofür sie $500 Vorzugsaktien und $500 Aktien erhalten. Adr.: D. 124 Abdpost.

Sie machen gutes Geld, wenn Sie sich mit uns an einem Theater beteiligen. Ausführliche Auskunft. Royal Enterprise Co., 30, 143 N. Dearborn Str. faso

Lediger, ehrlicher Süddeutscher um Backereiwaaren-Store anzufangen, etwas Geld. Adr.: G. 938, Abendpost.

Ein ordentlicher Partner gewünscht für Hardware-Store und Sheetmetal-Geschäft. Im Laden jeden Tag. Muß $500 Kapital haben. 2507 W. Division Straße. Tel. Armitage 7304. frfaso

Suche Teilhaber für ein 50 Fuß langes Dampfboot, in Sommer-Resort; gewinnbringendes Geschäft; muß sich mit $600 daran beteiligen können; überzeugt Euch selbst. Adr.: D. 107 Abendpost. 2jl1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fi*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dj*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ma*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Proz. netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Belosky, 1905 Belmont Ave. 6jul,1w

Gesucht: $2000 auf erste Hypothek, 3stöckiges Brickhaus, $5000. Adr.: G. 956 Abendpost.

Gesucht: $1200 auf erste Hypothek, 6-Zimmer Haus, wert $2800. Adr.: G. 947, Abendpost.

Zu verkaufen: Hypotheken von $1750, $2000, $2500 und $3000. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sehr gute Hypotheken, auf Nordseite Grundeigentum; zwei je $3500, 5½ Proz.; zwei je $2000; $1000 zu 6 Proz. Nicholas F. Prussing, 30 N. La Salle Str., Zimmer 816. fadi

Privatgelder zu verleihen, in Summen von $500 bis $10,000, auf Nordseite Grundeigentum; schnelle und gute Bedienung zugesichert; 5½ bis 6 Proz. Zinsen. Nicholas F. Prussing, 30 N. La Salle Str., Zimmer 816. fadi

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 82 N. Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

C. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Dr. O. Schukat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2,dibofason*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, feines 2-Flat Framegebäude, auf Brickbasement, jedes 6 Zimmer, Bad und Gas, in ausgezeichnetem Zustand; Preis $4000; Cornelia Ave., nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fami

Zu verkaufen: Bargain, über 12 Proz. an der Kapitalanlage, zwei 2-Flat Framegebäude, in gutem Zustand, jedes 6 Zimmer und jedes 4 Zimmer; Miete $840 jährlich. Verschleudere für $6600. Kommt sofort nach Racine Ave., nahe Lincoln Avenue. famo
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement, großer Dachboden, Bad und Gas; großer Stall hinten; verschleudere für sofortigen Verkauf zu $2300. Seht fafr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: $200 Baar, Rest gleich Miete, kaufen neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Brickbasement; Preis $2900. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Beam Ceiling, Kombination Bücherschrank und Console; Lot 30×152 Fuß. Besichtigt 4232 N. Lincoln Str., und macht Offerte. Baar oder Abzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Kombination Fixtures, Robey Str., bequem zu Hoch- und Straßenbahnen. Preis $6200. Seht fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein 2-stöckiges 7 u. 8-Zimmer Flathaus, Lot 50×125; Dampfheizung. Wehrheim, 1348 Wellington Str. faso

Zwei prächtige neue 2-stöckige Brickhäuser, Stein-Trim, 5—5 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg modern; gelegen sind sie an Buena Vista Terrace, östlich von Evanston Ave. Preis nur $7200 jedes; nehme Nordseite Lot als Teilzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, gelegen an George Str. F. Ruedel, 602 North Av. 6jl1wX

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick, Bad, Gas, Miete $420; Preis $3800. F. Ruedel, 602 North Avenue. fason

Zu vertauschen: Mein einstöckiges Geschäftshaus, Alley Lot, an Nordseite, für kleine Farm. Eigentümer 2155 Clybourn Ave.

Fremont Str., nahe Center. 2—6 Zimmer Flats, neues Badezimmer und Toilet, Bargain, $3800; nur $500 Baar, Rest zu leichten Bedingungen, wie es dem Käufer paßt. Adr.: G. 920, Abendpost. famodimi

Zu verkaufen: An Schiller Straße, drei-Flats Gebäude, nebst Cottage hinten; $3100; nur $400 Baaranzahlung erforderlich, Rest nach Belieben. Adr.: G. 917, Abendpost. famodimi

Verkaufe 2-stöckiges Brick-Geschäfts-Eckhaus, (Nordseite), verzinst sehr gut; verlasse die Stadt — Adr.: U. 843, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bargain, in Edgewater, neues, modernes zweistöck. Brick-Flatgebäude; Lot 30 Fuß; Heißwasserheizung. 1468 Catalpa Str. frfa

Zu verkaufen: An Eastwood Ave. nahe Hochbahnstation und Lincoln und Western Ave. Straßenbahnlinien; 2-stöckiges Brick und Stein, 6—6 Zimmer einschließlich 3 Schlafzimmern in jedem Stockwerk, Furnace- und Ofenheizung, durchweg modern; breite Lot; Preis nur $6650, schuldenfrei; nehme 30 Fuß Lot auf der Nordseite als Teilzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Property, zwei Häuser, eins davon neu, auf Lot 37½x125; Preis $3800; Käufer muß $2000 Baar anzahlen, Rest Hypothek; nahe 2 Carlinien. 2450 Belle Plaine Ave. 28jufrfa1m

Feine 40 Fuß Lot an Wabeland, nahe Lincoln Ave., wenn sofort genommen, nur $1500. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 3jl1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats, Eichenholz-Bekleidung u. Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Belosky, Addison u. Leavitt Str.

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest zu Belieben. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Neuen Addison Str. Subdivision!

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht; Zementseitenwege; gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahnlinie; $750 und aufwärts. $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: Kathol. St. Benedikts-Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche evang.-luther. Kirche und Schule und Kongregationalistenkirche.

Baulinie und Beschränkungen, die den Karakter der Nachbarschaft etabliren, gesetzlich vorgesehen.

Eröffnung einer neuen Straße, neue Zwei-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen, $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich; fertig zum Einziehen irgend ...

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen irgend eine Zeit nach dem 1. Juni, fünf oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße. $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung; Ihr könnt dabei die Bauarbeiten beaufsichtigen und wisset eine Zeit nach dem 1. Juni.
Ein „Snap" — 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich.

Bargain — 5 Zimmer Brick Cottage, Hartholz-Floors, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $2000; $500 Baar, Rest nach Belieben.

Acht Zimmer Haus, Heißwasserheizung, $4000. $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt; Grace Str., Ecke Western Ave. Täglich und Sonntag offen.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., geht westlich zur Office; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich zur Office, und Western Ave. Car bis Addison Str. und geht östlich zur Office.

Belosky, 1905 Belmont Avenue.
genau, welches Material verwendet wird und wie es gebaut wurde. Bedingungen: $500 oder $1000 Baar, Rest monatlich.

Ein wirklicher Bargain: Nur $1000 Baar, Rest in monatlichen Zahlungen, wie Miete, kaufen billigst ein zehn-Zimmer Wohnhaus, auf Brick-Fundament, nebst Lot, 37½x125 Fuß, 2156 Wilson Ave., nahe Leavitt Str.; große Barn hinten; Haus wird mittels Furnace geheizt; ist sowohl mit Gas- wie elektrischem Licht versehen; Eichenholz-Verkleidung, neue Rouleaux, hübsche Dekorationen; Straße ist gepflastert und alle Steuern sind bezahlt.
Ward T. Huston,
Tel.: Humboldt 2604. 125 S. Clark Str.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; gut vermietet, Preis $6500. Ashland Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Nur $4850 für schönes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, Bad, Gas, 50 Fuß Lot, nahe Perry Str. und Irving Park Blvd. $800 Baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Vier 4-Zimmer Brick- u. Framegebäude, North Park Ave. nahe North Ave., $3300. fasomo
August Torpe, 820 North Ave.

Nahe Evanston und Aldine Ave., neues dreistöckiges Steingebäude, Miete $2200; Preis $16,500. — Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Janssen Ave. nahe Grace Straße; gutes Framegebäude mit drei 4-Zimmer Flats, $3700.
August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Modernes dreistöckiges Steingebäude mit drei 8-Zimmer Flats, Oakdale nahe Mildred Ave., $9000; Miete $88. Aug. Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 30x125, nahe Grace u. N. Leavitt Str., tausche für L. V. zwei 4-Zim. Flatgebäude. 820 North Ave. 6jl1wX

Zu verkaufen: $15,000, oder für kleine Eigentum zu vertauschen; hübsches dreistöck. Brickladen-Property, mit 2 großen 6 Zimmer-Flats, Bad, Gas; großer Stall für 10 Pferde und Kutschen; Lot 50 bei 125 Fuß; an Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Wohnungen, 2 Zimmer auf dem Boden und ein Zimmer im Basement; nur $2500; gute Nachbarschaft. Kommt sofort nach 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3000 für zwei 4-Zimmer Flathaus, Bad und Gas, nahe Kirche, Schule u. Park. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nahe Roscoe u. Southport Ave., modernes 3-5 Zimmer-Flatgebäude. $4750.
August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Brickgebäude mit 6-4 Zimmerwohnungen; Miete $65; Preis $6250; nahe Blackhawk und Halsted Str.; nur $1500 erste Anzahlung.
August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Zu verkaufen: Nur $4200 für schöne 9-Zimmer-Residenz an Perry Str., nahe Cornelia Ave., 2 Blocks von Northwestern Hochbahnstation, 37½ Fuß Lot; Gas, Bad, Brickbasement; Kombination-Heizung; $1000 Baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2500 für schönes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas; ebenfalls Stall; nahe Winnemac und Lincoln Ave.; nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus. Billig. 3312 Nord Robey Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage an N. Oakley nahe Clybourn Ave.; Preis nur $2000; macht Offerte.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad und Gas, Zementwege, hohes Basement, nur $2300.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. mifa

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. Framehaus, hohes Basement, 3 Wohnungen, nur $3600.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. mifa

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, hohes Steinbasement, $4500. mifa
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Brick Store, Frame hinten, sehr billig, $1900. mifa
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Ein gutes 2 Flat Framegebäude, 6 und 5 Zimmer, mit 6 Zimmer Cottage nebenan; Miete $756. Lot 50×165; um schnell zu verkaufen, nur $6500. John Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. mifa

Zu verkaufen Der beste Bargain in Lake View —3-stöck. Brick und Framehaus, Store und 4 Zimmer, 2—6 Zimmer und 2 Zimmer in Attic. Miete $750. Nur $4800. mifa
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Eine feine Gelegenheit für Jemanden, der einen großen Platz gebraucht, Alley Lot 41 Fuß 3 Zoll bei 183 Fuß, mit zweistöckigem Framehaus. 3814 Janssen Ave. —13jlfa

Zweistöckiges Brick, Lot 160 Fuß, nahe Ecke Lincoln, Lawrence und Western Ave.; $500 Anzahlung, Rest $50 monatlich einschließlich Zinsen. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 8jnfa*

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat-Haus an Eddy Str., zwischen Herndon und Racine Ave., 6 und 6 Zimmer. Sehr gute Carverbindung. Eigentümer Nachmittags am Platze. M. H. Serum, Baumeister und Eigentümer, 713 Christiana Ave. Phone: Kedzie 2726. 15jn,fasolm

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Besonderer Bargain; $500 kaufen Lot, 30x125; Zement-Seitenwege, Sewer usw.; im Ganzen 79 Lotten, an Central Park Ave., Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.; wichtig für Kontraktoren; Zahlungen. W. H. Giesecke Bros., 2811 Milwaukee Ave. 22jun,famomi,1m

Hört auf Miete zu zahlen! Kauft eines unserer neuen 2-stöck. modernen 2—4 Zimmer Flathäuser, Zementblock Basements, gepflasterte Straßen, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Leichte Zahlungen. Office offen tägl. Melms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 29jnfami*

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen! — Neue 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude, massive Brick- und Stein-Porches, alle in Oak Trim, Mosaik-Fußböden in Badezimmer und Vestibüle, Icebox-Drain, Gemüsekeller, 30 Fuß Lot, Asphalt-Paving, 819 bis 831 North Springfield Ave. Eigentümer: 1335 N. Ridgeway Ave. mifa

Zu verkaufen: Ein ganz besonderer Bargain! 4 Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, 60 Fuß Lot, besonders geeignet für Hühnerzucht.— Näheres bei
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. frfa

Zu verkaufen: Großer Bargain, $3500, 7 Zimmer Wohnung, Furnace Heizung; $100 baar. Sehr leichte Bedingungen für den Rest. F. B. Fitzsimmons, 3659 N. Spaulding Ave. mifrfa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

West Irving Park Bargains!
Neue gut gebaute Häuser auf leichte Abzahlungen, nahe Straßenbahn und der neuen Wm. P. Gray Schule.
4 Zimmer,
mit Attic, Zement - Seitenwege, Sewer, Wasser, Gas, 33 Fuß Lot...$2300
4 Zimmer,
große Attic, Bad, Sideboard, Maple Flur, Lot 67×103 Fuß.........$2550
5 Zimmer,
Lot 67×103 Fuß, Bad, große Attic, nahe der neuen Grayschule..$2550
5 Zimmer,
Brick Cottage, Zement-Basement, Bad, Gas, große Attic..........$3200
Flats,
5 und 5 Zimmer, auf 30 Fuß Lot, Zement-Basement, Bad u. Gas..$3750
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, der Rest monatlich.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str.,
Zweig Office: Irving Park Boulevard u. Milwaukee Ave. Nachmittags offen. sonmodi

—¼ Acre Lotten—
—in West Irving Park—
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatl. zu 5 Proz. Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen"-Annoncen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigentums. Geld hat immer seinen Zinswert — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.
Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre Lotten. Es ist das billigste Eigentum in Chicago. — Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt nach Büchlein.

Wir haben 5 moderne Häuser in West Irving Park.
Cottage, 5 Zimmer, ¼ Acre. Badezimmer, heißes Wasser, $2500.
Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $2800.
2 Flat; Ecklot, 30 Fuß, $4900.
2 Flat, 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, $3750.
Termine: $300 bis $500 Baar.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. fadibo

Zu verkaufen: Zwei schöne, neu dekorirte 6-Zimmer Cottages, mit Bad, elektrische und Gasbeleuchtung, Concrete-Basement und 30 Fuß Front, werden Umstände halber mit außergewöhnlicher Ermäßigung des Preises für nur $3200 auf leichte Abzahlung verkauft. Ersparniß oder Gewinn des Käufers $400—500.
Eine schön gelegene große Eck-Lot, 54×125, in feiner Nachbarschaft in Irving Park, gegenüber der berühmten Villa Subdivision, feine Flatgebäude erlaubt, wird zu besonders günstigen Bedingungen vom Eigentümer zu dem allerniedrigsten Preis von $1500 für nur kurze Zeit angeboten. Wert $2000.
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. frfa

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus; 4 Zimmer-Flat. 1705 N. 40. Court.

Zu verkaufen: Cottage mit 6 Zimmer oder Stall mit Wasser, Lot 33 bei 150. 1421 Byron Straße.

Zu verkaufen: Schöne Geschäftsecke, großes 2-stöckiges Property mit Store und 5 großen Flats, allerneueste Einrichtungen, auf 50×125 Fuß Lot, an N. California Ave.; nur $1000 Baar, Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2—5-Zimmer Cottage, modern. Kommt und seht Eigentümer. 4253 N. Kedzie Ave. Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 3630 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 4108 N. 44. Avenue, 6-Zimmer Residenz, fast neu; schöner Teil von Irving Park. Geschäftehalber bin ich gezwungen nach der Südseite zu ziehen. Gebe es $300 billiger. Kleine Baaranzahlung, Rest leichte Abzahlung. frfa

Zu verkaufen: Sehr billig! Zwei zweistöckige 4-Zimmer Flatgebäude. Ebenfalls neue moderne Brickhäuser, sowie Lotten an Milwaukee Ave. 3174 Milwaukee Ave. F. W. Alte. 7jn,frfaso1m

Zu verkaufen: 8 Zimmer Frame-Cottage an N. Troy Str., zwischen Belmont und Elston Ave. Sehr billig. Lot 35×125, Hühnerhaus, gute Wohnstraße und Carverbindung. Umstände halber äußerst billig, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen beim Eigentümer: 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 3jl1wX

$2400 kaufen ein fünf Zimmer-Haus; Concrete Basement; hoher Dachboden; heißes und kaltes Wasser; Waschstand, Badewanne; große Porch; Straße gepflastert usw.; $3000 kaufen ein zweistöckiges Haus, 2 6-Zimmerwohnungen mit vollständigem Badezimmer; Straße gepflastert; kleine Anzahlung; leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Blvd. mifrfa

Zu verkaufen: Ein schönes modernes Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, an N. 40. Ave., nahe Addison Str., für nur $5600. Anzahlung $1000. Leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, 3435 Milwaukee Ave. frfa

—Verschleuderung-Bargains!—
Neue 5-Zimmer Cottage, prächtiges Heim, $3000.
8-Zimmer modernes Haus..............$3300.
Obige stehen auf 50×125 Fuß Lotten.
Bedingungen: $300 Baar.
Neues 2-Flat, 5—5 Zimmer, Furnace, $4900.
Beste Bargains in Chicago.
Wilson & Weren, 4400 Milwaukee Ave. 2jl1wX

2 Flat Brickgebäude, $5200 und aufwärts. $300 bis $500 Baar, $25 monatlich.
Kommt und seht unsere neuen Gebäude, soeben vollendet, in einer Gegend, die Chicago's feinste Subdivision zu werden verspricht, mit ihren 2 Meilen 30 Fuß Front Lawn Restrictions; alle Gebäude durchweg in Oak Trim, mit allen modernen Verbesserungen, auf breiten geräumigen Lots; einige mit 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer; keins dem andern ähnlich. Office offen täglich und Abends. Nehmt Irving Park Blvd. Cars bis Kedzie Ave. W. J. & C. B. Moore. 3215 Irving Park Boulevard. modimidofrfa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Badezimmer, Straße gepflastert; nahe Humboldt Boul. Hochbahnstation; Preis $2800; Abzahlungen. John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen für Lots: 2-stöckiges Brickfront, sechs Flats Mietshaus auf gepachtetem Grund; gelegen an Elston Ave. Carlinie nahe North Ave.; Miete $384 das Jahr. Preis $1000. Schreibt an den Eigentümer Wenzl Mertz, 659 Blackhawk Str.

Bargain! Brick-Cottage für $1400 zu verkaufen, 1937 Wilmot Ave., beim Eigentümer 1653 N. Halsted Str., im Hinterhaus. faso

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer moderne Frame-Cottage, Furnaceheizung, Oak Trim, 4740 Milton Place nahe 48. Ave., für $2850 wert $3500. Eigentümer Geo. Kroeger, 920 N. Fairfield Ave. Telephon: Humboldt 1869. fason

Muß verkaufen: Billig, 6-Zimmer moderne Cottage, nahe Humboldt Park. Adr.: D. 139 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, wegen Abreise nach Deutschland. 2527 N. Fairfield Ave.

Bargain: Feines 2 Flat Frame, 2—5 Zimmer. Nur $2800.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Ein wirklicher Bargain: 2-stöck. Steinfront, fast neues 6 und 6 Zimmer modernes Flatgebäude, breite Lot, nur $6000.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Modernes, fast neues 6 Zimmer und Bad Brick Residenz, Bargain, $3000. Auf Abzahlung.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Feines Corner Geschäfts Property, Ofenheizung. Miete $3000. Preis $25,000. Hypothek $11,000.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Hochfeines Gebäude, mit sechs Flats, auf der Südseite; acht Zimmer, zwei Badezimmer; Miete $4260 jährlich; immer vermietet, Hypothek von $15,500; wünsche $10,000 Baar, Rest auf zweite Hypothek; keine Agenten. 334 South Wabash Ave., Zimmer 1.

Zu verkaufen: $85,000 Geschäfts-Ecke, Nordostecke 58. und State Str.; bewohnt von einem der feinsten Saloons in der Stadt; 15 Flats, 6 Stores, Dampfheizung; neu erbaut, modern in jeder Beziehung, Oak Finished; Jahresmiete $9240; würde auch tauschen; Teil Baarzahlung. Zu erfragen: 5947 Wabash Ave.

Bargain! 2-stöckiges Flat, 4201 Princeton Ave., $2500. Leichte Abzahlung. Dakerman Co., 639 West 26. Straße.

Bargain! Modernes 1½-stöckiges 8-Zimmer Framehaus, alle Verbesserungen, eingerichtet für zwei Familien; Preis $2100. 7140 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flats, modern, zwei 4-Zimmer Flats, billig. 8228 Emerald Ave. Eigentümer. fa—di

Zu verkaufen: Cottage mit 30 Fuß Lot für $1500, $200 Anzahlung, $10 den Monat. 5838 S. Tolman Ave. fason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, modern, Basement Stein und Brick, billig. 5641 S. Paulina Str., Eigentümer. frfa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

—Bargains—
Muß verkaufen — sehr leichte Abzahlung —
Fünf Zimmer moderne Cottage, 8424 Robey Str.
Fünf Zimmer moderne Cottage, 8619 Robey Str.
Sechs Zimmer moderne Cottage, 8624 Lincoln St.
—Hört auf Miete zu zahlen—
Agent am Platze den ganzen Tag am 4. Juli.
Bain & Co., 63. und Justine Str. 30jn1wX

Zu verkaufen: 50 Fuß Ecke, mit 2-stöck. Holz-Wohnhaus und 2 Flat Brick zum Vermieten. Ecke gut für Saloon. Muß verkaufen wegen Krankheit. Washtenaw und 26. Str. fasomo

Südwestseite.

Bargain: Zu verkaufen: Zweistöckiges 4 Jahre altes Brickhaus, zwei 4-Zimmer Flats, 100 Fuß Front; geeignet für kleine Gärtnerei; muß wegen Abreise zu dem Spottpreis von $3500 verkauft werden. 3622 Blake Str. Nehmt Archer Ave. Car bis Nr. 3623.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen schönes neues Haus, mit vier großen Zimmern, Closets und Toilet, hohes Basement, mit Fußboden, geräumige Porch; große Lot; hoch und trocken gelegen; Sewer, Wasser und Gas eingelegt; Preis nur $1660. Abstrakt und reine Papiere frei. Deutsche und öffentliche Schulen in nächster Nähe. Nachzufragen Sonntag, 2216 West 37. Str., Parterre, nahe Leavitt Str.

Muß verkaufen: Ein neues Brick- und Steingebäude, nebst gutem Trockenboden; 4- und 5-Zimmer Wohnung; Alles modern; an 40. Ave. und 16. Str.; Gehdistanz bis zur Western Electric und Sears, Roebuck & Co.; feine Lage; verkaufe für $4450, wert $4900. Nachzufragen: 3610 West Chicago Ave., im Meat Market. frfa

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, am 40. Court, zwischen 30. und 31. Str. Leichte Abzahlungen. 5jl2wX

Vorstädte.

Morgan Park. — Zwei neue moderne sechs Zimmer Residenzen, ganz Oak Finished, Feuerplatz, Gas- und elektrische Fixtures, Furnaceheizung, 7 Fuß Basement, Zementfloor und -Seitenwege; 50 Fuß Lot mit prächtigen Bäumen; leicht zur Stadt zu kommen; 5c Fahrgeld; Baar oder leichte Abzahlung. Eigentümer 11418 Prospect Ave., Morgan Park.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, 50 Fuß Lot, Oak Park, Stadtwasser, Gas, Bad, Zement-Seitenwege; Hühnerhaus und Yard, 9 Obstbäume, Weinreben, Sträucher, Beerenobst; schönes Brunnenwasser, ganz schuldenfrei, $2700. 1121 Highland Ave., Oak Park.

Zu verkaufen: 15 Meilen von der Stadt, ein Acre Land mit 8 Zimmer Haus, Huf- und Wagenschmiede, und andere Gebäude; Gelegenheit für guten, tätigen deutschen Mann. Seht Mr. Lauth; macht Offerte. John F. Diffenderffer & Co., 610 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Vorstadt Heim, großes Haus, Stall, Hühnerhaus, Bäume, Lot 75×125, preiswert vom Eigentümer L. Heller, Desplaines, Jll. fason

Palatine, Jll.
Todes halber verkaufe modernes Haus, 4 Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser; heiße Luftheizung; feines Hühnerhaus; Garten gepflanzt; Lot 69 bei 460; Preis $3600; nebenan 2 Lotten, alle drei Lots sind zusammen 2½ Acker; billig zu $5000; leichte Bezahlung; 50 Minuten Fahrt nach Chicago; Northwestern Eisenbahn, 5 Minuten vom Bahnhof. Walter Ehlers. mifa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, ein sechs-Zimmer Landhaus, neu; deutsche Nachbarschaft; einen Block bis zur evang.-lutherischen Schule, einen Block von der West Madison Str.-Car; $3000; ein Drittel Baar, genügend Zeit für Zahlung des Restes; Bargain; besichtigt es. 7431 Warren Str., Forest Park, nahe Forest Park Station der Lake Str. Hochbahn. Man spreche vor oder schreibe. 5—8jul

Zu verkaufen: 2-Acre-Farm, 8-Zimmer-Haus, Obst- und Schattenbäume, Stall und Hühnerställe. Downers Grove, Jll. Adr. U. 824 Abendp.

Farmländereien.

Farmländereien im oberen Wiskonsin.

Ueber 6,000,000 Acker von Ländereien im oberen Wiskonsin sind Farmen.
Durch Regierungsberichte wird bewiesen, daß der Durchschnittsertrag per Acker von diesen Farmen von Mais, Hafer, Weizen, Gerste, Roggen und Kartoffeln größer ist als der durchschnittliche Ertrag per Acker derselben Feldfrüchte in den reichen Staaten von Jowa, Indiana und Jllinois.

Diese Ländereien sind fruchtbar.

Die klimatischen Verhältnisse sind vorzüglich.

Im oberen Wiskonsin sind Millionen von Ackern Landes derselben Güte gelegen, die der Bearbeitung durch den Heimstättesucher harren.
Diese Ländereien sind in der Nähe von Eisenbahnen, Märkten, Kirchen und Schulhäusern gelegen. Gutes Wasser ist in Menge vorhanden.
Diese Ländereien werden sich unzweifelhaft im Verlaufe von zehn Jahren im Werte verdoppeln.
Wenn Ihr auf der Suche nach einem Heim auf dem Lande seid und an diesem großen Wertzuwachs teilnehmen wollt, dann solltet Ihr jetzt diese Verhältnisse untersuchen und Euch die Tatsachen hierüber mitteilen lassen.
Wir befinden uns hier, um die Tatsachen mitzuteilen, wie wir sie finden, und zwar an der Hand von Regierungsberichten.
Wenn Ihr Euch dafür interessirt und sie zu erfahren wünscht, dann schreibt an uns.

Es kostet Euch nichts, dieses zu erfahren.

Wisconsin Advancement Ass'n,
317 Caswell Block. Milwaukee, Wis.

Bestes Farmland in Zentral-Wiskonsin. Ausgezeichnete Gegend für Milchwirtschaft; bester Lehmboden; gutes Wasser; gute Märkte; gesundes Klima. Die Qualität dieses Landes ist dieselbe wie das Land, welches von Land-Gesellschaften zu $17.50 bis $25 pro Acre, auf monatliche Abzahlungen, verkauft wird. Unser Preis ist $8 bis $16 pro Acre; ⅓ Baar, Rest lange Zeit zu 6 Proz. Zinsen.
Schreiben Sie sofort um unsere Drucksachen, Bilder und Listen.
The Ev. Luth. Colonization Co.,
1003 Main Straße, Merrill, Wis. —6jlfa

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen. Bach durchfließt das Land, ebenfalls nahe schönem großem River; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500. $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll. Franklin 1800. 10jn1m

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Fruchtfarm, 30 Acker mit tragender Frucht; 12 Zimmer Haus und 4 Zimmer Haus, mit Badezimmer; Furnace-Heizung; ein ideales Haus oder Sommer-Resort; prachtvoll gelegen; 4½ Meilen südlich von St. Joseph, ¼ Meile von Eisenbahnstation und Schule; $6000, einschließlich Vorrat und Werkzeuge. Adr.: Eigentümer, Box 87, R. R. Nr. 1, St. Joseph, Mich. mifason

Muß verkaufen: Meine 80 Acker Farm in Wisconsin; gutes Framehaus, Stall und Scheunen; $25 pro Acker; Abzahlung oder Baar; verkaufe auch Vieh und Ernte. C. Flohr, Port Arthur, Wis. 22,29jun,6jul

Zu verkaufen: 40 Acres Kalkaska Co., Michigan; Preis $400; Bedingungen: $40 Baar, Rest $7.50 monatlich; ebenes Land, leicht zu klären. Schreibt um Liste, andere Ländereien und Karten. Will Webster, Zim. 507, 189 Madison Str. 5jl1wX

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Farm mit allerlei Obst und guten Gebäuden. Adr.: G. 928 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm, 85 Acker gerodet. 35 Wald; gute Gebäude, Vieh, Ernte; nahe Schule, Store, Kirche; Bargain, $3500; die Hälfte Baar. Näheres: G. Gasser, Strongs Prairie, Wis.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eine 20 Acker Hühnerfarm, 60 Meilen von Chicago, unter günstigen Bedingungen, oder gegen ein zwei-Flats Haus zu vertauschen; Agenten nicht berücksichtigt. Adr.: Fred Kraneis, Box 10, Gifford, Ind. fason

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Jllinois und Jowa. Bedingungen. R. M. Padgett, 6341 Ellis Ave. 3jl,1mo

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1913 Grace Str. 23apr,X*

Verschiedenes.

Vertausche neues 2-Flat-Haus für schuldenfreie Farm mit gutem Viehstand. Ungefähr $3000. Adr. U. 823 Abendpost. donrfason

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Heilungen, $1—$10

Wir heilen diese Fälle schon von nur $1 bis $10 [illegible] Konsultation frei, [illegible]

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint 322 S. State Str.

[illegible]

Dr. Flint, 322 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntag 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Fisteln, Hämorrhoiden und Striktur

Geheilt in 5 Tagen.

Keine Schmerzen oder schlimme Operation, keine Abhaltung vom Hause oder von der Arbeit.

Neueste Methoden und ehrliche Behandlung haben für uns die größte Praxis im Westen aufgebaut.

Der führende Spezialist. Erfolgreich und zuverlässig—wie der Rekord beweist.

Unsere Behandlung der Schwäche. Ihr seiet vielleicht gegen sogenannte Schwäche behandelt und vorübergehend oder gar nicht geheilt worden. Schwäche ist nur ein Symptom chronischer Entzündung der Vorsteherdrüse, welche unsere Behandlung beseitigt, wodurch permanente Kraft und Stärke wiederhergestellt wird. Bei der Heilung von Schwäche ist es für uns selten nötig, eine einzige Dosis Medizin zu geben. Wir heilen ferner Nerven-, Blut- und Hautkrankheiten, Vorsteherdrüsen-, Nieren-, Blasen- und katarrhalische Leiden, und alle Komplikationen davon. Den Zweifelnden und Entmutigten machen wir die folgende Offerte:

Kein unheilbarer Fall angenommen

Unser Rat und Konsultation sind frei, ob die Behandlung angenommen wird oder nicht. Wir erklären unsere Methoden immer gern und geben Allen, die vorsprechen, freundlichen Rat. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt heute. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—2.

Dr. WELLS & CO.

424 S. State Str.

gegenüber von Siegel Cooper & Co. jnäm̃ifa

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. difa

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Frauenleiden!

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von W. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. jn8,sa,1m

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung, Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. fa

Borsch & Co.,

Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St. Südost-Ecke Adams Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Sonntag werden die Vereinigten Damen von Chicago im Exzelsior Park ihr vierjähriges Piknik abhalten. Das Fest der Damen, deren Veranstaltungen sich ja immer durch prachtvolle Auszeichnungen ... Preise, Spiele und Vergnügungen aller Art, gute Tanzmusik usw. verschönert werden. Die Vorkehrungen besorgte ein eifriger Festausschuß unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25c.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hält am morgigen Sonntag in Friedels Garten, Fullerton und 40. Ave., sein siebentes Jahrespiknik. Ein eifriges Komite, bestehend aus den Herren S. Spitzer, A. Friedmann, A. Pol, Sam. Pollak, Jg. Reichsfeld, G. Lebovits, Sam. Weiß, N. Weiß, N. Schlesinger und J. Hirschler, ist mit den Vorbereitungen schon seit einigen Wochen beschäftigt und scheute keine Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Für Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen wird bestens gesorgt, und selbstverständlich wird auch der schäumende Gerstensaft nicht vergessen. Der Reinertrag fällt dem Krankenkassenfonds zu. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Gute Musik wird zur Stelle sein. Die Fullerton Ave.-Linie führt zum Garten.

Der Verein der Siebenbürger Sachsen veranstaltet sein 9. jährliches Piknik am morgigen Sonntag von Nachmittags 1 Uhr an, in Aug. Fihnns Hain, 5180 Lincoln Ave. Ein rühriger Festausschuß traf alle Vorkehrungen, um den Gästen einen recht gemütlichen Tag und reichliche Unterhaltung und Bewirtung zu bereiten. Alle Freunde und Bekannten sind herzlich willkommen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Man benütze die Lincoln Ave.-Linie bis zum Hain.

Ein großes ungarisches Piknik veranstaltet der „Social Circle" des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins von Chicago am morgigen Sonntag, von 10 Uhr Vormittags an, im Altenheimgarten an Madison Str. und 72. Ave. Sowohl der Verein wie seine Feste sind dem deutschsprechenden Publikum seit einer Reihe von Jahren bestens bekannt, und da man weiß, wie gut man sich immer in dieser fröhlichen Gesellschaft amüsirt, so wird das Piknik ohne Zweifel stark besucht werden. Der Festausschuß hat auch diesmal für Unterhaltung und Bewirtung reichlich gesorgt.

Der Humboldt Park-Frauenverein hält am kommenden Dienstag sein 15. Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Christiane Heiden ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Es stehen allerlei Belustigungen und ein großer Umzug der Kinder auf dem Programm. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Humboldt Park Frauenvereins gewesen ist, wird sich noch der schönen Stunden erinnern, ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit ist die Hauptsache. Für gute Musik und gutschmeckendes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Anfang 12 Uhr. Eintritt 15c die Person.

Eine Fahrt auf dem See unternimmt die Schiller-Liedertafel am kommenden Mittwoch Abend auf dem Dampfer „United States". Dieser fährt pünktlich um 7:45 Uhr von seinem Anlegeplatz, am Südende der Clark Str.-Brücke, ab. Die Beteiligung an der Fahrt, die zweifellos sehr angenehm und unterhaltend verlaufen wird, kostet 35 Cents.

Der Groß Park Damenverein hält am kommenden Mittwoch im Exzelsior Park von 10 Uhr Morgens an ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik ab, ein Vergnügen, welches die Mitglieder und zahllosen Freunde des beliebten Vereins sich für nur 10 Cents Eintritt gönnen können. Die Festleitung ist den bewährten Händen der Damen Kath. Eckebrecht, Präs.; Kat. Oberbillig, Vorsitzende; M. Freese, H. Eisenbeis, B. Schönfeld, L. Hafferkamp, A. Frenck, F. Dassow, A. Thoß, C. Kadow, J. Herzog, M. Krase und A. Greinig anvertraut. Diese Namen und der Ruf des Vereins gewährleisten ein tadelloses Festprogramm und Musik, Preise, Erfrischungen und Belustigungen, welche nichts zu wünschen übrig lassen werden.

Unter Leitung der rührigen Präsidentin Minnie Krumse bereitet ein fleißiger Ausschuß des Frauenvereins Freundschaft ein großes Piknik vor, welches am kommenden Mittwoch, im Eureka Park abgehalten werden soll. Angefangen wird schon um 11 Uhr Vormittags, so daß die Besucher den besten Teil des Tages vor sich haben, und der Eintritt kostet nur 15 Cents. Dafür gibt es Preiskegeln und andere Belustigungen, weder Groß noch Klein wird lange Weile empfinden, sondern sich nach Herzenslust amüsiren können.

Ein großes Piknik veranstaltet der beliebte Damenverein Edelweiß am kommenden Donnerstag im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 11 Uhr Vormittags an. Außer anderen Vergnügungen, wie Tanz, usw., hat der rührige Festausschuß ein Preiskegeln in Vorbereitung und verlockende Preise dazu angeschafft. Daß die Besucher sich prächtig amüsiren werden, unterliegt keinem Zweifel, da der Verein mit Stolz auf eine ganze Reihe wohlgelungener Festlichkeiten zurückweisen kann. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die American Ladies Society wird ihr drittes Piknik und Preiskegeln am kommenden Samstag, von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park abhalten. Es wird dabei an guter Unterhaltung u. Bewirtung nicht fehlen, denn ein fleißiger u. umsichtiger Festausschuß wird unter der Leitung der Präsidentin Alles aufs Schönste vorbereiten u. u. a. für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen, vom Ausschuß selbst zubereitetes Essen und sehr schöne Preise für die Kegelbahn Sorge tragen. Wer schon ein Fest des Vereins mitgemacht hat, weiß wie gemütlich es bei diesen Damen, von denen die meisten Deutsche sind, zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein veranstaltet am Sonntag, 14. Juli, Nachmittags vier Uhr, in Hammerstroms Halle, Halsted und Willow Straße, ein Tanzkränzchen, verbunden mit Verloosung eines eleganten Sophakissens und anderer schöner Sachen. Für gute Getränke und Essen ist aufs Beste gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Marie Schwab, Präsidentin; Margarete Scholz, Katarine Kopp und Marie Wirth.

Am Sonntag, dem 14. Juli, wird das jährliche Trierische Volksfest vom Trierischen Unabhängigen Bruderbund im Ashlandgarten, Ashland und Addison Ave., gefeiert. Wie das Publikum, so wird auch das Festprogramm einen ausgesprochen westdeutsch-mosel-ländischen Karakter tragen, namentlich was die darin vorgesehenen Volksspiele und Volksbelustigungen anlangt. Die Mitglieder und Freunde des Bundes werden sich also recht heimisch auf dem Festplatze fühlen und vergnügt sein können. Es wird auch großes Preiskegeln abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Wer die Sommervergnügungen der deutschen Vereine in den letzteren Jahren mitgemacht hat, der weiß, daß die Plattdütschen Gilden mit ihren jährlichen Volksfesten immer eine hervorragende Stellung eingenommen haben. Auch dieses Jahr veranstalten sie am Sonntag und Montag, dem 14. und 15. Juli, in dem schönen Piknikhain des Riverview Parks ihr Volksfest. An Unterhaltung, Vergnügung und Schaubuden aller Art wird es daselbst nicht fehlen, so daß jedem Besucher einige angenehme u. genußreiche Stunden bevorstehen. Die Mitglieder der Gilden und deren Freunde sollten es daher nicht versäumen, dieses Volksfest zu besuchen, um sich im Kreise gleichgesinnter Menschen zu unterhalten und zu amüsiren.

Die Vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County feiern am Sonntag, dem 14. Juli, in Brands Park ihr 21. großes Volksfest. Dieses Fest, das immer große Zugkraft bewiesen hat, namentlich auf die süddeutschen Chicagoer, wird diesmal noch besonders verschönert durch die Aufführung lebender Bilder aus dem bayrischen Hochgebirge, eine Ankündigung, die allerseits lebhaftes Interesse erweckt hat und dem Fest mehr Besucher als je zuführen wird. Daß aber darüber die anderen Volksvergnügungen, Tanz, Spiele u. s. w., nicht zu kurz kommen werden, versteht sich von selbst. Der Festausschuß hat sich diesmal ganz besonders bemüht, ein glänzendes und vielseitiges Programm herauszubringen, und sieht einem Massenbesuch entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Tiroler und Vorarlberger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 14. Juli, im Eureka Park, 8424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str., sein 17. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Ein eifriges Komite ist an der Arbeit und hat Alles aufgeboten, den Mitgliedern und deren Freunden einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. An Tiroler Jodlern wird es auch nicht fehlen, und das Tanzbein wird fleißig geschwungen werden. Dem Fest geht ein großer Ausmarsch voran mit verschiedenen Schauwagen und einer Andreas Hofer-Gruppe, vom Vereinslokale, Jungs Halle, 743 W. North Avenue, aus. Der Umzug beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird sich an North Ave. und Umgebung bewegen, und von da nach dem Festplatz. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 14. Juli, wird die United League of America das jährliche Ordensfest in Grimms Garten an 54. Str. und Western Ave. abhalten. Volksbelustigungen, wie Preiskegeln, Glücksrad, Wettlauf von Kindern und Erwachsenen usw., werden veranstaltet werden. Der Orden wird von 54. Str. und Ashland Ave. mit Musik zu Fuß, zu Pferde und zu Kraftwagen nach dem Festplatz ziehen, wo auch für das leibliche Wohl der Besucher mit Speise und Trank bestens Sorge getragen werden wird. Der leitende Ausschuß besteht aus den Herren Hermann Hecker, Supreme Präsident; Reinhold Maurer, Supreme Sekretär; Chas. Mahnke, John Neuhaus, Karl Berger, Aug. Nolte, W. Hammermüller, Konrad Neu, Supreme Schatzmeister.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Order der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 16. Juli, ihr jährliches Basketpiknik und Preiskegeln, verbunden mit öffentlicher Installirung der neuerwählten Beamtinnen, mit Guards, im Exzelsior-Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Alwine Spalding, Präsidentin; Anna Anders, Adolphine Peter, Lina Gerhardt, Sophie Lawenstein, Maria Lorz, Elsie King, Anna Lottig, Lizzie Hafferkamp, Wilhelmine Martens, Cäzilie Baade, Helene Korrettke, Maria Hausburg, Katie Seidenspinner und Annie Moeller, ist fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für feine Kegelpreise ist gesorgt und auch für gute Tanzmusik und Bewirtung. Anfang 10 Uhr Morgens; Eintritt 10c die Person.

Am Donnerstag, dem 18. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein ein großes Piknik im Eureka Park, anfang 1 Uhr. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten; für Unterhaltung wird bestens gesorgt, für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt, und auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Henriette Johnson, bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Zur Abhaltung eines gemeinsamen Sommerfestes haben sich die wohlbekannten Vereine Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria, Deutscher Verein Alpenrose und Augusta Frauenverein zusammengetan. Das Fest, welches am Samstag, dem 20. Juli, im Exzelsior-Park abgehalten wird, wird von einem gemeinsamen, sehr tätigen Ausschuß vorbereitet, an dessen Spitze Herr Xavier Ehrenhuber als Vorsitzer, Frau Emma Stamm und Frau Gensine Wilde stehen. Die in großem Maßstabe betriebenen Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß das Fest vielerlei Vergnügungen bieten und sehr erfolgreich verlaufen wird.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält sein erstes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen sowie anderen Belustigungen für Jung und Alt, am Sonntag, dem 21. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., ab. Ein sehr umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Anna Schar, Präsidentin; Lina Hutter, Vizepräsidentin; Christine Reichwein und Anderen, ist eifrig bemüht, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten und ladet alle Freunde und Gönner zum Besuch ein. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Abendessen wird von den Damen für 25 Cents verabfolgt.

Der Rheinische Verein von Chicago veranstaltet sein 22. Volksfest am Sonntag, dem 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Noch schweben die unübertrefflich schönen karnevalistischen Unterhaltungen vom letzten Winter im Gedächtniß, die Gemütlichkeit der Rheinländer und ihrer Feste wird sich in jeder Weise auf diesem Volksfest wiederspiegeln. Für urkomische Aufführungen, sowie Belustigungen aller Art, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, hat das Komite bestens Sorge getragen. Es sei noch erwähnt, daß im Park alle Wege und Vergnügungsplätze überdeckt sind, so daß auch bei regnerischem Wetter das Vergnügen der Teilnehmer nicht beeinträchtigt wird. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Tickets sind bei Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Am Sonntag, dem 21. Juli, werden die Nordseite Courts des Unabhängigen Ordens der Förster (J. O. F.) ihr jährliches Piknik im Piknikhain der Riverview Exposition abhalten. Sechzehn Courts dieses Stadtteils sind durch ein starkes Komite an den Vorbereitungen tätig und haben folgende Beamte gewählt: C. E. Hechinger, Präs.; E. F. Frank, Vizepräs.; Paul Müller, Finanzsekr.; Dr. A. J. Broell, Schatzmeister; Walter C. Johnson, korr. Sekr.; Hermann Tammen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person. Viele wertvolle Preise werden an die Gewinner bei Rennen und anderen Spielen an Jung und Alt verteilt. Auch erhält ein Jeder am Eingang einen Kupon, welcher ihn, wenn er eine der glücklichen Nummern hat, zu einem der fünf Fässer Mehl berechtigt, welche die Großbeamten im Staate Illinois dem Komite geschenkt haben. Nebstdem enthält jedes Ticket acht Kupons, welche zu dem Besuch der großen Attraktionen im Riverview Park zum halben Preise berechtigen. Ein gutes, starkes Orchester wird im großen Tanzpavillon spielen. Das Tanzen ist frei. Die Supreme-, Staats- und Schwester-Großbeamten werden Ansprachen halten. Es soll das größte Fest werden, welches je vom Orden abgehalten wurde.

Lagerbier.

Kann zu Hause gemacht werden für 2 Cents das Quart.

Cincinnati, Ohio, 6. Juli. Durch die kürzliche Erfindung eines Expert-Braumeisters dieser Stadt kann ein wohlschmeckendes, eiskaltes Lagerbier zu Hause für 2 Cents das Quart hergestellt werden. Er hat Malz und Hopfen, die Zutaten eines guten Bieres, zusammengesetzt, so daß nur durch Hinzufügung von Zucker und Wasser ein gutes, berauschendes und schäumendes Bier hergestellt wird. Es ist sehr leicht in jeder Küche zuzubereiten, da kein Apparat irgend welcher Art nötig ist — einige Minuten verrichten die Arbeit. Man sagt, daß das Bier, welches auf diese Weise hergestellt ist, dem gewöhnlichen Saloonbier, welches in Cincinnati, der Stadt des guten Bieres, gebraut wird, jederzeit weit überlegen ist. Manche Leute bezweifeln das Recht, Bier zu Hause herzustellen, aber nach genauer Untersuchung der Autoritäten wurde es als legitim unter den jetzigen Gesetzen anerkannt. Wegen weiterer Auskunft schreibt an die American Products Co., Dept. 233, Cincinnati, Ohio, und fragt nach freiem Büchlein, „Geheimnisse, wie Bier zu Hause hergestellt wird". Anz.

Der Deutsche Landwehrverein hält am Sonntag, dem 21. Juli, in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave., Rogers Park, ein Sommernachtsfest zum Wohl und Besten der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika ab. Der Reservefonds dieser Kasse ist teils durch Abfall von Mitgliedern und nur geringen Ersatz von solchen, hauptsächlich aber durch recht bedeutende Verluste infolge Ablebens von Mitgliedern, in den letzten Jahren ganz erheblich zurückgegangen. Es ist daher wünschenswert, daß diesem Fonds aufgeholfen wird. Alle Militärvereine von Chicago und deren Freunde sind daher freundlichst gebeten, sich recht zahlreich an dem Fest zu beteiligen. Das Fest besteht aus Tanz, Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Gute Preise für Damen und Herren sind vorhanden; ebenso ist für gute Speisen und Getränke ausreichend gesorgt. Der Garten ist mit der Clark Str.-Linie (Rogers Park) bequem zu erreichen.

Nach dem Wahrspruch ihres Heimatlandes, „Up ewig ungedeelt", handeln die beiden Vereinigungen Schleswig-holsteiner Sängerbund und Schleswigholsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein, indem sie sich auch zur Feier eines Sommerfestes zusammengetan haben. Dieses wird am Sonntag, dem 21. Juli, im Elm Tree Grove, am Ende der Irving Park Boul. Linie, von 2 Uhr Nachmittags an gefeiert, und fröhliche Unterhaltung aller Art für Jedermann, auch Preiskegeln, steht in Aussicht. Ein guter Imbiß und erfrischende Getränke werden nicht vergessen werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Roosevelt Frauenverein wird sein 8. Piknik und Preiskegeln am Dienstag, dem 23. Juli, im Eureka Park abhalten, wobei es an guter Bewirtung und Unterhaltung nicht fehlen wird, denn ein fleißiges und umsichtiges Komite, unter Mitwirkung der Präsidentin S. Heubach, wird Alles bestens vorbereiten. Für gute Musik und sehr schöne Preise für die Kegelbahn ist Sorge getragen, Erfrischungen werden vom Komite zubereitet. Das um 1 Uhr Nachmittags beginnende Fest verspricht mindestens ebenso gemütlich zu werden, wie alle geselligen Zusammenkünfte, die der Verein bisher veranstaltet hat.

Am Mittwoch, dem 24. Juli, wird im Eureka-Park das Piknik des Schiller-Frauenvereins abgehalten. Der Festausschuß verheißt gute Tanzmusik und schöne Preise auf der Kegelbahn, sowie andere Sommerbelustigungen, und sieht einem starken Besuch entgegen, da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt sind. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Humboldt Frauenverein hält am Donnerstag, dem 25. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei schöne Preise zu gewinnen sind; auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt werden, eine tüchtige Kapelle wird ihre schönsten Weisen ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Trowbridge, M. Lesmann, A. Meinke, Th. Behrens, S. Jäger, M. Mohlmann. Anfang 1 Uhr; Eintritt 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago hält am Sonntag, dem 28. Juli, sein siebentes Piknik in Jestrams Garten in Hillside, Ill., ab. Der Festausschuß hat sich unter Leitung von Präsident W. Knippenberg alle Mühe gegeben, den Mitgliedern, Freunden und Gästen mit Preiskegeln und anderen Lustbarkeiten recht fröhliche Stunden zu bereiten, und auch für gutes warmes Mittag- und Abendessen, gute Musik und gute Getränke gesorgt. Sonderzüge fahren um 9:45 und 11:15 Uhr Vormittags vom Bahnsteig Division Str. der Metropolitan Hochbahn nach dem Festplatze ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Die Fahrt hin und zurück mit Eintritt zum Grove kostet 50 Cents für Erwachsene. Kinder von 7 bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Ein großes Piknik zum Besten eines eigenen Heims gibt die Großloge des Ordens der Ehrenritter und -Damen am Sonntag, dem 28. Juli, in Brands Park. Sämmtliche Logen des Ordens in Cook County, meist deutsch, werden sich an dem Feste beteiligen, welches daher einen bedeutenden Umfang annehmen wird. Nicht minder groß wird das Vergnügen werden, denn dazu werden gleichfalls große Vorkehrungen getroffen. Preiskegeln, allerlei Preisspiele und eine Abstimmung über die Frage, welches die beliebteste Dame ist, sind einige der Hauptpunkte auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Eintritt kostet 25c.

Preiskegeln für Herren und Damen, Tanz für die Tanzlustigen und Vergnügen für Groß und Klein verspricht der aus den Damen Mary Roosmann, Präsidentin; Katarine Hergenhahn, Katarine Krumm, Amalie Müller, Auguste Ulbrich und Hulda Weber bestehende Festausschuß für das 15. Piknik des Pfälzer Frauenvereins, welches am Sonntag, dem 28. Juli, im Eureka Park bei Sonnenschein oder Regenwetter abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke und den berühmten Dürkheimer Wurstmarkt wird gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 31. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr. Eintritt 15 Cents die Person.

In Olsons Garten an 42. und Milwaukee Ave. veranstaltet der Deutschamerikaner Damenverein am Donnerstag, dem 1. August, von 1 Uhr Nachmittags an sein erstes Basketpiknik bei nur 15 Cents Eintritt. Imbiß müssen die Besucher sich selbst mitbringen, für Getränke und alles Andere, Belustigungen und Zeitvertreib aller Art, sorgt der unter Leitung von Präsidentin Elise Krämer stehende tüchtige Festausschuß.

Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 4. August. Der Zug fährt um 8:50 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. August, sein 13. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Das Komite hat Alles aufgeboten, den Mitgliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Sonntag Nachmittag:

Table d'Hote, 75 Cents.

Hotel Bismarck—Bismarck Garten. mai1sa

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Hedwig, 25 J.; 732 Weed Str.
Busse, William, 42 J.; 4718 Centre Ave.
Baumann, Mathias, 72 J.; 2001 N. Troy Str.
Frey, Pauline, 73 J.; 2825 Pine Grove Ave.
Jacob, Helen, 11 J.; 6581 Lexington Ave.
Kramer, W., 60 J.; 2626 Millard Ave.
Koepler, John, 44 J.; 835 W. North Ave.
Karle, Leopold, 49 J.; 10248 Avenue G.
Lehmann, Joseph, 72 J.; 1740 Otto Str.
Roß, Christian, 66 J.; 1327 Early Ave.
Schaefer, Anna, 70 J.; 1381 Milwaukee Ave.
Schulz, William, 55 J.; 1851 W. 45. Str.
Sack, Stephan, 78 J.; 1581 Washburne Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Maude gegen Richard Howard, Verlassen; Hazel gegen Eugene M. Henderson, Verlassen; Fred H. gegen Florence Copernoll, Verlassen; John gegen Ilona Bangai, Verlassen; Harriet gegen Arthur A. James, Ehebruch; Belle gegen Roy A. Marshall, Verlassen; Emily gegen Charles Ackermann, Trunksucht; Elise gegen Fritz Frankenhauser, Ehebruch; Nell gegen George E. Lavelle, Ehebruch; Halla gegen William E. Jones, Trunksucht; Charles N. gegen Clara Minot, Ehebruch; Walter D. gegen Mary Knapp, Verlassen; John gegen Margaret McClurg, Verlassen; Antonio gegen Antonina De Stefano, Ehebruch; Helen gegen William J. Waters, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Fred Christianson, 3252 Lincoln Ave. — Verbindlichkeiten, $1156.28; Bestände, $813.50.
William S. Hunter jr., 945 Leland Ave. — Verbindlichkeiten, $16,009.85; Bestände, $35.
Peter H. Peters, Clerk, 1014 N. Mozart Str. — Verbindlichkeiten, $5301; Bestände, $1800.
Isaac D. Kahn, Verkäufer, 634 Barry Ave. — Verbindlichkeiten, $1522.55; Bestände, $363.50.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juli 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.06½—$1.08¾; Nr. 3, rot, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, $1.06—$1.08; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13—$1.15; Nr. 2, $1.11—$1.14; Nr. 3, $1.04—$1.11.

Mais, Nr. 2, 70¾c; Nr. 2, weiß, 75½—76c; Nr. 2, gelb, 72—72¾c; Nr. 3, 69—71¼c; Nr. 3, weiß, 74¼—75½c; Nr. 3, gelb, 71¾—72½c; Nr. 4, 66—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 48—49c; Nr. 3, weiß, 45¾—47c; Nr. 4, weiß, 44½—47c; Standard, 47¾—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", 80c—$1.10; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 35—65c.

Mehl, „Winter Patents", $5.15—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.50.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$21.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$16.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $8.00—$11.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
LeinsamenOel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.70—$7.10; Eber, $8.00—$8.85.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfund, $4.30—$5.25; „Breeding Ewes", $4.00—$5.25; „Fed Yearlings", $5.25—$6.00; „Spring Lambs", $7.00—$8.00; „Clipped Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.21
Backwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.17½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½—0.15¾
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.14¾—0.15
Schweizer, neu, das Pfund.	0.20 —0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Broilers", das Pfund	0.25 —0.30
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.50 —1.00
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —4.00
Grapefruit, die Kiste	4.50 —5.50
Ananas, die Kiste	2.75 —3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —0.50
Wassermelonen, Carladung	275.00 —375.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.25 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.00
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00 —2.50
Erdbeeren, 16 Quarts	0.75 —1.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts	2.00 —2.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.75
Gurken, das Dutzend	0.20
Kraut, die Kiste	0.75 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.25
Plattsalat, der Kübel	0.15
Kopfsalat, der Kübel	0.25
Brunnenkresse, der Korb	0.10 —0.40
Meerrettig, das Faß	4.00
Rote Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25
Spinat, der Kübel	0.25 —0.30
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, das Bündchen	0.03 —0.10
Radieschen, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.30 —0.75
Rüben, das Hundert	1.25 —1.50
Petersilie, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.08
Süßkorn, das Faß	6.00 —8.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½—2.95
Rote Nierenbohnen	3.75
Neue Kartoffeln, das Faß	2.65 —2.80

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum als Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen Y. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue (neue Nummer 726) befindet—keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue, (neue Nummer 726) verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen. Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, vorsprechen. Untersuchung und Konsultation frei.

Office-Stunde: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgenommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corupse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in sechs Wochen durch die chinesischen Kräuterheilmittel vollständig geheilt.

Frau Lizzie Harding, eine in ihrer Nachbarschaft wohlbekannte Dame, welche an Blasenbeschwerden und weiblicher Schwäche litt. Sie wurde nach viermonatiger Behandlung mit den chinesischen Kräuterheilmitteln vollständig geheilt.

Philip Tortorici, 183 Milton Ave., zog sich eine schwere Erkältung zu. Seine Frau hatte die Schwindsucht und sein Arzt sagte ihm er leide auch daran und es sei keine Heilung für ihn. Unter der Behandlung von Dr. Chan erhielt er seine Gesundheit wieder und befindet sich jetzt so wohl wie nur je.

C. E. Engstrom, 7526 Jackson Ave., hat ein kleines Kind, das an nervöser und allgemeiner Schwäche litt und durch die chinesischen Kräuterheilmittel in kurzer Zeit geheilt wurde.

Josef Kent, 714 W. 21. Pl., der jahrelang an Schmerzen im Rücken zu leiden hatte, wurde durch die chinesischen Kräuterheilmittel kurirt.

„Meine Frau war seit einiger Zeit krank, litt an Kopfweh, Rückenschmerzen, Nervösität, weiblicher Schwäche, und manchmal hatte sie beim Witterungswechsel rheumatismusähnliche Schmerzen. Ich habe viel Geld ausgegeben um sie zu heilen, aber die Aerzte schienen ihren Fall nicht verstehen zu können, denn sie sah nicht krank aus. Sie litt aber nichtsdestoweniger, und oft konnte sie nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte, daß er diese wunderbaren Heilungen erzielte in Fällen, wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte, es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin, welche von der anderen Hemisphäre in dieses Land importirt wird. Nachdem meine Frau einen Monat in seiner Behandlung gewesen und seine Medizin genommen hatte, fühlte sie sich wie neugeboren, und nach kurzer Behandlung war sie vollständig kurirt. Seit jener Zeit — mehr als ein Jahr — hat sie keine Medizin mehr genommen. Ich habe dem Doktor viele Damen sowohl wie Männer zur Behandlung geschickt. Sie wurden gesund, nachdem andere Aerzte ihre Fälle als unheilbar bezeichnet hatten. Ich gebe dieses Zeugniß aus Dankbarkeit gegen den Doktor, und irgend ein Leidender sollte nicht muthlos werden, sondern diesen wunderbaren Doktor aufsuchen. Er wird Euch die Wahrheit sagen, wenn er Euch nicht heilen kann.

Jacob Nowak, 941 Blatt Str., zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

Ich litt an Kopfweh und Schwäche im Rücken mit zeitweiligem Schüttelfrost. Meine Mutter gab viel Geld aus für Aerzte und Medizin, doch verspürte ich keine Erleichterung, bis eine Freundin meiner Mutter rieth, mit mir nach dem chinesischen Doktor zu gehen. Nach zweimonatiger Behandlung war ich völlig kurirt. Wir haben viele unserer Freunde zu dem chinesischen Doktor geschickt, und alle wurden gesund".

Frl. Nancy Decanta, 556 Ewing Str.

Rückgrat-Verkrümmung

gebogene Beine, Plattfüße

oder sonst verwachsene Personen erhalten sofortige Linderung und oft Heilung mit einem gut passenden Apparat.

Wir machen alles nach Maß unter Garantie, sparen Euch von 25 bis 40 Proz. an jedem Artikel und wir sind die einzige Fabrik, die auf leichte wöchentliche Abzahlung verkauft.

Für Bruchleidende: Wir machen über 100 Sorten Bänder, Bandagen und Leibbinden sowie Gummistrümpfe. Holt Euch unsere Preise und überzeugt Euch, daß Ihr Geld spart.

Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9—12.

Hottingers Factory,

801-803 Milwaukee Avenue,

Ecke Chicago Ave. 6. Floor—nehmt Elevator.

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	500	35	34	34½
do., bevorzugt	150	117	117	117
Chi. Elev. Rys., bev.	12	90	90	90
Chic. Rys., Series 4	20	3½	3½	3½
Chic. Title & Trust	10	212	212	212
Diamond Match	250	105	103	103
Hart-Schaffner, bev.	10	99¾	99¾	99¾
Nat. Carbon, bevorz.	16	119½	119½	119½
Pacific Gas	106	62¾	62¾	62¾
Peoples Gas	125	114	114	114
Pub. Serv., bevorz.	212	102½	102½	102½
Quaker Oats, bev.	10	108¼	108¼	108¼
Sears-Roebuck	570	190¾	189¾	189¾
do., bevorzugt	50	124	124	124
Swift & Co.	58	104⅝	104⅝	104⅝
United Boxboard	172	34	34	34
United States Steel	450	71⅞	70	70
Union Carbide	60	162	161	161

Bonds.

3000 Chicago Railways 5s	100⅛
6000 Chicago Telephone 5s	100⅞—101
5000 Commonwealth Edison 5s	103¼
2000 Ogden Gas 5s	98

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Emanuel Herback, Frances Cupal, 28, 23.
John Caldwell, Emily Hubka, 23, 22.
Arthur L. Lambie, Margaret Riley, 21, 22.
Ralph P. Fritz, Beß E. Rouse, 28, 28.
Frank Pacina, Rose Micek, 24, 21.
Alfred E. Moran, Ida Winkelmann, 27, 31.
J. H. Willard, Honey Van Pelt, 28, 22.
Geo. T. Wheeler, Bertha M. Bretz, 25, 21.
Aleksander Powors, Helena Sczesna, 23, 18.
William S. Chapman, Teora Hurst, 21, 18.
Timothy Mahoney, Mary Illigen, 30, 28.
Paul Chrencik, Anna Sagal, 28, 20.
Carl A. Hugo, Nancy Schrader, 27, 26.
Sidney E. Hoyle, Elsie Holm, 22, 19.
Louis Weiß, Clara Hirsch, 36, 30.
Raoul D. Keim, Hildegarde v. Baumbach, 33, 26.
George Hartfield, Irene Irons, 28, 23.
Jacob Novashelsky, Pauline Berger, 49, 39.
Alexander Knobel, Gertrude Shipley, 20, 19.
Apollo Hizl, Emily Jirak, 21, 18.
Vivian L. Gunderson, Leita Brezette, 31, 24.
John Bartkiewicz, Theresa Vogel, 22, 18.
Leo Hillbloom, Elizabeth Ockerlund, 29, 29.
Peter Anderson, Blaine Larson, 25, 22.
Adolph Mrczkowski, Antonina Kimbach, 24, 30.
Frank T. Gilliam, Elva M. Smith, 34, 27.
John Smith, Jenny Watt, 28, 27.
Abraham Halperin, Minnie Albert, 28, 22.
Gene R. Schulz, Vivienne Muench, 21, 20.
Andrew Trudell, Etta Matthews, 40, 42.
Harry Melnyk, Rose Sroka, 26, 25.
Wm. H. Phillips, Emma Levin, 50, 39.
John Ostrom, Elizabeth Olson, 30, 26.
Oscar Wallstrom, Frieda Swanson, 32, 29.
Thomas E. Hayes, Treavia L. Matthews, 27, 25.
Jacob Wagner, Linda Rosse, 21, 19.
John Bazell, Helen Anderson, 28, 21.
Charles H. Poole, Elizabeth H. Franklin, 27, 23.
Henry G. Morris, May Huntington, 32, 22.
Josef Kondor, Rose Grosman, 21, 20.
Harry H. Benson, Mary J. Davis, 35, 25.
Jerome G. Radel, Ethel R. Miller, 24, 21.
James Streeter, Lottie Sproat, 56, 52.
John M. Keller, Adeline Rhode, 45, 22.
Edward J. Mettler, Charlotte Shonts, 40, 27.
Gust Storoe, Valborg Klingtvedt, 25, 27.
Paul Stonewicz, Mary Sokolowska, 34, 31.
Orlando Morganti, Lucille Carreno, 30, 21.
Frank F. Parker, Rose Ireland, 28, 28.
John Drogozetich, Marie Bandera, 26, 21.
Carl O. Johnson, Arelia Hellman, 25, 23.
James Ahern, Louise B. Winter, 24, 20.
Theodore Jurewitz, Anna Kiegel, 30, 32.
Charles E. Terry, Marie B. Bieger, 33, 27.
August W. Gustafson, Edith M. Rosengren, 23, 19.
Frank Barker, Nettie Beaser, 45, 40.
Harry Sinclair, Anna Mueller, 31, 19.

Juli-Räumungs-Verkauf

Eine Räumung von Sommer-Waaren zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise. Kommt und nehmt teil an diesen Ersparnissen

Montag und Dienstag.

Räumung von seidenen Mustern — 1800 Stücke Seide, in 1 bis 1¼ Yardlängen ... 45c

Emaillirte Waaren, Auswahl zu 9c

Ein Drittel an allen Eisschränken herabgesetzt.

$7.00 Hartholz-Eisschränke, ⅓ ab, jetzt	$4.64
$12.00 Hartholz-Eisschränke, ⅓ ab, jetzt	$8.00
$17.50 Hartholz-Eisschränke, ⅓ ab, jetzt	$11.67
$25.00 3-Türen Eisschränke, ⅓ ab, jetzt	$16.66

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE
Klein Bros. Trading Stamps mit jedem 10c Einkauf
Laden am Dienstag offen bis Abends 9 Uhr.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Quedlinburg.

In der Stadt Heinrichs I. — Wie sie entstanden ist. — Das berühmte Stift. — Raubritter von Regenstein und sein Kasten. — Heinrich I. und Machtild in der Gruft. — Die schöne Aurora von Königsmark als schöne Mumie. — Quedlinburger Dichtergrößen und allerlei Kunstschätze.

Der Harz ist nicht blos ein entzückendes Waldgebirge, ein riesiger romantischer Gebirgspark voll Tannenduft und Vogelsang für wanderfrohe Menschen. Er ist auch geschichtlich von allergrößter Bedeutung. Eine Harzreise machen ist gleichbedeutend mit einem Studium deutscher Geschichte aus ihrer glanzvollsten Zeit, und zwar mit einem Studium, wie es leichter und angenehmer gar nicht denkbar ist. Man reist einfach um den Harz herum und die alten Städte und Burgen, die man trifft, erzählen dem Reisenden ihre Geschichte. Nicht nur Das. Im Harz steckt zugleich ein gewaltiger Schatz deutscher Poesie in Form herrlicher alter Sagen. Ich erwähne als allgemein bekannt nur dem Kyffhäuser und Kaiser Rotbart, der dort in seiner Höhle nun schon Hunderte von Jahren schläft, sodaß sein langer Bart durch den steinernen Tisch gewachsen ist und der wartet, bis die schwarzen Raben nicht mehr um den Berg fliegen. Vor etwa tausend Jahren war der Harz wie eine einzige Riesenfestung. Rings herum reihten sich Burgen an Burgen und um die Städte zogen sich dicke Mauern mit hohen Türmen. Sie dienten vornehmlich als Schutz gegen die räuberischen Magyaren und Slaven, die auf ihren Beutezügen vom Osten bis hierher drangen. Von der festesten und berühmtesten Burg dieser Art erzählte ich bereits. Es ist die Harzburg im Orte gleichen Namens, aus dem ich schreibe, wo Heinrich der Vierte wohnte, der angebliche Canossagänger (neuere Forschungen bezeichnen den Canossagang als tendenziöse Geschichtsfälschung) und wo Otto der Vierte starb. Außerordentlich interessant ist aber auch das nahe Ilsenburg, wo noch heute das uralte Jagdschloß Ottos des Großen steht. Genau so geschichtlich interessant sind die Städte. Einige der wichtigeren habe ich ja ebenfalls an dieser Stelle bereits geschildert, wie Wernigerode und vor Allem Goslar mit seinem Juwel, der ehrwürdigen Kaiserpfalz.

Nun bin ich auch in Quedlinburg gewesen und habe damit die Erfüllung eines Lieblingswunsches erfahren. Wem von meinen Lesern die Stadt selbst nicht bekannt ist, der kennt sie sicher noch aus seinen Schultagen her, wo er das schöne Gedicht auswendig lernte „Zu Quedlinburg im Dome ertönte Glockenklang". Es ist nur zwei Stunden Eisenbahnfahrt dorthin von Harzburg. An einem herrlichen Junitage fuhr ich zunächst nach Halberstadt, der alten Bischofsstadt, die ebenfalls eine so reiche Geschichte hat, und von dort nach Quedlinburg. Hier ist uralter Kulturboden, mit dem der Name des großen Königs Heinrichs I. für alle Zeiten unlösbar verknüpft ist, des Sohnes Ottos des Erlauchten und seiner Gattin Hadutwich. Quedlinburg war eine uralte Sachsen-Siedelung, lange vor dem Jahre 900. Ursprünglich war es ein Dorf namens Quitlingen, nach einem Siedler Quitilo benannt. Oberhalb des Dorfes ragt ein einzelner schroffer Sandsteinfelsen in die Luft. Er erschien Heinrich besonders geeignet zum Schutze seiner Besitzungen, zu denen eine „Pfalz" in der Nähe des Ortes gehörte, sowie als Feste an sich. So erbaute er hier oben die stolze „Quitilingsburg", deren erste geschichtliche Erwähnung sich in einer Urkunde Heinrichs vom 22. April 922 findet. Es war eine Lieblingsgegend Heinrichs. Unterhalb der Burg soll sich der berühmte Finkenherd (Finkenfang) befunden haben, wo die Abgesandten der deutschen Fürsten Heinrich (damals noch einfacher Sachsen-Herzog) beim Vogelstellen trafen und ihm die deutsche Königskrone anboten. Eine Straße im alten Quedlinburg heißt noch heute der Finkenherd. Sie kennzeichnet die Stelle, wo früher in der dichten Waldung Heinrich seinen Finkenherd hatte. Zu der Burg gesellte sich eine kleine Kirche, dem heiligen Petrus geweiht, und später ein Stift für die Töchter vornehmer sächsischer Großen, das Heinrich auf den Wunsch seiner Gattin Machtild (aus dem Geschlechte des großen Widukind) zu bauen beschlossen hatte. Aber ehe der Bau zur Wirklichkeit wurde, starb er. Sein Sohn Kaiser Otto I. führte den Plan aus und seine Tochter, die ebenfalls Machtild hieß, wurde die erste Aebtissin. Dieses Stift war seinerzeit hochberühmt und hat in der deutschen Geschichte wiederholt eine große Rolle gespielt. Bis ins 13. Jahrhundert hinein haben deutsche Kaiser hier hohe kirchliche Feste gefeiert oder sich zu Besuch hier aufgehalten. Auch Reichsversammlungen und geistliche Synoden sind hier abgehalten worden. Mit der Reformation begann der Verfall des Stiftes. Aber es hielt sich noch bis zum Jahre 1803, wo es zu Preußen kam. Nicht minder glänzend ist die Geschichte der Stadt selbst. Im Anfange des 15. Jahrhunderts war sie fast selbständig und gehörte zu dem großen Städtebunde vom 18. Mai 1432. Im Jahre 1477 wurde sie jedoch von den Herzögen von Sachsen eingenommen und verlor ihre Selbständigkeit.

Mit all diesen Daten im Kopf wanderte ich durch die krummen Gassen mit drolligen uralten seltsamen Puppen-Häuschen, an deren buntes Ziergebälk die Namen der ursprünglichen Eigentümer, allerhand fromme Sprüche und Jahreszahlen wie 1530 und 1540 zu lesen standen. Ab und zu kam ich an einer nicht minder alten Kirche vorüber, wie der Sankt Blasiuskirche, die schon vor dem Jahre 1222 gestanden hat. Sie ist aber beileibe nicht die älteste. Noch älter ist die Sankt Wigbertus-Kirche, die gar aus dem Jahre 906 stammt, also aus Heinrichs Zeit. Heinrich schenkte sie im Jahre 929 seiner Gattin Machtild. Uralt ist auch Quedlinburgs Rathaus, das bereits im Jahre 1310 in einer Urkunde erwähnt wird. Davor steht ein ebenso alter Roland, das alte Wahrzeichen für die Marktgerechtigkeit deutscher Städte des Mittelalters. Als interessantestes Stück enthält das Rathaus den „Raubgrafenkasten", in dem die Quedlinburger den Raubritter Albert von Regenstein sperrten, als sie ihn am 7. Juli 1337 gefangen genommen hatten. Er saß darin ein Jahr lang und wurde dann freigelassen, nachdem er auf sein Schutzvogtrecht verzichtet und sich verpflichtet hatte, sieben neue Stadttürme zu bauen und die Stadtmauern auszubessern. Julius Wolff, ein Quedlinburger Kind, hat den Ritter in seinem Roman „Der Raubgraf" verewigt. Uebrigens ist noch ein berühmter deutscher Dichter in Quedlinburg geboren: Klopstock. Sein Haus steht am Fuße der Burg. Ich kam daran vorüber, als ich zur alten Burg hinaufstieg.

Ich besichtigte zuerst die Kirche (den Dom), namentlich den ältesten Teil, die ehemalige Heinrichskirche. Dort ruht der große Kaiser nun bald an die 1000 Jahre mit seiner Gemahlin Machtild. Der Sarg ist durch ein Gitter in der Gruft sichtbar. Dann führte mich der Küster in die andern Grabgewölbe, wo die Abtissinnen und Pröbstinnen ruhen, darunter die schöne Aurora von Königsmark, die berühmte Geliebte Augusts des Starken von Sachsen. Sie schläft hier friedlich seit 184 Jahren (gestorben ist sie 1723) neben den Abtissinnen Eleonore und Marie, Gräfinnen von Schwarzburg, die im Leben Auroras Todfeindinnen waren. Da die Gruft die seltsame Eigenschaft hat zu mumifizieren, so ist das Gesicht der Toten merkwürdig unverändert geblieben und läßt noch deutlich ihre einstige Schönheit erkennen. Es ist gleichsam zu Stein geworden, von hellbrauner Farbe und macht den Eindruck, als ob die Tote ein Bildwerk sei, das irgend ein Bildhauer mit meisterlicher Hand geschaffen hat—etwa wie die berühmte Marmorfigur der Königin Luise im Mausoleum zu Charlottenburg. Denn auch auf Auroras Gesicht liegt der Ausdruck jener himmlischen Ruhe und Verklärtheit (nur ein wenig ernster), der die Herzen der Beschauer der Königin seltsam berührt. Es ist eine merkwürdige Fügung des Schicksals, daß es gerade dieser schönen Sünderin die Gunst erwies, sie nicht zu Staub werden zu lassen, sondern sie für alle Ewigkeit zu erhalten; wie wenn es sich gescheut habe, so viel Liebreiz der Vernichtung zu überliefern. So ungewöhnlich ist die Erscheinung, daß Aurora früher den Besuchern der Gruft gezeigt wurde. Heute ist das schöne Bildniß, von dem alle peinlichen Schrecken des Todes und der Vergänglichkeit zu Schanden wurden, nicht mehr allgemein zugänglich. Es versteht sich fast von selbst, daß eine so berühmte Kirche seltene Kunstschätze barg. Die meisten davon sind veräußert worden, als es mit dem Stift rückwärts ging. Vieles entführte noch später der famose König Jerome (König Lustig) nach Kassel. Diese Stücke sind aber im Jahre 1821 zurückgebracht worden. Es sind Sachen von unschätzbarem Wert darunter, z. B. ein Reliquienkasten Heinrichs I. mit Elfenbeinplatten und vergoldetem Silberblech, reich mit getriebenen Figuren und Edelsteinen geschmückt, ferner Teile eines großen in Wolle geknüpften Teppichs, mit lebensgroßen Figuren, der unter der Leitung der Aebtissin Agnes II. (1184—1203) im Stift hergestellt wurde. Man hat versucht, solche Teppiche heute nachzuahmen. Aber es mißlang. Das Geheimniß der Technik ist verloren gegangen. Wer in Quedlinburg Schätze der Vergangenheit sucht, kommt sicher auf seine Kosten.

H. F. Urban.

Ein erneuter Versuch mit Hagelableitern in Frankreich.

Es ist bekannt, daß Hagel meist in Begleitung von Gewittern auftritt, und man hat daraus schon vor mehr als hundert Jahren geschlossen, daß die Luftelektrizität bei der Hagelbildung eine große Rolle spielt. Deshalb schlug schon 1776 Guenaut de Montbeillard vor, durch eine große Menge von Blitzableitern der Luft ihre Elektrizität zu entziehen und dadurch die Hagelbildung zu verhindern. Dieser Gedanke fand Beifall, ohne daß jedoch über seine Richtigkeit etwas entschieden werden konnte. Daher stellte 1785 die Bayrische Akademie der Wissenschaften eine dahinzielende Preisaufgabe, die mehrere Abhandlungen zur Folge hatte, von denen die gekrönte sämtliche Vorschläge zur Hagelverhinderung als ungenügend darstellte. Eine neue Preisfrage, welche die Gesellschaft naturforschender Freunde im Jahr 1800 stellte, hatte Preisschriften zur Folge, die sich gegen den Nutzen vervielfachter Blitzableiter als Schutzmittel vor Hagelschlägen aussprachen. Im Jahre 1820 trat ein gewisser La Postolle mit der Empfehlung von Blitzableitern aus Strohseilen zur Verhütung des Hagels auf, und 1824 setzten wiederum mehrere gelehrte Gesellschaften Frankreichs und Italiens Preise für einen wirksamen Hagelableiter aus. Man fand aber durch die Erfahrung, daß kein Ableiter die Felder vor Hagelschlag schützte. Am deutlichsten trat dies hervor, als die mit Hagelableitern aufs vollkommenste versehenen Weinberge des Waadtlandes in der Nacht vom 22. zum 23. Juli gänzlich verhagelten, während einige nicht damit versehenen in der Umgegend verschont blieben. Seitdem hörte man nichts mehr von Hagelableitern, bis diese Idee in jüngster Zeit wieder in Frankreich aufgetaucht ist. Nach einem Bericht von A. v. Obermayer haben Graf Beauchamp und General Negrier ein Unternehmen ins Werk gesetzt, den Wetterwolken durch besonders konstruirte Spitzenbündel die Elektrizität zu entziehen und dadurch die Hagelbildung über Paris und ganz Frankreich zu verhindern. Sie nennen die Vorrichtungen, deren sie sich hierzu bedienen, wegen der großen Menge Elektrizität, die dadurch entladen werden kann, „elektrische Niagaras". Es sind an der Wurzel etwa 8 Zentimeter breite, dachartig verzweigte flache Spitzen aus vergoldetem Elektrolytkupfer, die um einen runden zugespitzten Stab herum oder auf einem Kupferreifen nach Art einer Krone angeordnet sind. Diese Niagaras sollen auf hohe Objekte aufgesetzt oder mindestens in 40 Meter Höhe über dem Erdboden verwendet werden. Ein Kupferband dient als Ableitung und reicht mit dem versilberten in Spitzen auslaufenden Ende in eine große Wassermasse. Mit vier solcher Niagaras soll z. B. der in Eisen ausgeführte Eiffelturm in Paris versehen werden, die durch vier 8 Zentimeter breite, 2 Millimeter dicke Kupferbänder an den vier Seiten des Turmes abgeleitet werden. Sie sind zu diesem Zwecke mit den Caissons leitend verbunden, auf welchen der Turm fundirt ist, und außerdem noch mit versilberten Enden in neben den Caissons abgeteufte Brunnenschächte geführt. Zum Schutze von Paris wird die Aufstellung einer größeren Zahl solcher Niagaras auf erhöhten Punkten nötig erachtet. Aber auch Frankreich selbst soll durch ausgedehnte Reihen solcher Niagaras, durch „Hagelbarragen", vor Hagelfall geschützt werden. Eine solche Hagelbarrage würde die ganze Westküste umfassen; von dort sollen in das Innere des Landes Hagelbarragen abzweigen. Es wird bei diesem Unternehmen vorausgesetzt, daß nicht nur der Elektrizität eine wesentliche Rolle bei der Hagelbildung zukommt, sondern auch, daß den Wolken durch solche Spitzen so viel Elektrizität entzogen wird, um die Hagelbildung zu verhindern. Letzteres ist aber überaus unwahrscheinlich. Dagegen ist sehr wahrscheinlich, wenn nicht unzweifelhaft, daß es dem „elektrischen Niagara" ergehen wird wie vor Jahren dem „Wetterschießen", wodurch Gewitter und Hagelschläge verhindert werden sollten, das sich als ganz unwirksam erwies.

Die Entwicklung der deutschen Militärmusik.

Bis zum Dreißigjährigen Krieg bestand die Kriegsmusik der Deutschen nur darin, daß die Pfeiler und Trommler, die sich bei jedem Landknechtsfähnlein befanden, den Rhythmus des Marsches angaben, etwa in der Art, wie dies ja auch heute noch die Spielleute der deutschen Infanterieregimenter tun. Erst um 1700 herum erhielten die Militärmärsche eine präzise, melodisch und harmonisch geregelte Form, deren Rhythmus die Schlaginstrumente markirten. Man fing an, nach der Musik zu marschiren, und so entstand der Gleichschritt, den, soweit bekannt, allgemein zuerst das Reglement für die preußische Infanterie auf Veranlassung Leopolds von Anhalt-Dessau einführte. Da die Gleichförmigkeit des Schrittes aber die körperliche Anstrengung des Marschirenden erheblich verringert, so folgten allmählich Preußens Beispiel auch die anderen Staaten. Nach und nach waren nun auch die Instrumente vervollkommnet worden, und eine bessere Ausbildung der Musiker hatte Platz gegriffen; so konnte man dazu übergehen, nicht mehr einstimmig blasen zu lassen, sondern einem bestimmten Instrument die Melodie zu geben, die dann die anderen begleiteten. Die alte Militärmusik kannte nur Trompeten, Hörner, Posaunen und Flöten und an Schlaginstrumenten Trommeln, Pauken, Zimbeln und Becken. Um 1700 herum wurden noch Fagotte, Hoboen und Klarinetten eingeführt. Die Hoboe (haut-bois) war aus der Schalmei entstanden; ihr, die einen durchdringenden Ton hatte, teilte man in den Militärmärschen die Melodie zu, und sie wurde das Hauptinstrument des Musikkorps. So erklärt es sich, daß die Militärmusiker „Hautboisten" (Hoboisten) genannt wurden — eine Bezeichnung, die auch jetzt noch die Musiker der deutschen Infanterie führen. Die brandenburgisch-preußische Infanterie soll übrigens ihre ersten Musikkorps mit türkischen Instrumenten ausgerüstet haben, die das brandenburgische Hilfskorps unter Schöning und Barfus 1686 bei der Erstürmung von Ofen erbeutet hatte. — Eine weitere Ausbildung erfuhr die Armeemusik durch Friedrich den Großen, der der Zusammensetzung der Musikkorps größeres Interesse schenkte und sogar selbst als Komponist mehrere Märsche (des „Hohenfriedbergers", 1745 dem Regiment Ansbach-Bayreuth-Dragoner verliehen, und des „Torgauers", 1760 zum erstenmal gespielt) genannt wird. — Der eigentliche Organisator der preußischen Militärmusik ist aber Friedrich Wilhelm III., der auch die heute so bekannte Institution der „Armeemärsche" ins Leben rief. Märsche von Militärpersonen oder Zivilpersonen, die sich durch singbare Melodie, prägnanten und straffen Rhythmus auszeichneten, wurden auf königlichen Befehl zu Armeemärschen ernannt, so in die gedruckte Mustersammlung der königlichen preußischen Armeemärsche aufgenommen und an sämtliche Regimenter verteilt. Daß an sich nicht jeder gute Marsch zum Militärmarsch geeignet ist, hat gelegentlich des „Woche"-Preisausschreibens einer der Preisrichter, Professor Karl Krebs, in überzeugenden Ausführungen nachgewiesen. Welches warme Interesse der deutsche Kaiser den „Armeemärschen" widmet, dürfen wir bei unseren Lesern als ebenso bekannt voraussetzen, wie daß auf seinen Befehl auch ein Teil der im Wettbewerb der „Woche" gekrönten Märsche zu „Armeemärschen" ernannt wurde. — Die deutsche Armee kennt nun außer der Infanteriemusik noch die Jägermusik und Kavalleriemusik. Die Jägermusik kam erst seit 1806 zur selbständigen Entwicklung. Aus der damaligen fünfstimmigen Hornmusik hat sie sich aber zu achtunggebietender Höhe erhoben und eine wundervolle Klangwirkung erreicht, zu der die Vervollkommnung der Waldhörner wesentlich beigetragen hat. Die deutsche Kavalleriemusik ist auch erst jüngeren Datums, und ihre Entwicklung lag sehr im argen, bis der Kammermusiker Wieprecht, der Direktor des Musikkorps des Gardekorps und spätere Armeemusikinspizient, der vielen alten Berlinern noch in lebhafter Erinnerung sein wird, für alle Kavalleriemusikkorps eine gleichmäßige Instrumentirung einführte. Kavalleriemusik ist Blechmusik; ihr gleich ist die Musik der Feldartillerie. Die Musikkorps der Fußartillerie, der Pioniere und der Eisenbahnbrigade hatten ursprünglich eine der Jägermusik ähnliche Instrumentirung — haben sich jetzt aber völlig der Infanteriemusik angenähert; das gleiche gilt von den sogenannten Bataillonsmusiken der Infanterie, die aus Spielleuten gebildet sind.

Leset die „Sonntagpost"

— Verdächtig. — Chef (zum Kassirer): „Was haben Sie da für 'n Bild aufgehängt?" — „Ach, das ist ein Reklamebild der Hamburg-Amerika-Linie." — „Nehmen Sie 's weg; es macht mich ganz nervös!"

— Richtig. — Lehrer: Die Glieder der Kirche bestehen aus Priestern und Laien. Wo wohnen die Priester? — Schüler: Im Pfarramt! — Lehrer: Und die Laien? — Schüler:: im Leihamt!

— Bei der Fahnenweihe. — A.: Welches von den anwesenden Fräuleins ist denn nun die Fahnenjungfer? —B.: Die lange Hagere dort. — A.: Hm — das ist ja schon mehr eine Fahnen stange!

— Moderne Kinder. — Herr: Na, Fritz, wem wirst du denn in dem Scheidungsprozeß deiner Eltern zugesprochen werden?—Fritz: Keinem, ich habe mir auch einen Rechtsanwalt genommen!

— Aus der Schule. — Lehrer: Kann mir einer von euch eine Krankheit nennen, welche manchmal die Fische befällt? — Schüler: Die Schuppenflechte, Herr Lehrer!

Juli-Räumungs-Verkauf

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Jetzt ist die richtige Zeit des Jahres um Ersparnisse zu machen an Waaren aller Art.

Alle kleinen Sachen, alle Odds u. Ends, u. mehrere vollständige Partien rücksichtslos herabgesetzt.

Gardinen 39c — Swisses 7½c — Pastels 39c — Knickers 33c — Teller 5c — Fruchtgläser 49c — Gasbügeleisen 1.98 — Kessel 1.29
Beinkleider 10c — Beinkleider 12½c — Unterzeug 7c — Unterzeug 7c — Unterzeug 29c — Putzwaaren 58c
Waists 75c — Wollene Skirts 1.48 — Kimonos 38c — Jacques 38c — Flouncings 98c — Edgings 5c
Coats und Suits 5.98 — Kurzwaaren — Oxfords 69c — Slippers 39c
Groceries
Waschkleider 98c — Liköre — Gartenschlauch 1.98 — Torchon Spitzen 1c — Drahtfenster 19c
Eimer 59c — Saucenpfannen 9c — Seide 22½c — Strümpfe 6c — Suitings 39c — Socken 6c — Kleiderstoffe 29c — Strümpfe 6c — Flanell 6c — Geflügelfutter 1.73 — Swiß 7½c
Lawns 2c — Oeltuch 11c — Waistings 5½c — Kattun 4c — Muslin 4½c — Handtücher 9c — Hirsch, Crown & Mayer 90c

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Extra spezielle Bargains für Montag!
Wir geben Struve Tickets mit jedem Einkauf, verlangt dieselben.

Extra feine Kleider-Ginghams ... 6¾c
Kissenbezüge ... 14½c
Männer-Hemden ... 45c
Bettücher ... 42c
Kentucky Bourbon, große Flasche ... 55c
Reiner Malz Whiskey, die Flasche ... 59c
Portwein, die Quartflasche ... 25c
Handtücher ... 9c

GROCERIES

Elastic Stärke, 2 Packete für	9c	Sweet Corn, große Qualität, die Büchse	9c
Dromedary Dates, extra fancy, das Packet nur	9c	Sliced Peaches, Nr. 1 Büchse, die Büchse für	9c
California Feigen — ausgewählte, für nur	9c	Kondensirte Milch, irgend eine Sorte, per Büchse	9c
Vinegar, reiner Cider, große Flasche	9c	Armours Suppen, irgend eine Sorte, die Büchse	9c
Corn Syrup — die Büchse für nur	9c	Raspberry oder Strawberry Syrup, die Flasche	9c
Schmierkäse, das Pfund	9c	Wild Cherry Phosphate— 2 Flaschen für	9c
Sardinen, in Oel — 2 Büchsen für	9c	Salz-Heringe, extra ausgewählte, 4 für	9c
Gemüsesamen, 12 Packete für	9c	Sardinen, in Senf gelegt — Nr. 3/4 Büchse	9c
Blumensamen, 12 Packete für	9c		
Uneeda Biscuits, 2 Packete für	9c		
Feigen-Bars, das Pfund nur	9c		

Mehl — Struve's XXXX Special, ⅛ Faß Sack, 74c; — zwei 5-Pfund Säcke für.... 34c